

Leseprobleme fremdsprachiger Studenten mit deutscher Literatur des 20. Jahrhunderts

Eine empirische Untersuchung

Band 2: Dokumentation



INHALTSVERZEICHNIS

Band 2 - Dokumentation

Anlage 1: Übersichtsplan Deutsch 178 (1988)	1
Anlage 2: Die Fragebögen	2
Anlage 3: Auswertung der Fragebögen	22
3a) Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral	22
3b) Kaschnitz: Zum Geburtstag	29
3c) Altube-Scheuffelen: Von Hüben und Drüben	35
3d) Naoum: Sindbads letzte Reise. Ein Märchen	46
3e) Frischmuth: Die Klosterschule	51
3f) Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum	64
3g) Borchert: Draußen vor der Tür	72
3h) Andersch: Sansibar oder der letzte Grund	84
3i) Hesse: Die Morgenlandfahrt	90
3j) Mann: Mario und der Zauberer	93
3k) Kafka: Kleine Fabel	100
Anlage 4: Semantisches Differential:	
4a) Fragebögen	105
4b) Systematisierte Listen	112
4c) Graphische Darstellungen der Auswertungen	124

Anlage 1:

Übersichtsplan Deutsch 178 (1988)

178 (1988)

	1	2	3	4	5	6	7	1
15.02. - 19.02.			Gesellschaftskritische Lyrik					
22.02. - 26.02.			(Individuum und Gesellschaft)					
29.02. - 04.03.			Böll: Anekdote					
07.03. - 11.03.			Kaschnitz: Zum Geburtstag (Interkult. Kommunikation)					
14.03. - 18.03.			Als Fremder in Deutschland					
21.03. - 25.03.			(Fremde)					
28.03. - 31.03.		Vorlesung (Prof. Kußler)						
11.04. - 15.04.			Frischmuth:					
18.04. - 22.04.			Klosterschule					
25.04. - 29.04.			(Erziehung)					
02.05. - 06.05.								
09.05. - 13.05.			Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum					
16.05. - 20.05.			(Individuum und Gesellschaft)					
23.05. - 27.05.								
18.07. - 22.07.			Borchert: Draußen vor der Tür					
25.07. - 29.07.			(Nachkriegszeit)					
01.08. - 05.08.			Andersch: Sansibar oder der letzte Grund					
08.08. - 12.08.			(Freiheit)					
15.08. - 19.08.								
22.08. - 26.08.		Vorlesung						
29.08. - 02.09.		(Dr. Blumer)	Mann: Mario und der Zauberer					
05.09. - 09.09.			(Faschismus)					
12.09. - 16.09.			Hesse: Morgenlandfahrt					
19.09. - 23.09.			(Reise nach innen)					
03.10. - 07.10.			Kafka: Ausgewählte Erzählungen					
10.10. - 14.10.			(Situation des modernen Menschen)					
17.10. - 21.10.								
24.10. - 28.10.			Aanvullende evaluering					

Anlage 2:

Die Fragebögen

Anlage 2a

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Zweite Unterrichtseinheit

a) Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

Erhebung

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text, und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

4. In Bölls Text 'Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral' trifft die Kultur eines Industriestaates (repräsentiert vom _____) mit der Kultur einer natürlicheren Gesellschaft (repräsentiert vom _____) aufeinander. Böll demonstriert ihre _____ Lebensanschauungen, indem er ihre Einstellung zur _____ als einen Aspekt ihrer Lebensauffassung, darstellt. Der Fischer arbeitet nur, um _____ zu können, während der Tourist auf _____ Gewinn aus ist.

Anlage 2b

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Zweite Unterrichtseinheit

b) Kaschnitz: Zum Geburtstag

Erhebung

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text, und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

4. Die Autorin berichtet schreibt/berichtet
a) bewertend
b) sachlich
c) kritisch

5. Welchen Sinn hat es Ihrer Meinung nach, einen Text dieser Art zu lesen?

Anlage 2c

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Dritte Unterrichtseinheit

Maite Altube-Scheuffelen: Von Hüben und Drüben
Erhebung

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text, und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

4. Maite Altube-Scheuffelen beschreibt (die in Argentinien lebenden) 'Auslands-Deutschen' als _____, die die Argentinier als _____ betrachten.

Dies beruht darauf, daß sie (die 'Auslands-Deutschen') die Verschiedenheiten zwischen den beiden Kulturen nicht akzeptieren. Als Beispiele für Begriffe, die Argentinier anders als Deutsche verstehen, nennt Altube-Scheuffelen _____, _____, und _____.

5. Weshalb wollen Ausländer Deutschland nicht verlassen?

Anlage 2d

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Dritte Unterrichtseinheit

Jusuf Naoum: Sindbads letzte Reise. Ein Märchen.
Erhebung

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text, und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

4. Wäre Sindbad statt in Berlin in Südafrika gelandet, wie würde es ihm dann ergangen sein? (Denken Sie dabei z.B. an seinen Empfang, Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung, usw.)

Anlage 2e

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Vierte Unterrichtseinheit

Erhebung

Barbara Frischmuth: Die Klosterschule

Abschnitt: Schimäre (S.24)

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text, und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

4. Was ist oder bedeutet "Schimäre"?

5. Halten Sie das, was die Autorin in diesem Abschnitt ("Schimäre") beschreibt, für wirklich erlebt?

6. Wie kommt es dazu, daß die Autorin diese "Schimäre" erlebt?

7. Sind folgende Behauptungen Ihrer Meinung nach richtig oder falsch? Bitte begründen Sie Ihre Antworten, eventuell mit Beispielen aus dem Text.

a) Die Klosterschülerinnen lernen mehr über den Teufel als über Gott.

b) Das Prinzip der Erziehung ist Unterdrückung.

c) Die Moral der Geschichte ist: Gott und Teufel könnten einander ersetzen.

Anlage 2f

Name: _____

Deutsch 178(1988): Vierte Unterrichtseinheit

Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum
Erhebung (1)

Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

a - richtig

b - falsch

c - ich weiß nicht

- | a | b | c | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 1) Katharina und Ludwig Götten sind alte Freunde. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 2) Katharinas Vater ist ein verkappter Kommunist gewesen. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3) Katharina hat den Bildjournalisten Adolf Schönner erschossen. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4) Katharina ist von ihrem Mann, Wilhelm Brettloh, wegen böswilligen Verlassens schuldig geschieden geworden. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5) Danach heiratet sie Kurt Blum. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6) Katharina Blum besitzt eine Eigentumswohnung. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7) Katharinas Wohnung ist vor ihrer Verhaftung zwei Jahre lang ein Konspirationszentrum gewesen. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8) Katharinas Mordwaffe ist eine Pistole, die Beiters gehört. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9) Katharina war Nonne in einem Kloster. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 10) Die "rote Trude" ist eine Komplizin von Götten. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 11) Bei den Verhören Katharinas wird vom "Herrenbesuch", den Katharina empfangen haben soll, gesprochen. Bei diesem "Herrenbesuch" handelte es sich um: |

- | | |
|--------------------------|-------------|
| <input type="checkbox"/> | Blorna |
| <input type="checkbox"/> | Sträubleder |
| <input type="checkbox"/> | Tötges |
| <input type="checkbox"/> | Götten |
| <input type="checkbox"/> | Beiters |

Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum

Erhebung (2)

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Katharina Blum, Arbeiterkind, früh verheiratet und angeblich _____ geschieden, freiberufliche Wirtschafterin in Privathäusern, hat während des _____ eine Nacht mit einem jungen Mann verbracht, der von der Bundeswehr _____ und unter Verdacht steht, einer Gruppe militanter Extremisten anzugehören. Sie hat ihm zur _____ verholfen, aber er wird kurz darauf _____.

In den Verhören aller, die damit zu tun haben, zeigt sich, daß Katharina arbeitsam, ehrlich, freundlich und sparsam ist. Ein _____ der _____, einem Massenblatt, macht sie zur Beute einer Sensationskampagne. Als er sie interviewen und obendrein _____ will, _____ Katharina ihn.

4. "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" bezieht sich auf:

- Katharinas verlorene Ehre durch Götten
- Katharinas verlorene Ehre durch den Herrenbesuch
- Katharinas verlorene Ehre durch das Massenblatt

Anlage 2g

Deutsch 178 (1988): Fünfte Unterrichtseinheit

Borchert: Draußen vor der Tür

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Der hungernde Unteroffizier Beckmann, der heimgekehrt ist, um feststellen zu müssen, daß seine Frau ihn _____ hat, will sich _____.

Die Elbe will ihn nicht, und Beckmann muß einen neuen Anfang versuchen. Dabei wird er immer wieder vom _____ ermutigt und angetrieben. Doch überall bleibt Beckmann " _____."

Als Beckmann seinem Oberst die _____ zurückgeben will, hält dieser ihn für verrückt.

An der Wohnungstür seiner Eltern öffnet eine Frau Kramer, die ihm erzählt, daß seine Eltern _____.

In einem Traum begegnet er einem weinerlichen alten Mann, der sonst _____ genannt wird, und von dem sich die Menschen abgewandt haben. In der Gestalt eines Straßenkehrers trifft er _____, den er bittet, eine _____ für ihn offen zu halten.

4. Mit welchen Wort/Wörtern (afrikaans, englisch oder deutsch) würden Sie folgende Ausdrücke ersetzen:

a) Die Elbe quasselt weiter. (S.10)

b) Du willst auskneifen, du Grünschnabel, was? (S.11)

c) Zehntausend Nächte pennen. (S.11)

d) Sie sagte, sie schießt auf mein bißchen Leben. (S.14)

e) Haben Sie gegessen? (S.21)

f) Was ausgefressen, wie? (S.21)

g) Und geschnappt, was? (S.21)

h) Die Juden konnte ihr Alter nicht verknusen. (S.37)

i) Wissen Sie was Ohlsdorf ist? Ne Gräberkolonie. (S.36)

j) Wozu machen Sie denn so einen Heckmeck. (S.37)

k) Sie zählen auf Deubelkommraus nicht. (S.25)

5. Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

- a) richtig
- b) falsch
- c) ich weiß nicht

- | a) | b) | c) | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 1) "Der Andere" war während des Krieges Beckmanns bester Freund. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 2) Beckmanns Eltern waren Kommunisten. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3) Der Tod ist der neue Gott. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4) Beckmann hat 11 Kameraden erschossen. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5) Beckmann war 3 Jahre von seiner Frau getrennt. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6) Der Einbeinig begeht Selbstmord, weil Beckmann seine Frau verführt hat. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7) Beckmanns Eltern spielen in einer Ohlsdorfer Kapelle. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8) Beckmanns Eltern haben eine Wohnung in Alsterdorf. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9) Beckmann kannte seinen Sohn nicht. |

6. Könnten Sie sich in Ihrer Umgebung, eine Situation, die der von Beckmann gleicht, vorstellen?

Anlage 2h

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Sechste Unterrichtseinheit

Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund

Erhebung

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck hatten Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. 1937 treffen in Rerik mehrere Menschen zusammen, die aus _____ fliehen wollen.

Am unmittelbarsten bedroht ist Judith, eine junge _____.

In Rerik lernt sie den _____ Instrukteur Gregor kennen, der Verbindung zu dem Fischer _____

aufnimmt. Auch der Junge träumt von einer Flucht, weil _____.

Den stummen Mittelpunkt dieser Gruppe von Menschen bildet die Figur des _____, die nach _____ gebracht werden soll, damit sie nicht als _____ Kunst von den _____ abgeholt wird.

4. Stellen Sie ganz kurz (höchstens 5 Zeilen) dar, welche Bedeutung die Figur aus der Kirche in dem Roman hat.

Anlage 2i

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Sechste Unterrichtseinheit

Hesse: Die Morgenlandfahrt
Erhebung

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Wie hätten Sie die Erzählung genannt? (Finden Sie einen neuen Titel für die Erzählung.)

Anlage 2j

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Siebente Unterrichtseinheit

Thomas Mann: Mario und der Zauberer
Erhebung

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck hatten Sie von dem Text?

2. Wie konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Mann bereitet den Leser auf den Auftritt Cipollas vor.
Wie und/oder womit?

4. Was meinen Sie, möchte Mann mit dieser Novelle bei seinen Lesern erreichen?

5. Welchen Titel hätten Sie der Novelle gegeben?

Anlage 2k

Name: _____

Deutsch 178 (1988): Zehnte Unterrichtseinheit

Kafka: Kleine Fabel
Erhebung

Kleine Fabel

"Ach", sagte die Maus, "die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, daß ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, daß ich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, daß ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe." - "Du mußt nur die Laufrichtung ändern", sagte die Katze und fraß sie.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text, und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

4. Was für ein Verhältnis haben die Maus und die Katze zueinander?

5. Was für einen Charakter hat Ihrer Meinung nach die Katze?

6. Ersetzen Sie die im Text gegebenen Angaben so, daß die Struktur des Textes erhalten bleibt und er für SIE Sinn macht.

(z.B. "Ach", seufzte die Frau, "ich werde häßlicher mit jedem Tag. Zuerst war ich so schön, daß ich Angst vor den Männern hatte, ich lief vor ihnen weg und war glücklich, daß ich endlich in meinem Gesicht blaß die ersten Falten sah, aber diese Falten vermehren sich so schnell, daß ich nun bald ganz allein bin, und allein kann ich nicht leben." - "Du mußt nur die Creme wechseln", sagte ihr Mann und ließ sich von ihr scheiden.)

Anlage 3:

Auswertung der Fragebögen

Zitierte Aussagen von Probanden wurden orthographisch korrigiert.

Die Zahlen vor Aussagen oder Wörtern, beziehen sich auf die Häufigkeit der jeweiligen Aussagen oder Anstreichungen.

Beispiel: 1 Es ist leicht zu verstehen.

Ein Student meinte: "Es ist leicht zu verstehen."

Beispiel: 18 Kutter

18 Studenten hatten Schwierigkeiten mit dem Wort "Kutter".

Deutsch 178 (1988): Zweite Unterrichtseinheit

Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

Auswertung der Erhebung

35 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

I. Inhaltsbezogene Aussagen

- 1 Es ist eine Geschichte über einen Touristen und einen Fischer.
- 1 Es geht über einen Fischer, der sehr reich werden möchte, aber nicht genug arbeitet. Es ist ein Gespräch zwischen einem Touristen und einem Fischer.
- 1 Der einfache, ärmliche Fischer genießt sein Leben. Der reiche Tourist, obwohl sein Leben einfach ist und er viel Geld hat, beneidet den Fischer.
- 1 Der Fischer ist sehr zufrieden mit seinem Leben, weil es einfach ist. Der Tourist denkt nur daran, wieviel mehr Geld der Fischer machen könnte.
- 1 Der Fischer hat schon alles (ohne zu arbeiten), wovon der Tourist nur träumt, nämlich nicht mehr arbeiten zu brauchen.
- 1 The fisherman was very irritated by the tourist which is expressed by the clicking sound of his camera and his "forward" questions. The tourist dreams of the things the fisherman lives.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

- 1 Ingewikkelde sinstruktuur met baie bysinne wat die betekenis moeilik maak.
- 1 Der Text hat die Form einer Erzählung. Man kann sich ein gutes Bild von dem machen, was sich da abspielt.
- 1 Man kann den Text eigentlich ganz gut verstehen, denn die Sprache ist einfach.
- 1 Es ist leicht zu verstehen.
- 1 Es ist leicht genug, um es zu genießen.
- 1 Gemaklike styl.
- 1 Sehr schwer zu verstehen. (Vielleicht, weil ich nicht Deutsch als Muttersprache auf der Schule hatte.)
- 1 Ein bißchen schwer zu verstehen.
- 1 Ziemlich unverständlich.
- 1 Der Wortschatz ist nicht so schwer.
- 1 An manchen Stellen gibt es Wörter, die nicht so leicht zu verstehen sind.

III. Bewertende Aussagen

5 Der Text ist amüsant, humorvoll

- (1 Humor
 - 1 Der Text ist sehr lustig.
 - 1 Eine schöne, humoristische Geschichte.
 - 1 Die "Stichelei" des Touristen finde ich recht amüsant und wiederum das Sorglose vom Fischer.
 - 1 Nogtans 'n oulike leesstukkie.)

3 Der Text ist gut.

- (1 Der Text ist gut.
 - 1 Goed
 - 1 This is a very nice story.)

3 Ich fand den Text sehr ironisch.

- 2 interessant
- 2 komisch
- 1 Am Anfang dachte ich, es würde lustig sein, aber ich fand diese Anekdote traurig.
- 1 Die verhaal is stimulerend.

IV. Anregungen durch den Text

- 1 Der Text regt mich zum Nachdenken an.
- 1 Die verhaal laat 'n mens nadink.
- 1 Man lernt etwas vom Text.
- 1 Denke ich vielleicht auch so an Arbeit?
- 1 I feel sorry for the fisherman.

V. Inhaltlich-interpretative Aussagen

- 1 Böll will sagen, daß Geld nicht alles ist, und daß ein armer Mann genau so ein glückliches Leben haben kann, wie ein reicher Mann.
- 1 Der Text zeigt wie sinnlos es eigentlich ist, nur immer zu arbeiten um mehr Geld zu sammeln, denn man braucht nicht Geld um glücklich zu sein.
- 1 Es gibt Menschen, die für den reinen Gewinn arbeiten, andere arbeiten nur um davon zu leben. Manche arbeiten fürs Geld, andere für sich selber.
- 1 Es handelt sich hier um etwas, was uns allen ziemlich bekannt ist.
- 1 Manche Leute lassen sich eben beim besten Willen nicht überzeugen.
- 1 Eine gute Idee verschiedene Kulturen zu zeigen.
- 1 Nicht so wichtig zu lesen oder zu verstehen.
- 1 Die verhaal wys op die waarhede van die lewe, waarby ons gewoonlik verbykyk, omdat ons te besig is.
- 1 Der Text ist eigentlich sehr wahr. Man kann die Anekdote gut mit dem heutigen Leben vergleichen.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+

		3	13	19	Studenten

		9%	37%	54%	

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text, und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

- 18 Kutter
- 17 spröde
- 12 eilfertig
- 9 feindselige Geräusch
- 9 unangebracht
- 8 Lachsrechte
- 7 meßbare
- 6 nachweisbare
- 6 Wellenkämme
- 6 nagt
- 5 eilfertige
- 5 Zeichensprache
- 5 Körbe
- 5 (nachweisbare) Zuviel
- 5 taut
- 5 Hubschrauber
- 5 Trauer
- 5 flinke Höflichkeit
- 4 Feuerzeug
- 4 döst
- 4 Erregung
- 4 per Funk Anweisungen
- 4 (zum) wahrhaft (gesprochenen Wort)
- 4 Makrelen
- 4 gereizte Verlegenheit
- 4 überbrücken
- 3 beruhigend
- 3 (um seiner Rede Nachdruck) zu verleihen
- 3 Räucherei
- 3 verschlägt
- 3 Marinadenfabrik
- 3 betrübt
- 3 fast verlustig

3 Neid
3 Senkung
3 Anekdote
3 gereizt
2 Dutzend
2 (Zigaretten)schachtel
2 friedlich hereinrollende Flut
2 solcherlei
2 dannen
2 verpaßte Gelegenheit
2 Tourist
1 erwerben
1 Wohl
1 schick
1 friedlich
1 Fischermütze
1 angelt
1 gewiß
1 großartig
1 reckt
1 sprengen
1 droht
1 knapp
1 erscheint
1 zwar
1 rührender
1 sogar
1 erleichtern
1 mischen
1 mal
1 nickt
1 günstigen
1 spätestens
1 Kühlhaus
1 Fischschwärme
1 beruhigt
1 verschlägt
1 leise
1 Meer
1 zog
1 munter
1 Arbeitsmoral
1 Fang
1 verschluckt
1 geschehen
1 westlichen
1 Zwischenhändler
1 und da aller guten Dinge drei sind
1 tatsächlich zog der solcherlei belehrte Tourist
nachdenklich von dannen
1 Ausdruck

256 (unverstandene Wörter) : 35 (Probanden) = 7,3 unverstandene Wörter/Proband

7,3 : 297 (alle "types" des Textes) = $0.024 \times 100 = \underline{2,4\%}$ des Textes unverstanden

297 : 93 ("types" die Schwierigkeiten bereiten) = 31% der verschiedenen Wörter bereiten Schwierigkeiten

4. In Bölls Text "Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral" trifft die Kultur eines Industriestaates (repräsentiert vom ____ (1)____) mit der Kultur einer natürlicheren Gesellschaft (repräsentiert vom ____ (2)____) aufeinander. Böll demonstriert ihre ____ (3)____ Lebensanschauungen indem er ihre Einstellung zur ____ (4)____ als einen Aspekt der Lebensauffassung, darstellt. Der Fischer arbeitet nur, um ____ (5)____ zu können, während der Tourist auf ____ (6)____ Gewinn aus ist.

6 Begriffe waren einzusetzen. Als richtig zählen alle Begriffe die sinngemäß stimmen.
Begriffe, die mit einem (+) versehen sind, gelten als richtig.
Begriffe, die mit einem (-) versehen sind, gelten als falsch.

a) 13 Studenten (37%) setzten 6 Begriffe richtig ein.
9 Studenten (26%) setzten 5 Begriffe richtig ein.
7 Studenten (20%) setzten 4 Begriffe richtig ein.
5 Studenten (14%) setzten 2 Begriffe richtig ein.
1 Student (3%) setzte 1 Begriff richtig ein.

b) (1) Touristen

25 Touristen(+)
 (15 Tourist
 8 Touristen
 1 der Tourist
 1 Tourist (Fremde))
10 Fischer(-)

(2) Fischer

25 Fischer (+)
 (24 Fischer
 1 der Fischer)
8 Touristen(-)
 (6 Tourist

- 2 Touristen)
- 1 Photograph(-)
- 1 gekleideter Mann(-)

(3) verschiedenen

- 20 verschiedenen(+)
- (12 verschiedene
- 8 verschiedenen)
- 4 unterschiedlichen(+)
- (3 unterschiedlichen
- 1 unterschiedenen)
- 3 eigenen(-)
- 1 enge(-)
- 1 schlechte(-)
- 1 auseinandergehende(+)
- 1 gegenüberliegende(+)
- 1 besondere(-)
- 1 einfache(-)

- 1 (unbeantwortet)

(4) Arbeit

- 18 Arbeit(+)
- 3 Reichtum, Geld(+)
- 1 Ruhen(-)
- 1 Leben(-)
- 1 Wirtschaft(+)

- 11 (unbeantwortet)

(5) existieren

- 30 leben(+)
- 1 am Leben bleiben(+)
- 3 essen(+)
- 1 dösen(-)

(6) materiellen

- 9 materialistischen(+)
- (6 materialistische
- 2 materialistisch
- 1 materialistischen)
- 7 Geld(+)

6 eigenen(-)
 (6 eigene)
3 geldlichen(+)
2 großen(+)
2 den(-)
1 materiellen(+)
1 höheren(+)
1 maximalen(+)
 (1 maksimum)
1 persönlichen(-)
1 überflüssigen(+)

2 (unbeantwortet)

Anlage 3b

Deutsch 178 (1988): Zweite Unterrichtseinheit

Kaschnitz: Zum Geburtstag

Auswertung der Erhebung

36 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?I. Inhaltsbezogene Aussagen

- 1 Dieser Text berichtet von einem dreijährigen Buben, der ohne seine Eltern seinen Geburtstag feiert. Die Gastgeber backen ihm einen Kuchen, und er erschrickt sich zu Tode vor den angezündeten Kerzen.
- 1 Beschreibt sehr gut, wie ein Kind sich bei seiner Geburtstagsfeier bedroht und geängstigt fühlt.
- 1 Eine ganz gute Geschichte, die über einen schönen Tag handelt, der es dann doch nicht war.
- 1 Es geht um den Geburtstag eines Kindes, dessen Eltern engagiert und nicht zusammen sind. Das Kind ist fremd und sieht erschrocken aus. Die Gastgeber sind sehr hilfreich und freundlich, denn sie haben dem Kind einen Kuchen gebacken.
- 1 Der dreijährige Junge ist sehr allein. Eine andere Familie will ihn glücklich machen und bereitet ihm eine Geburtstagsfeier. Ihn beängstigt das, weil er so etwas nicht gewohnt ist.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

- 1 An einigen Stellen gibt es zwar Schwierigkeiten, z.B. "...besonders über die bei...", aber sonst ist der Text leicht zu verstehen.
- 1 Die Bedeutung aller Wörter ist nicht ganz klar.
- 1 Ich verstehe den Inhalt nicht so gut, weshalb ich auch die Botschaft dieses Stückes nicht so gut verstehen kann.
- 1 Der Text ist weniger schwierig als der vorige.
- 1 Man kann den Text sehr gut verstehen. Es gibt nur wenige Wörter, die ich nicht verstehen kann.
- 1 For such an easy story, the words should be easier to understand or should be simpler words.

III. Bewertende Aussagen

5 objektiv/sachlich

(1 objektiv

1 Der Text ist ganz ohne das Gefühl der Autorin geschrieben worden.

1 Die sachliche Schreibweise gefällt mir nicht sehr.

1 Der Text ist fast so sachlich wie ein Zeitungsbericht.

1 Etwas formell, sachlich geschrieben.)

4 traurig

(2 Der Text ist sehr traurig geschrieben.

1 traurig

1 Eine traurige Geschichte.)

2 schockend

(1 schockend, schrecklich

1 "shocking" - also der Text machte einen großen Eindruck auf mich.)

2 modern

(2 Der Text ist sehr modern.)

1 gut

1 fremd

1 ironisch

1 Ein sehr netter Text.

1 Der Text ist sehr beunruhigend.

1 Eine kritische Geschichte zum Geburtstag.

1 This piece plays on your emotions.

IV. Anregungen durch den Text

12 Mitleid

(4 Ich bekomme Mitleid mit dem Kind.

1 One feels sorry for the little boy and wonders why his parents feel so strongly about birthdays or feasts.

1 Ich habe Mitleid mit dem Kind, dessen Eltern sich nicht um es kümmern, obwohl es Geburtstag hat.

1 I feel sorry for the child.

1 Das arme Kind! (so wie viele auch in der heutigen Zeit)

1 Die Autorin versucht unser Mitleid zu gewinnen, denn das arme Kind ist allein in der Welt und hat nicht dieselben Chancen im Leben wie wir.

1 The text leaves one feeling sorry for the young boy and angry at his parents for taking such little interest in him.

1 Mens kry die kind jammer, want dit lyk asof hy totaal van die gewone bedrywighede van mense afgesluit is.

1 Der kleine Junge tut mir leid.

1 Es ist erschütternd, daß der Junge es nicht kennt, Geburtstag zu feiern.)

2 Nachdenken

- (1 Dieser Text regt zum Nachdenken an, vor allem weil wir so eine Verhaltensstörung nicht kennen.
- 1 Der Text läßt einen nachdenken über Leute, die es im Leben nicht leicht haben.)

V. Inhaltlich-interpretative Aussagen

2 gesellschaftskritisch

- (1 Die Geschichte ist sehr gesellschaftskritisch und paßt gut zum heutigen Leben. (Sehr viele Kinder sind allein und werden von ihren Eltern fast vergessen.)
- 1 gesellschaftskritisch)

VI. Allgemeine Aussagen

- 1 Es kommt mir vor, als ob es sich hier um jemanden aus einer anderen Welt handelt. So etwas habe ich noch nie erlebt, sodaß es mir ein bißchen eigenartig vorkommt.
- 1 Manche Leute gönnen ihren Kindern halt keine Freude.
- 1 Das Kind verbringt sein Leben in Angst. Es kennt kein "alltäglichen" Sachen wie z.B. eine Geburtstagsparty.
- 1 Ich weiß nicht, warum der kleine Junge sich fürchtet, aber vielleicht ist es zu einer Zeit, in der man nicht fröhlich sein durfte, z.B. während der Kriegsjahre. Niemand spricht und so kann er nicht von seiner Angst berichten.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+
		4	16	16	Studenten
		11%	44%	44%	

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

- 18 Sphäre
- 17 engagiert
- 16 Reichweite
- 14 Sehweite

- 9 überkommen
 - (8 überkommen
 - 1 überkommen - was heißt das Wort?)
- 8 ablehnen
- 7 verhangenen
 - (6 verhangenen
 - 1 verhangenen - mit Gardinen zugezogen?)
- 6 Zurüstungen
- 6 bedrohlichen
- 6 Festgebräuche
- 4 Berührung
- 4 verachten
- 3 verhangenen Fenster
 - (2 verhangenen Fenster
 - 1 verhangenen Fenster - darf man nicht fröhlich sein?)
- 3 bürgerlichen
- 2 politisch engagiert
 - (1 politisch engagiert
 - 1 politisch engagiert - sind sie vielleicht jüdisch?)
- 2 verstört
- 2 Gastgeber
- 2 Buben
- 2 angezündeten Kerzen
- 1 zu Tode erschrocken
- 1 Geburtstagsfeier
- 1 schien
- 1 blies
- 1 jeder
- 1 Man hat Mitleid mit dem Kind, dessen Eltern nicht zusammen leben, politisch engagiert sind, alle... -
 Kommas confusing!

137

137 : 36 (Probanden) = 3,8 (unverstandene Wörter/Proband)
 3,8 : 78 ("types") = 4,8% (des Textes unverstanden)

13 Schlüsselwörter

57 mal wurden Schlüsselwörter angestrichen

57 : 36 = 1,68 (unverstandene Schlüsselwörter/Proband)

4. Die Autorin berichtet

- a) bewertend
- b) sachlich
- c) kritisch

20 Studenten (55%) halten die Schreibweise der Autorin für sachlich. (+)

10 Studenten (28%) meinen, daß die Autorin eher kritisch berichtet. (-)

6 Studenten (17%) halten die Schreibweise der Autorin für bewertend. (-)

5. Welchen Sinn hat es Ihrer Meinung nach, einen Text dieser Art zu lesen?

I. Text mit "Lehrfunktion"

- 1 Man kann seinen Wortschatz erweitern und so die Sprache besser verstehen.
- 1 Man lernt etwas von sachlichen Texten und Kaschnitz' Stil.
- 1 Mens moet alle vorme van letterkunde van 'n taal lees, om die taal en die kultuur beter te verstaan. Dit verbreed 'n mens se insig in die literatuur.
- 1 It is a necessity to read different types of literature and a critical story is also very important, because it develops your knowledge about life.
- 1 Man lernt mehr vom Leben.
- 1 Weil der Text kritisch ist, kann man etwas lernen oder eine neue Perspektive gewinnen.
- 1 Ein Text dieser Art kann helfen, eine andere Kultur besser zu verstehen.
- 1 Mir persönlich zeigt es, daß diese Gebräuche noch nicht so selbstverständlich sind - wie für vor allem uns Deutsche, die so etwas gewöhnt sind.
- 1 It reminds one that we should not take such things for granted because in some families these happenings do not even exist.
- 1 Man sieht, wie andere Menschen leben. Außerdem zeigt der Text wie verschieden Leute sein können.
- 1 Man bekommt eine bessere Perspektive über die Probleme und Umstände anderer Leute.
- 1 Man lernt mehr über die Verhaltensweisen eines Kindes und den Einfluß, den die Haltung der Eltern auf das Kind hat.
- 1 Es wird einem klar, daß manche Menschen sich vor fremden, erfreulichen Dingen fürchten. Ich glaube, daß man das eigene dann noch mehr schätzen lernt.
- 1 Vielleicht möchte die Autorin den Leser seines Glücks bewußt werden lassen, indem sie zeigt, wie unglücklich andere Leute manchmal sind. Oft hat man gar nichts zu beklagen.
- 1 Es zeigt, daß man sich selbst untersuchen soll, daß man etwas, was jeden Tag geschieht, auch in einem anderen Licht sehen sollte.
- 1 Durch diesen Text wird deutlich, daß es viele Kinder gibt, die es einfach schlecht zu Hause haben. Es gibt aber noch Menschen, die solchen Kindern helfen wollen.

II. Anregungen durch den Text

- 3 Es läßt einen nachdenken.
- 1 Wir müssen denken.
- 1 Man soll beim Lesen des Textes nachdenklich werden und froh sein über das was man hat oder darf.

- 1 Wir müssen auch über die Probleme anderer Menschen nachdenken.
- 2 Der Text läßt einen nachdenken, über das drin steht und vor allem warum die Autorin so etwas geschrieben hat.
- 1 Dieser Text läßt einen darüber nachdenken, woran man eigentlich so glaubt und wie man lebt.
- 1 Der Text läßt einen über die verkehrte Weise mit der die Eltern das Kind behandeln, nachdenken.
- 1 Er läßt uns über unser Glück nachdenken und erweckt unser Gefühl.
- 1 Ich fühle mich glücklich, daß ich nicht so ein Leben habe.
- 1 Der Text läßt einen über eine solche alltägliche Situation anders denken.
- 1 Man denkt über andere Leute nach, die große Probleme haben, von denen wir nichts wußten.

III. Allgemeine Aussagen

- 1 Es gibt einem Gelegenheit, sich selbst eine Meinung über den Text zu formen.
- 1 Er will damit nur beweisen, daß man einen Text auch bewertend betrachten kann.
- 1 Zu zeigen, daß Geburtstagsfeiern heute nicht immer ruhig und glücklich (mit der Familie) sind, sondern fremd und bedrohend.
- 1 Wir besinnen uns darauf, daß es in vielen Familien so ist.
- 1 Uns werden Kinder bewußt, die wirklich in solch einem Familienleben aufwachsen. Es gibt Eltern, die nie Zeit für ihre Kinder haben.

Anlage 3c

Deutsch 178 (1988): Dritte Unterrichtseinheit

Maite Altube-Scheuffelen: Von Hüben und Drüben

Auswertung der Erhebung

33 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

I. Inhaltsbezogene Aussagen

- 1 Die Leute, die wegen des sozialen Friedens nach Deutschland kommen, können sich nie vollkommen anpassen. Sie bleiben immer Deutsch-Ausländer.
- 1 Die Autorin spottet ein bißchen mit diesen Deutschen, die nicht mehr richtig deutsch sind, sich aber so benehmen, als ob sie es noch wären.
- 1 Sie kommt mit dem Leben, das die Deutschen führen, nicht zurecht.
- 1 Die Spannung zwischen der deutschen und der Auslandskultur wird besprochen.
- 1 Es geht um Ausländer in Deutschland und wie sie verschiedene Sprachen akzeptiert oder erfahren haben, z.B. Freundschaft usw.
- 1 Es geht um die ausländischen Deutschen.
- 1 Das Stück ist über ausländische Deutsche geschrieben und wie sie sich in Deutschland fühlen.
- 1 It is about immigrant workers and "foreign Germans" that is people who learn how to speak German in their own countries and then move to Germany to work.
- 1 It is all fine and well, learning to speak German in one's own country, but as soon as one has to live there, accept their way of live and culture etc., it becomes difficult.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

7 schwierig, kompliziert

- 1 ziemlich schwer
- 1 schwer zu verstehen
- 1 Die lengte van die teks maak die teks moeilik verstaanbaar.
- 2 Er ist sehr kompliziert - nicht leicht zu lesen oder zu verstehen.
- 1 Ich glaube, es ist ein schwieriges Stück.
- 1 Er ist nicht so einfach!!

- 1 Hier und da sind Worte, die ich nicht verstanden habe - die wahrscheinlich nicht so wichtig für das Verständnis sind.
- 1 Es ist nicht so schwierig zu verstehen, aber es gibt unverständliche Ausdrücke, die wichtig sind.
- 1 I find the back part easier to understand than the part at the beginning.
- 1 Man muß sich in erst in dieses Stück hereinlesen, denn die fremden Namen schrecken einen ab. Wenn man es sich nochmal anguckt, ist es viel einfacher zu verstehen.

III. Bewertende Aussagen

7 interessant

- 2 interessant
- 1 I found it very interesting.
- 1 Der Text ist sehr interessant und informativ.
- 1 Die gedeelte is interessant, maar ook baie krities.
- 1 Interessant sind die verschiedenen Ansichten, Interpretationsansätze (z.B. Kultur, Politik, Sprache, Freundschaft).

6 kritisch

- 1 kritisch
- 2 Die Autorin ist den Deutschen gegenüber kritisch.
- 1 Der Text will die modernen Deutschen kritisieren, weil sie richtige Freundschaft preisgeben, um in einem industrialisierten Land zu leben.
- 1 I think the text is very critical. It criticises the Germans comparing them with "Ausländer" - how they see Germany.
- 1 Die gedeelte is interesant, maar ook baie krities.

3 Es ist ein sehr modernes Stück.

2 wahr

- 1 Ich glaube der Text entspricht der Wahrheit.
- 1 It is very true.

1 Die lengte van die teks kan die leser verveel. As daar miskien subparagrawe was, sou dit meer die leser geprikkel het, maar dis net een aaneenlopende stuk.

IV. Anregungen durch den Text

- 1 'n Mens leer egter baie van Duitsland en die land se gebruike. 'n Mens kan jou ook met die uitlanders vereenselwig wat nou vir die eerste keer die Duitse taal leer praat.
- 1 Es läßt einen denken über das was gesagt wird.

V. Inhaltlich-interpretative Aussagen

- 1 Es soll zeigen, daß wir Deutschen unsere Sprache für das A und O halten.
- 1 Eine Ausländerin ist wegen ihrem Freiheitsbedürfnis davon abhängig in Deutschland zu leben, obwohl sie mit der Lebenseinstellung der Deutschen nicht einverstanden ist.
- 1 Sie ist unzufrieden, weil man für alles angeblich Deutsch braucht.

VI. Sonstiges

- 1 Es gibt aber auch viele Ausländer, die nach Deutschland kommen und sich dann sofort wohl fühlen.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

- 0 1 2 3 +

-	0	1	2	3	+
		12	12	9	Studenten
		37%	37%	26%	

- 3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

- 19 elan vital
- 18 kreierten
- 15 novio
- 12 "Pickelnickel"
- 11 elaborieren
- 10 Aula
- 10 Nabelschnur
- 10 kündbar
- 9 nachgeplappert
- 8 ansässigen

8 Wertachse
8 "Hiesigen", die "Criollos"
8 entnaturalisiert
8 pumpen
8 "schnell-sich -aneignens"
8 üppiges Essen
8 Willkür
7 zeitgenössischen
7 umgesiedelt
7 Langenscheidt
7 Beziehung
7 Lumpen
7 Kumpel
7 Aubinger Lohe
6 bzw.
6 zanken
6 Mitgliedschaft
6 Parole
6 affektive Stufe in Anspruch
6 ADAC
6 Seitensprünge
6 paisaje
5 kraß
5 Imperialismus
5 Bergson
5 gesitteten Maße des Zivilisierten
5 "hin-und-herzerissen"
5 Einklang
5 Schicht
5 Hummel
5 gen
5 Ortega y Gasset
5 Leistung
5 devisenstark
5 kompromitieren
4 unfähig
4 gepriesene
4 gesitteten
4 karrierebewußt
4 Experimentalkino-Zyklus
4 Gemüter
4 reichstreue
4 Gerüchte-Streß
4 entmenschlichten Komfort
4 Heimeliges
4 Mitglied
4 Institutionalisierung
4 gemütsunterentwickelt
4 Hirsch
4 Erhebungen
3 katholischen
3 verurteilen
3 unfähig
3 Rast-Platz

3 Bekanntenkreise
3 Gegenseitigkeit
3 Ampel
3 verleiht
3 Getränke
3 Gemütszustand
3 Dipl. Ing. Dipl. Kfm.
3 eigenst individuelle Sprache
3 Bezeichnungen
3 vergeudet
3 Verzicht
3 klatscht
3 basierende
3 Empfinden
3 Lehrtätigkeit
3 Vermittlung
3 Dilthey
3 Quevedo
3 sozial-human
3 progressiven
3 an die Wand gestellt
3 Enttäuschung
3 Politisier-Zwang
3 der wunde Punkt
3 per definitionem
3 Geldanlagen
3 großzügig
3 ständige
3 dauerhafte
3 Verbindungsfäden
3 Seelsorge
3 Militär
2 rasten und platzen
2 Urlaub
2 einzeln
2 mühevoll
2 geknüpften
2 lustig
2 Feuerwehr
2 Humanisierung
2 ungezwungen
2 Gemeinplätzen
2 abwechslungsreich
2 inwiefern
2 Übergröße
2 Uni
2 Berührung
2 Entfernung
2 seelischen
2 erbot
2 Zwischenstufe
2 Anonymität
2 Schloßkastanienbäume
2 Gewalttätigkeit

2 ethischen
2 Rinder
2 die (am G.I.) Tätigen
2 Hörsaal
2 Ansicht
2 diskutieren
2 erwünscht
2 entsprächen
2 Einheimisches
2 Auswanderer-Tochter
2 Max Scheler
2 Cervantes
2 Pampa
2 unentbehrlich
2 behauptet
2 Landschaftslosigkeit
2 Regisseur
2 geschafft
2 gewagt
2 Radwanderungen
2 Grundstufe I - Schülerin
2 eh und je
2 löst ab
2 Kumpanen
2 Maße
2 Funk
2 ahnen
2 einzuleben
1 unbedingt
1 ..., da sie sich die Mühe nicht nehmen
1 getrennt
1 Verpflichtung
1 Engagement
1 manche
1 Lust und Laune
1 Gedanken
1 Mittelmeerraum
1 Kurse
1 ungewollt
1 Mühe
1 erdige
1 familiär
1 profitieren
1 wessen
1 akzeptieren
1 lieblichen
1 Rückwanderer
1 weder weiteste Entfernung noch heftigster Streit lösen
sie auf
1 andauernd
1 Landschaft
1 Kursteilnehmer
1 Unterricht
1 Fr.U.

1 Polizei
1 verbrauchte
1 Göttlichen
1 bewerten
1 vollends
1 vertreten
1 Selbstdarstellung
1 weiterempfehlen
1 ergeben
1 erbot
1 Türken
1 vertragen
1 Hoffnungen
1 beigelegt
1 stürzt
1 Ahnung
1 beruhen
1 Einzelnen
1 Dazugehörigkeit
1 Riem
1 erdachte
1 armselig
1 Streit
1 Bereich
1 ähnlichen
1 Überlegungen
1 Arbeits-Alltag
1 unbequemer
1 unruhiger
1 weswegen
1 netterweise
1 gereicht
1 Einzelheiten
1 berufliche Weiterkommen
1 Großraumbüro
1 häufiger
1 gewaltige
1 Überstunden
1 abtretbar
1 Nicht-Einwanderungsland
1 Deutsche Kolonie
1 Gegenstück
1 9 bis 12 Uhr
1 übrig
1 Weltanschauungen
1 Ausländisches
1 Einheimisches

4. Maite Altube-Scheuffelen beschreibt (die in Argentinien lebenden) "Auslands-Deutschen" als _____ (1) _____, die die Argentinier als _____ (2) _____ betrachten. Dies beruht darauf, daß sie (die "Auslands-Deutschen") die Verschiedenheiten zwischen den beiden Kulturen nicht akzeptieren. Als Beispiele für Begriffe, die Argentinier anders als Deutsche verstehen, nennt Altube-Scheuffelen _____ (3) _____, _____ (4) _____ und _____ (5) _____.

"Auslassungstest": 5 Begriffe waren einzusetzen. Als richtig gelten alle Begriffe, die sinngemäß stimmen. Begriffe, die mit einem (+) versehen sind, gelten als richtig. Begriffe, die mit einem (-) versehen sind, gelten als falsch.

(1) kulturchauvinistisch (überheblich usw.)

- 15 reichstreue Deutsche(-)
 - 4 reichstreu(-)
 - 1 kulturchauvinistisch(+)
 - 1 Imperialisten(-)
 - 1 imperialistisch(-)
 - 1 deutsche Argentinier(-)
- 10 (unbeantwortet)

(2) minderwertig

- 8 minderwertig(+)
 - 6 Criollos(-)
 - 2 nichtswert(+)
 - 2 Hiesigen(-)
 - 1 blöd(-)
 - 1 keinen Pfennig wert(+)
 - 1 unwichtig(-)
 - 1 Fremden(-)
 - 1 reichstreue Deutsche(-)
- 10 (unbeantwortet)

(3) Freundschaft

- 13 Freund(+)
 5 Freundschaft(+)
 3 Funk(-)
 1 Pickelnickel(-)
 1 Hiesigen(-)
 1 Krieg(-)
 1 vorlesen(-)
- 8 (unbeantwortet)

(4) Leistung

- 18 Leistung(+)
 3 Presse(-)
 1 inwiefern(-)
 1 Criollos(-)
 1 Weiterentwicklung(-)
 1 zuhören(-)
- 8 (unbeantwortet)

(5) Landschaft

- 14 Landschaft(+)
 3 Fernsehen(-)
 1 Wortschaffung(-)
 1 Kultur(-)
 1 drüben(-)
 1 Einheimischen(-)
 1 Sprache(-)
 1 nachplappern(-)
 1 Trennung Arbeit - Privatleben(-)
- 9 (unbeantwortet)

33 (Probanden) x 5 (Aufgaben) = 165 (Antworten)

62 (+)	: 165 = 37%	(+)
58 (-)	: 165 = 35%	(-)
<u>45</u> (unbeantwortet)	: 165 = 27%	(unbeantwortet)
165		

5. Weshalb wollen die Ausländer Deutschland nicht verlassen?

10 Studenten sind der Meinung, daß Frieden und Freiheit die Ausländer in Deutschland hält:

- 3 Sozialen Frieden und Sozialhilfe.
- 1 Sie sind dort völlig frei, denn sie können dort anonym bleiben.
- 1 Sie mögen den Frieden.
- 2 Sie haben Freiheit zum Bewegen in der BRD, sie hoffen auf sozialen Frieden und genug Geld um ihre Familien zu ernähren.
- 2 In Deutschland können sie sich frei bewegen und brauchen nicht zum Militär.
- 1 Sie wollen die Freiheit von Deutschland erleben.

16 Studenten meinen, daß die Ausländer in Deutschland bleiben, weil sie dort eine (bessere) Arbeitsstelle haben und weil ihnen der "deutsche Lebensstil" (Kultur) und das Land gefallen:

- 1 Sie haben bessere Arbeitsstellen, werden besser bezahlt und es gefällt ihnen generell besser in Deutschland.
- 1 Hulle raak gewoond en geheg aan die land, sy mense en die gewoontes.
- 1 They have better jobs and better salaries in Germany than where they came from.
- 1 Sie fühlen sich wohl dort - sie mögen die Arbeit, Freundschaft, Landschaft usw.
- 1 They have secure jobs and the standard of living is higher. They are better off in Germany.
- 1 Es gibt mehr und bessere Arbeit in Deutschland.
- 1 Hulle bou sterk vriendskapsbande op en daar is baie werkgeleentede. Die Duitse landskap is ook baie mooi.
- 1 They have good secure jobs there, better than in their own countries.
- 1 Sie genießen es dort und leben besser als Arbeiter.
- 1 Sie sind jetzt glücklich in Deutschland, weil sie schon Freunde, Arbeit usw. haben.
- 1 Sie meinen das hektische, andere Leben in Deutschland sei besser als das in ihrem eigenen Land.
- 1 Die gepriesene Freundschaft, gewaltige Landschaft und menschliche Arbeit gefällt ihnen.
- 1 Hulle neem in hul verkenningstyd in Duitsland die Duitse Kultuur aan, en as 'n persoon aan 'n sekere kultuur gewoond raak, is dit moeilik om daarvan afstand te doen.
- 1 In Deutschland gibt es Arbeit, die Landschaft ist schön und sie wollen hier leben.
- 1 Sie wollen gut leben.

- 1 Sie wollen sich den deutschen Lebensstil aneignen.
- 1 They find everything very comfortable. If they have a good job, e.g. Manager of the firm, they travel all over without paying. They get used to this German way of life. They lead their lives according to a plan.

Anlage 3d

Deutsch 178 (1988): Dritte Unterrichtseinheit

Jusuf Naoum: Sindbads letzte Reise. Ein Märchen.

Auswertung der Erhebung

17 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?**I. Inhaltsbezogene Aussagen**

- 1 Gastarbeiter sind nicht willkommen. Die Deutschen sind sehr unfreundlich und ihnen gegenüber nicht hilfsbereit.
- 1 Die Geschichte handelt über Sindbad und seinen Besuch in Berlin.
- 1 Die Gastarbeiter denken, sie werden reich im fremden Land, aber dort werden sie nur ausgenutzt und unglücklich.
- 1 A text of how strangers are treated in Germany and the experiences they have.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

- 1 Märchen sind immer leicht verständlich.
- 1 Einfach zu verstehen.
- 1 Sehr modern, aber nicht schwierig.
- 1 Ein bißchen kompliziert, aber am Ende doch verständlich.

III. Bewertende Aussagen

- 3 Eine sehr realistische, moderne Geschichte.
- 2 Gut
- 1 Ich fand es komisch.
- 1 Erst habe ich gedacht es sei ein lustiges Märchen, aber dann habe ich gemerkt, daß es gar nicht so lustig ist.
- 1 Dit is onwerklik - 'n sprokie.
- 1 Ziemlich spannend und märchenhaft,
- 1 Sehr modern, aber nicht schwierig.
- 1 In diesem Text wird die Unfreundlichkeit der Deutschen gegenüber den Gastarbeitern deutlich. Es wirkt aber nicht als Kritik, da es ein Märchen ist.
- 1 Ich mag die Geschichte sehr.
- 1 A critical text.

IV. Anregungen durch den Text

- 1 Dit wys hoe kulture verskil.
- 1 Man lernt viel von Deutschland und den Umständen dort.
- 1 Wir lernen viel von der deutschen Kultur, vor allem wie die Ausländer in Deutschland behandelt werden.
- 1 One immediately feels sorry for Sindbad because of his unpleasant stay in Germany.
- 1 Ich habe viel gelernt von dieser Geschichte.
- 1 Es läßt einen denken.

1 Ich liebe Märchen, aber dieser Text ist sehr viel länger als die anderen in dieser Unterrichtseinheit. Das Thema "Als Fremder in Deutschland" kommt gut zum Ausdruck.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+
			2	15	Studenten
			12%	88%	

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

- 4 Sturmbö
- 4 Schichbarack
- 4 Faschingscherz
- 3 Sperrmüllaktion
- 2 Jasminkette
 - 1 Jasminkette
 - 1 Jasminkette - wie sieht der Mond aus?
- 2 Pförtner

2 Verwendung
2 entfliehen
2 Eisenstangen
2 Verfolgungswahn
1 Grunewaldsee
1 Hausjacke
1 Hochhäuser
1 Schönefeld
1 Arkadasch
1 Bülbül
1 Kufta-Fleisch
1 Schlosserei
1 Kaftan
1 zutraulich
1 wehren
1 zögert
1 Säuberung
1 staunt
1 feindet
1 Kapitel
1 vergeudet
1 Arbeitsvermittler
1 Absage
1 Putz
1 Aufenthaltsgenehmigung
1 Buden
1 Dolch
1 hetzt
1 Gewand
1 durchzuschlummern
1 geriet
1 Leichenbestattungsinstitut
1 robuster
1 Knoblauch
1 veröffentlichen
1 Gewerkschaft
1 vertritt
1 Tegel

4. Wäre Sindbad statt in Berlin in Südafrika gelandet, wie würde es ihm dann ergangen sein? (Denken Sie dabei z.B. an seinen Empfang, Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung usw.)

I. 8 Studenten meinen, daß es Sindbad in S.A. genauso oder ähnlich ergehen würde wie in Berlin:

1 Ich glaube, in S.A. würde es ihm wie in Berlin ergehen, weil die großen Städte hier fast so wie Berlin

- 1 Wahrscheinlich würde es ihm hier nicht besser ergehen, denn hier müssen die Schwarzen auch eine Aufenthaltsgenehmigung haben.
- 1 Es würde ihm hier in S.A. nicht viel anders ergangen sein. Freundlicher würde er nicht empfangen werden. Arbeit würde er auch nicht einfach finden, und auch hier hätte er eine Aufenthaltsgenehmigung nötig, und die ist auch hier sehr schwer zu kriegen.
- 1 Sein Empfang wäre höflicher, weil die Südafrikaner sehr gastfreundlich sind. Politisch hätte er die gleichen Probleme.
- 1 Were Sindbad to arrive in S.A., I believe he would be discriminated against to a certain extent because of his foreignness, but not to the extent of discrimination against the Black people of S.A. as far as his reception and work situation are concerned.
- 1 Die reichen Leute in S.A. würden auch unfreundlich sein, aber normale Leute würden ihn schon helfen. Ohne Pass hätte er auch Probleme Arbeit zu finden und würde auch nicht viel verdienen. Er würde so behandelt werden wie Schwarze in diesem Land.
- 1 I think it would have been more or less the same, although the people would have been friendlier.
- 1 Die Reichen würden genauso reagieren. Ich denke nicht, daß die Betrunkenen Sindbad so beleidigen würden. Seinesgleichen würde ihm schon helfen. Die Wohnung wäre hier genauso.
- 1 Er würde auch hier eine Arbeit suchen müssen, bräuchte aber keine Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung. Er könnte aber nicht zwischen den Weißen wohnen.

II. 7 Studenten meinen, daß es Sindbad in S.A. besser ergehen würde.

- 1 Die Leute wären gastfreundlicher und würden ihm helfen.
- 1 Sein Empfang wäre besser und es wäre nicht schwierig eine Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung zu bekommen.
- 1 Ek dink, hy sou vriendeliker behandeling gekry het en mense sou hom met huisvestiging gehelp het.
- 1 Es wäre ihm besser ergangen, weil die Leute hier nicht so asozial sind und hier auch eine ganze Menge Ausländer Arbeit bekommen. Es kommt natürlich auch darauf an, wo er hier gelandet wäre.
- 1 Die meisten Leute in S.A. würden ihn freundlich empfangen und willkommen heißen. Er würde für eine bestimmte Zeit einen "Kontrakt" bekommen.
- 1 Es wäre ihm besser ergangen - er dürfte wahrscheinlich gleich anfangen zu arbeiten.

- 1 Die Leute sind freundlicher hier und er würde leichter und schneller eine Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung bekommen.
- 1 I think, that he wouldn't have had so many problems in S.A. Most people from other countries are treated very well in S.A.

III. 1 Student meinte, daß es Sindbad in S.A. schlechter ergehen würde als in Berlin.

- 1 Schlechter - Sindbad wäre wie ein Farbiger oder Inder behandelt worden und hätte an Stränden und auf Transportmitteln vorsichtig sein müssen.

Deutsch 178 (1988): Vierte Unterrichtseinheit

Barbara Frischmuth: Die Klosterschule

4. Abschnitt: Schimäre (S.24)

Auswertung der Erhebung

32 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

I. Inhaltsbezogene Aussagen

- 1 Es handelt sich um die Erfahrungen eines Mädchens, das krank und vom Teufel besessen ist.
- 1 Es ist Winter, und draußen ist es kalt und dunkel, es schneit. Im Gebäude ist es warm und freundlich. Es besteht kein deutlicher Unterschied zwischen Wirklichkeit und Traum.
- 1 Es geht hier um eine Phantasie. Erst weiß man nicht, was man glauben soll und was nicht. Später erkennt man, daß das Mädchen krank ist und träumt.
- 1 Der Text handelt über einen Traum.
- 1 Das Kind hat einen schlechten Traum.
- 1 Das Mädchen hat solche große Angst vor dem "Teufel" und seiner Rute, daß es krampfhaft anfängt zu fechten und später schlechte Träume kriegt.
- 1 Im Text wird ein ganz ungewöhnliches Ereignis beschrieben.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

- 1 Ich habe den Text nicht so gut verstanden.
- 1 Ich fand es sehr schwierig zu verstehen, was passiert ist.
- 1 Der Text verwirrt und ist nicht chronologisch, so daß man nicht so gut folgen kann. Er handelt über die katholische Kirche, was für einen Protestanten z.B., alles unklar ist.
- 1 Klosterschulen sind sehr fremd! Die Wörter, die mit dem katholischen Glauben zusammenhängen, sind schwierig zu verstehen.
- 1 Undeutlichkeit über den "Teufel".
- 1 Es geht über einen sonderbaren Vorfall, deshalb ist es am Anfang sehr schwierig, wirklich zu verstehen.

III. Bewertende Aussagen

6 durcheinander

- 1 Alles ziemlich seltsam und durcheinander.
- 1 Es ist anders (fast wie ein Alptraum) und sehr durcheinander.
- 1 Dieses Kapitel ist durcheinander und kompliziert.
- 1 Zuerst scheint der Text sehr durcheinander. Man weiß nicht genau wie alles ineinanderpaßt. Wenn man ihn aber ganz durchgelesen hat, erfährt man, worüber es geht.
- 1 Der Text scheint total durcheinander, aber wenn man annimmt, daß das Mädchen einen Fiebertraum hat, wird der Text ein bißchen deutlicher.
- 1 Durcheinander und "weird".

5 unwahrscheinlich

- 3 Wirklichkeit?
- 1 Das kann nicht die Wahrheit sein.
- 1 Der Text konnte nicht wirklich passieren.

3 interessant

- 1 Eine interessante Geschichte.
 - 2 interessant
-
- 1 Der Text ist ironisch. Der Teufel ist ja böse. Also würde er nur Böses tun. Aber hier tut er etwas Gutes. (Er hilft ihr, als sie krank ist.)
 - 1 Es scheint zuerst etwas komisch, daß der Teufel, der das Böse repräsentiert, in diesem Zusammenhang als gut dargestellt wird.
 - 1 Ich fand den Text sehr verwirrend. Am Ende kann man nicht unterscheiden, was Realität und was Traum oder sonst was ist.
 - 1 Der Text ist sehr fremd und modern. Man versteht alles nicht sofort, denn der Text ist über eine Schimäre.
 - 1 Gute Beschreibungen, schön zu lesen, spannend.

IV. Anregungen durch den Text

- 1 So lernen wir mehr von den Regeln anderer Schulen und von einer fremden, strengen Kultur.
- 1 Es zeigt mir, daß bestimmte Sachen (die einem nicht gefallen) zur Qual werden können und einen selbst in die Träume verfolgen.

V. Inhaltlich-interpretative Aussagen

- 1 Ich denke, der Text hat viel zu tun mit dem Unterbewußtsein der Erzählerin.
- 1 Ich dachte, es sei Realität, doch später fand ich raus, daß dieses Mädchen nur träumt.
- 1 One cannot believe everything really happened. Everything is explained in finest detail. Many comparisons are made and one is led to think that the girl's fears were getting the better of her.
- 1 Daar is 'n noue verband tussen werklikheid en droomwereld. Dit is nie baie duidelik in watter wereld sy haar bevind nie.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+
		6	15	11	Studenten
		19%	47%	34%	

3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

- 13 Oblatenbrösel
- 12 Fäustlinge
- 12 Arnika-Tiegel
- 11 Taucherglocke
- 10 mucke
- 10 Hirschkäfer
- 9 Schlund
- 9 gequollener
- 8 Schimäre
- 6 auszupinseln
- 6 zackig
- 6 Schwesternhaube
- 6 surren
 - (5 surren
 - 1 surren - Geräusch?)
- 6 zerfranst

- 6 Stiegenhaus
- 5 Bartfäden
- 5 Rute
- 5 Achseln
- 5 Sägen und Springen
- 4 Scheiben
- 4 üblich
- 4 Zangen
- 4 verspüre
- 4 Flügel
- 4 Saugens
- 4 Leintuch
- 4 bohrt sich in mich
- 4 Gasse
- 3 rasch
- 3 Präfektin
- 3 fleischige Bartfäden hinterm Glas zu erwarten
- 3 Bettüchern
- 3 Wattetupfer
- 3 aufgerichteten
- 3 Herdplatte
- 3 gestülpten Rändern
- 3 summen
- 3 Jod
 - (2 Jod
 - 1 Jod - chemische Flüssigkeit?)
- 3 geweiteten
- 3 Nüstern
- 3 Holzschnitzerei
- 3 ausgebuchteten
- 3 abgestellten Klingel
- 2 Türspalt
- 2 Flecken
- 2 rechten Winkel ab
- 2 wirbeln Hitze auf
- 2 Kamillen
- 2 Last
- 2 offenen
- 2 scharfen
- 2 streift
- 2 ausbittet
- 2 Holzschnitzerei
- 1 Stirn
- 1 Hörnern
- 1 Ziegen
- 1 messerscharfen
- 1 Bischof und die Teufel zum Podium vorschreiten
- 1 Geltenden
- 1 Gefäßes
- 1 Behälter
- 1 zwingt
- 1 Flüssigkeit
- 1 spanische Wand
- 1 Hälse auspinseln - wie tut man das?

- 1 drük= ken - falsche Buchstabierung?
- 1 Seine Nase mit den daumengroßen Nüstern zeigt die Kanten einer Holzschnitzerei - ist die Maske aus Holz?
- 1 vergreifen
- 1 Ich kenne die Handgriffe genau, mit denen sie den Tag beschließt.
- 1 Sr.
- 1 Kreuzschnabel
- 1 Aufstellung nehmen
- 1 Podium
- 1 Einmarsch
- 1 Klirren
- 1 zucke
- 1 messerscharfen Barthaaren und übelriechenden Klauen
- 1 zurückweichen
- 1 Wagen
- 1 Kanten
- 1 Mein Hals ist eingebunden.
- 1 Vielleicht würden die Teufel schon beim Einmarsch zu schlagen beginnen. - Weet nie of dit hier simbolies aangewend word of werklik is nie.
- 1 Die Teufel stellen sich hinter den Bischof und versuchen, ihm über die Achseln zu schauen, was sich der Bischof ausbittet. - Weiß nicht, ob der Teufel wirklich da steht und alles anschaut oder ob das Mädchen sich nur alles vorstellt, nämlich daß der Teufel da ist.
- 1 Ich höre das Klirren der Arnika-Tiegel, die sie zurück in den Glasschrank stellt. - Was symbolisiert der Arnika - Tiegel? Ist es daselbe wie eine Glocke?
- 1 Da tut sich vor uns eine Gasse auf, und ein Teufel ... in alle Richtungen. - Weiß wieder nicht, ob der Teufel wirklich da ist und man es dieses Mal als wirklich erlebt annehmen kann.

4. Was ist oder bedeutet eine" Schimäre"?

- 6 Fiebertraum, Alptraum
- 4 Hirngespinnst, Trugbild,
 - (3 Hirngespinnst
 - 1 Hirngespinnst)
- 3 Illusion
- 3 Traum, Traumbild, Phantasie, Halluzination
- 3 Gaukelbild
- 2 Etwas was nicht Realität (Wirklichkeit) ist.
- 2 Ein Ziel, das nicht erreicht werden kann.
- 2 Unreachable goal.
- 1 Wanneer 'n mens dinge in jou verbeelding sien.
- 1 It is something horrible that one imagines.
- 1 Das Mädchen sieht ein "Bild".
- 1 Dit is 'n gebruik van die kloosterskool se kerklike lewe.

1 Ich nehme an, daß es so etwas in der katholischen Kirche gibt. Es scheint mir wie ein letztes "Examen" in der Mitte des Jahres, um den Schülerinnen klar zu machen, wie sie sich benehmen sollten.

2 (unbeantwortet)

5. Halten Sie das, was die Autorin in diesem Abschnitt ("Schimäre") beschreibt, für wirklich erlebt?

9 Nein, denn ist es ja ein Traum.

7 Teilweise Wirklichkeit, teilweise Traum

1 I think the first part is true. The second half - when she was brought back to her room, she has fever and is having a wild dream.

1 Dele daarvan is werklike belewenisse, maar sy was baie siek en het koorsdrome gehad.

1 Ja, bis die Schwester ins Zimmer kam, weiter ist es unwirklich, ein Traum.

1 Teilweise ja. Nur am Ende glaube ich, ist nicht alles wirklich passiert, sondern nur geträumt.

1 Der 1. Teil ist wirklich, aber der letzte Teil ist ein Fiebertraum.

1 Die Krankheit der Schülerin ist Wirklichkeit, die Episode mit dem Teufel ist geträumt.

1 Teile passierten wirklich. Aber der letzte Teil ist sehr verwirrend und ich glaube, daß das ein Fiebertraum ist.

6 Nein

5 Fieber, Krankheit

2 Nein, sie hatte einen Alptraum wegen hohen Fiebers.

1 Nein, sie hatte hohes Fieber.

1 Nein, ich denke, daß es nur Schein war. Sie war krank und hat Dinge erlebt, die nicht wirklich passiert sind.

1 Nein, das Mädchen war krank und phantasierte im Fieber.

1 Nein, es ist nur Schein.

1 Nein, die Schülerinnen haben es nicht erlebt. Aber so schrecklich und scheußlich wie der Traum war, so fühlen sie sich in Wirklichkeit in der Schule.

1 Es hört sich an wie ein Traum.

1 Wahrscheinlich. Es könnte aber auch ein Fiebertraum sein. Das Mädchen was spricht, wird hysterisch, wenn sie den Teufel sieht.

1 Das kann man nicht sagen. Es kann wirklich erlebt sein, ebenso wie es auch Einbildung oder ein Traum sein kann.

6. Wie kommt es dazu, daß die Autorin diese "Schimäre" erlebt?

- 15 Sie ist krank und hat Fieber.
- 6 Als sie krank war, hat sie diese Schimäre gehabt.
- 4 Sie ist krank.
- 2 Die Schimäre war nur ein Traum und nicht Wirklichkeit.
- 1 Die Autorin war krank und ihr Denken war nicht explizit.
- 1 Sie fühlt, daß es so in dem Kloster ist, daß das Böse betont wird, anstatt des Guten. Für sie ist das alles ironisch.
- 1 It is the fifth of December - the 6th is the feast of St. Nicolas. She must have imagined it or heard lots of stories about it. She also has fever.
- 1 Sy was in die kloosterskool, waar hierdie gebruike plaasgevind het. Sy het gedroom en dele daarvan het sy werklik beleef.
- 1 Es ist St.Nikolaustag, wo Geschenke ausgeteilt werden. Sie ist krank, also wird sie zum Fest getragen, wo sie hysterisch wird wegen den Teufeln die da sind.

7. Sind folgende Behauptungen Ihrer Meinung nach richtig oder falsch? Bitte begründen Sie Ihre Antworten, eventuell mit Beispielen aus dem Text.

- a) Die Klosterschülerinnen lernen mehr über den Teufel als über Gott.**

- 17 Studenten meinen, daß diese Aussage richtig ist, da in der Klosterschule das Bestehen des Teufels betont wird, während die Schülerinnen von Gott nur sehr wenig hören.
- 2 They learn more about the Devil and what terrible things he'll do to them. The dreams of the author are filled with terrible, evil images.
- 1 Sie pochen immer auf's Böse - deshalb dringt der Teufel so ins Unterbewußtsein. Sie schrie: "Lieber Teufel hilf, um Gottes Willen."
- 1 Ja. Es scheint so zu sein, daß die Klosterschülerinnen sehr viel mehr über das Schlechte lernen - der Teufel(Böse). Am Ende ruft sie den Teufel um Hilfe.
- 1 Es wird den Schülerinnen immer mehr über das Verkehrte gesagt. Es wird ihnen gedroht und deshalb lernen sie also eigentlich mehr über den Teufel.
- 1 Ja. Sie machen zuviel aus dem Bösen, anstatt auf das Gute zu weisen. Das Böse wird betont.
- 1 Richtig - das Mädchen ruft den Teufel sogar um Hilfe.
- 1 Richtig, denn die Regeln sind sehr streng und die Mädchen lernen nur was sie nicht machen dürfen. Sie lernen also nur was Sünde ist und beinahe nichts über Gott. Der Teufel ist der Vater der Sünde.

- 1 So much time is spend teaching the girls about how bad the devil is, that they don't seem to learn about the good of God.
- 1 Richtig. Lieber Teufel, um Gottes Willen hilf.
- 1 Richtig, der Bischof und der Teufel kommen. (Gott kommt gar nicht.) Das Meiste des Kapitels handelt sich um den Teufel, den sie am Ende sogar um Hilfe bittet.
- 1 Wahr. Sie lernen was geschehen wird, wenn sie nicht "gut" genug leben und was der Teufel dann machen wird, nicht was Gott darüber sagt.
- 1 Richtig, denn man kann von dem Traum ableiten, daß sie eher lernen wie schlecht der Teufel ist, als wie gut Gott ist.
- 1 Ja, im ganzen Kapitel ist nie von Gott die Rede, immer nur vom Teufel.
- 1 Richtig - Es wird ihnen ständig vorgehalten wie böse der Teufel ist, aber Gott ist für sie nur etwas Abstraktes, weil sie nichts über ihn hören. Sie beten halt nur zu ihm.
- 1 Wahr. Sie lernen wie der Teufel aussieht und wie er ist, aber über Gott wissen sie nichts.
- 1 Der Teufel wird vorgestellt, Gott nicht, als die Geschenke ausgeteilt werden. Ihnen wird immer mit dem Teufel gedroht.

- 1 In this chapter she has heard lots of stories of the devil. The girls do know more about the devil - they are supposed to be afraid of him. They know less about God because they cannot understand him. Pg 24, 25.
 - 1 Richtig. Wegen der strengen Regeln versuchen die Mädchen alles das zu machen, was falsch ist und leben also mehr wie der Teufel.
 - 1 Eigentlich ist es nicht so, aber da alles so streng und beinahe lieblos gemacht wird, wird das Gute zum Bösen und lernen die Mädchen eher was vom Teufel als von Gott. Wenn etwas zu sehr unterdrückt wird, dann quillt es an den verkehrten Stellen raus, so ist es auch hier.
-
- 4 Studenten meinen, daß die Aussage falsch ist, weil man in einer Klosterschule im allgemeinen an Gott glaubt.
 - 1 Falsch, denn es ist doch eine Klosterschule und man lernt dort viel über Gott.
 - 1 Falsch, weil die Klosterschule im allgemeinen an Gott glaubt, lernen die Klosterschülerinnen mehr über Gott. Sie rätseln aber über den Teufel. Sie wissen nur ein bißchen über ihn und wollen mehr wissen.
 - 1 Nee, hulle se al die verskillende gebede op en hulle moet dag en nag oor hul geloof besin en hulle ontvang aanhoudend onderrig daaroor.
 - 1 Falsch: Sie lernen mehr über Gott, weil ja alle im Haus Gottes als Nonnen arbeiten werden. Sie haben aber

schreckliche Angst vor dem Teufel: "...um Gottes Willen, hilf."

- 1 Falsch, die Schülerinnen lernen, daß Gott gut ist und sie belohnen wird, wenn sie gut sind, aber der Teufel ist schlecht und wird sie bestrafen.
- 1 Nein. Hulle leer nie meer oor die duiwel as oor God nie, maar omdat hulle alles so onder dwang moet doen, is alles al afgesaag.
- 1 Falsch. Sie stellt sich bloß vor, wie der Teufel aussieht. Sie bildet sich alles ein. "...vier Paar Hörner und Zähne..."
- 1 Falsch. Sie lernen nicht mehr über den Teufel als über Gott, aber die Macht des Teufels wird immer wieder betont.
- 1 Falsch. Sie werden als ebenbürtig, gleichwertig beschrieben: "...der Bischof und die Teufel zum Podium vorschreiten..."
- 1 Falsch: "Vielleicht würden die Teufel..."
- 1 Falsch. Die Sache mit dem Bischof in diesem Kapitel erinnert mich an die Szene in der Bibel: das jüngste Gericht. Ich glaube deshalb, daß der Fiebertraum sie in Verwirrung brachte.
- 1 Falsch. Es ist genau die Unsicherheit über den Teufel was sie so beängstigt. Sie wissen nicht viel von ihm - die Erzählerin sagt auch: "Vielleicht würden die Teufel..." und "Doch habe ich sagen hören..."

b) Das Prinzip der Erziehung ist Unterdrückung.

- 29 Studenten halten die Aussage für richtig, 2 Studenten halten sie für verkehrt, 1 Student beantwortete die Frage nicht.
- 1 Ja, denn sie dürfen nicht tun, was sie gerne möchten. =Verbot. Böses wird unterdrückt.
- 1 Richtig, denn den Schülerinnen wird nicht beigebracht, selbst zwischen Böse und Gut zu unterscheiden. Sie müssen tun, was die Nonnen sagen.
- 1 Ja. Der Bischof scheint wie ein Diktator zu sein. Die Mädchen die gut sind, stehen rechts und die, die nicht gut sind, stehen links.
- 1 Richtig. In der Klosterschule ist das Prinzip Unterdrückung, aber nicht in unserer Welt. Wenn man gut ist, kriegt man Lob und Geschenke und wenn man schlecht ist, wird man mit der Rute geschlagen.
- 1 Richtig, die Klosterschülerinnen werden durch Angst erzogen. Sie haben Angst vor dem Teufel und werden deswegen nichts Schlechtes tun.
- 1 True! In the convent it is the principle, but not in the world outside. When you are good, then you receive praise, but when you are naughty, then you get smacked.

- 1 Ja, in meinen Augen ist diese Erziehung wie eine Unterdrückung der Mädchen. Sie dürfen nichts alleine tun und haben nie eine freie Minute. Alles besteht aus Regeln, Ordnung und Gott.
- 1 Richtig, durch Unterdrückung wollen die Nonnen die Schülerinnen zu gehorsamen Kindern erziehen. Es gibt viele Dinge die man ihnen nicht erlaubt. Also träumt das Mädchen von Unterdrückung.
- 1 Ja. Die Kinder müssen tun was ihnen gesagt wird. Wenn sie etwas Böses getan haben, müssen sie auf der linken Seite des Teufels stehen.
- 1 Richtig - das Mädchen wird von Sr. Rosa gezwungen zum Festsaal zu gehen, obwohl sie krank ist.
- 1 Richtig. Die Disziplin ist zu streng. Die Mädchen haben fast keine Freizeit und Freiheit mehr. Die Nonnen zwingen sie, die Regeln zu befolgen.
- 1 Ja, sie haben fast keine Freiheiten.
- 1 The girls are forced to do what the nuns tell them to do. They may not "think" for themselves. When they are good they are praised and when they are ill-behaved they are punished, pg 25 "...überwiegt das Gute..."
- 1 In 'n mate wel, want die kinders word nie toegelaat om op 'n normale wyse groot te word en hul kindschap uit te leef nie. Hul lewe is aan die reels van die kloosterskool gebonde.
- 1 Richtig. Sie werden gezwungen zu beten, spazieren zu gehen, ihren Körper aufzupassen usw. Sie fürchten sich vor den Nonnen in diesem Sinne.
- 1 Ja. Die Schülerinnen sollen alles tun, so wie sie es im Kloster gelernt haben. Hier beim Fest wird ihnen Angst eingejagt, damit sie nur Gutes tun.
- 1 In der Klosterschule ist es so. Den Schülerinnen wird keine Freiheit gegeben. Sie haben den strengen Regeln zu gehorchen und Schluß.
- 1 Richtig,überwiegt das Gute, darf man sich auf die rechte Seite des Bischofs stellen. Lob und Geschenke sind der Lohn. Steht Böses im Buch, muß man sich auf die linke Seite des Bischofs stellen. Wer nicht rasch genug wegläuft, wird mit der Rute geschlagen.
- 1 Richtig. Die Kinder werden vom Teufel geschlagen. Die Schwester läßt die Kinder vom Teufel und vom Bischof verurteilen.
- 1 Wahr. Den Mädchen wird immer erzählt was sie tun sollen. Sie fassen nie selbst einen Entschluß.
- 1 Ja, wahr. Die Schülerinnen müssen in jeder Hinsicht nach den Pfeifen der Nonnen tanzen.
- 1 Richtig. "Der Teufel reißt mich von ihr los. Es ist eine Reaktion.
- 1 Richtig:"...du darfst keine Angst haben."
- 1 Richtig, denn die Erzählerin träumt, daß sie gezwungen wird zur Messe zu gehen, obwohl sie krank ist.
- 1 Richtig:"Sie nimmt meinen Schlafrock vom Haken und zwingt mich ihn anzuziehen."

- 1 Richtig, den Mädchen wird Angst gemacht mit "Sünden", sodaß sie nicht das frei wählen können, was sie eigentlich wollen.
- 1 Diese Aussage stimmt, denn sie werden praktisch gezwungen zu beten (1.Kapitel), müssen den Teufel verachten und müssen ein reines Leben leben.
- 1 Richtig - "Wer nicht rasch genug wegläuft, wird mit der Rute geschlagen." Obwohl die Schülerin krank ist, wird sie gezwungen mit zur Halle zu gehen. Sie werden auch bestraft nach den Gesetzen der Schule, die sehr streng sind.
- 1 Ja, sie müssen die ganze Zeit nur beten und arbeiten, damit sie keine Zeit für den Teufel haben.

- 1 Falsch, sie versuchen nur, die Schülerinnen zu disziplinieren, damit sie nur Gutes tun. "Überwiegt das Gute, das über einen zu sagen ist" werden sie belohnt mit "Lob und Geschenke".
- 1 Nein, es ist falsch. Es ist nicht Unterdrückung, sondern Zwang. Aber es kann auch Unterdrückung sein (met verwysing na) "Und so beten wir denn, bis uns geholfen wird." Als ob Gott sie aus ihrer "Sklaverei" im Kloster erlösen muß.

c) Die Moral der Geschichte ist: Gott und Teufel könnten einander ersetzen.

- 18 Studenten meinten, daß diese Behauptung richtig sei.
- 11 Studenten meinten, daß diese Behauptung falsch sei.
- 2 Studenten sind "unentschieden".
- 1 Student beantwortete diese Frage nicht.

- 1 Ja, denn sie identifizieren sich mit dem Teufel.
- 1 Ja, während sie krank war, hat der Teufel sie getragen und ihr geholfen, so daß sie ihn dann um Hilfe rief.
- 1 Richtig, man muß gut sein, dann kriegt man Lob und Geschenke.
- 1 Yes, a person must be good to get praise and presents.
- 1 Richtig, so wie die Kinder erzogen werden, könnten Gott und Teufel einander wirklich ersetzen. Religion wird richtig auf sie zugeschoben, die Mädchen dürfen nicht für sich selber entscheiden. Religion ist für sie etwas Schlimmes und Schreckliches geworden, so etwas wie ein Teufel.
- 1 Ja, denn die Kinder fürchten sich vor dem Teufel. Man sollte sich ja eigentlich nicht fürchten, sondern sich freuen, daß man weiß, daß Gott einem hilft. Aber genau das Gegenteil wird hier erreicht. Sie denken in dieser Situation nicht an Gott, sondern an den Teufel, weil sie so große Angst vor ihm haben.

- 1 Richtig, wenn es um Zwang geht, kann jeder es, Gott und der Teufel.
- 1 Richtig. In der Schimäre straft der Teufel die Mädchen mit einer Rute. In der Klosterschule sehen die Mädchen Gott auch als jemanden, der nur Strafe austeilte, denn sie lernen beinahe nur über die Gebote Gottes und nichts über seine Liebe.
- 1 Richtig. Sie lernen Gott kennen, wegen seiner Regeln, doch erfahren sie nichts von seiner Liebe. Also für sie besteht da kein Unterschied zwischen Gott und Teufel, weil der Teufel sie tadelt, sowie Gott sie auch durch diese strengen Regeln tadelt. Also was ist dann der Unterschied?
- 1 Richtig. "Lieber Teufel, schreie ich, um Gottes Willen hilf." Sy skree nie dat God haar om moet hulp moet snel nie, maar vervang sy hom ast'ware met die duivel en beskou sy hom as magtiger om haar te verlos.
- 1 Yes. The nuns think they are educating the girls well by informing them how bad the devil is. This only builds up their fears. A good education/upbringing doesn't mean that the person will have a perfect life afterward.
- 1 Richtig. Gott ist der Herrscher der Welt. Der Teufel hat nur eine begrenzte Zeit auf Erden. Aber im Text wird das Leben mit Gott einem Unangenehm gleichgemacht und so ersetzen einige der Mädchen das Gute mit dem Bösen.
- 1 Richtig. "Es soll vorgekommen sein, daß sich die Teufel auch an jenen vergreifen, die auf der rechten Seite stehen." "Lieber Teufel, schreie ich, um Gottes Willen, hilf."
- 2 Richtig. "Lieber Teufel, schreie ich, um Gottes Willen, hilf."
- 1 Wahr. Für dieses Mädchen ist der Teufel viel "lebendiger" als Gott. Sie sind nur darauf eingestellt auf das, was der Teufel machen wird - er hat Gott also ersetzt.
- 1 Wahr. Den Schülerinnen wird immer wieder vor Augen geführt, was mit ihnen passieren könnte, wenn sie nicht gehorsam sind.
- 1 Ja, wenn sie nicht brav ist, kann Gott das gleiche mit ihr machen.
- 1 Richtig - während sie krank ist, ruft die Schülerin den Teufel.
- 1 Falsch, denn die Studentin hatte Fieber und konnte an niemand anderen denken, der ihr hätte helfen können.
- 1 Falsch. Die Moral ist, daß Gott gut ist und gute Menschen belohnen wird. Man sollte immer gut sein und nicht schlecht, sonst wird man vom Teufel bestraft.
- 1 Falsch. Das will die Autorin glauben, aber so kann es nicht sein.
- 1 Nee, hoewel die duivel haar hier kamer toe gedra het, bly hy nog steeds die "verkeerde" en God die "goeie".
- 1 Falsch, aber vielleicht doch richtig, denn sie schreit am Ende "Lieber Teufel, ... um Gottes Willen hilf."
- 1 Falsch. Am Ende, wenn sie dem Teufel um Hilfe bittet, ist er tot, ermordet - sein Kopf ist mit einem Messer

abgetrennt.

- 1 Falsch, denn der Teufel wird von Gott getötet: "so tot, wie man nur tot sein kann."
 - 1 Nein, das würde ich nicht sagen, denn bei Gott siegt das Gute, während beim Teufel das Böse siegt. Wenn man dieses von einem christlichen Standpunkt sieht, kann diese Aussage unmöglich stimmen.
 - 1 Falsch. Der Teufel ist in diesem Abschnitt doch nicht wirklich - er ist nur ein Mensch mit einer Maske - "Ich weiß, daß er nur Schein ist. "Seine Nase...zeigt die Kanten einer Holzschnitzerei".
 - 1 Falsch. Sie lernen, daß sie nur an Gott denken müssen und nur für ihn beten sollen.
-
- 1 Der Mann, der als Teufel maskiert ist, rettet das Mädchen, als sie hysterisch wird. Später ruft sie nach ihm. (Als die Leute ihr eine Spritze geben wollen.
 - 1 Es ist nicht total richtig; das Bild, das die Erzählerin vom Teufel hat, ist verzerrt.

Anlage 3f

Deutsch 178 (1988): Fünfte Unterrichtseinheit

Heinrich Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum

Auswertung der Erhebung

30 Studenten nahmen an der Erhebung teil.
Alle Studenten hatten vorher zu Hause den Roman gelesen.
18 Studenten hatten außerdem auch den Film zu dem Roman
gesehen.

Erhebung (1)

Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

- 1) Katharina und Ludwig Götten sind alte Freunde.
(falsch)
6 richtig (-)
22 falsch (+)
2 "ich weiß nicht"

- 2) Katharinas Vater war ein verkappter Kommunist.
(falsch)
11 richtig (-)
11 falsch (+)
8 "ich weiß nicht"

- 3) Katharina hat den Bildjournalisten Adolf Schöner
erschossen.
(falsch)
15 richtig (-)
10 falsch (+)
5 "ich weiß nicht"

- 4) Katharina wurde von ihrem Mann, Wilhelm Brettloh, wegen
böswilligen Verlassens schuldig geschieden.
(richtig)
18 richtig (+)
5 falsch (-)
7 "ich weiß nicht"

- 5) **Danach heiratete sie Kurt Blum.**
(falsch)
6 richtig (-)
17 falsch (+)
7 "ich weiß nicht"
- 6) **Katharina Blum besitzt eine Eigentumswohnung.**
(richtig)
25 richtig (+)
3 falsch (-)
1 "ich weiß nicht"
2 unbeantwortet
- 7) **Katharinas Wohnung war vor ihrer Verhaftung zwei Jahre lang ein Konspirationszentrum.**
(falsch)
21 falsch (+)
8 "ich weiß nicht"
1 unbeantwortet
- 8) **Katharinas Mordwaffe ist eine Pistole, die Beilers gehört.**
(richtig)
19 richtig (+)
5 falsch (-)
5 "ich weiß nicht"
- 9) **Katharina war Nonne in einem Kloster.**
(falsch)
28 falsch (+)
2 "ich weiß nicht"
- 10) **Die "rote Trude" ist eine Komplizin von Götten.**
(falsch)
2 richtig (-)
12 falsch (+)
14 "ich weiß nicht"
1 unbeantwortet
- 11) **Bei den Verhören Katharinas wird vom "Herrenbesuch", den Katharina empfangen haben soll, gesprochen. Bei diesem "Herrenbesuch" handelte es sich um:**
Blorna
Sträubleder
Tötges
Götten
Beilers
- 11 Götten (-)
10 Sträubleder (+)

- 1 Tötges (-)
- 1 Beiters (-)
- 1 Blorna (-)
- 1 Tötges, Götten (-)
- 1 Sträubleder, Beiters (-)
- 1 Sträubleder, Tötges, Götten (-)

3 (unbeantwortet)

194 (+)	: 11 (Aufgaben)	= 17,6	: 30 (Probanden)	= 58,6% (+)
70 (-)	: 11	= 6,3	: 30	= 21,0% (-)
59 (weiß nicht)	: 11	= 5,3	: 30	= 17,8%
7 (unbeantw.)	: 11	= 0,6	: 30	= 2,1%

Erhebung (2)

29 Studenten nahmen an dieser Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

I. Inhaltsbezogene Aussagen

- 1 Katharina, eigentlich ein guter, ehrlicher Mensch, verliert ihre Ehre und erschießt am Ende den Mann, der dafür verantwortlich ist.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

7 Am Anfang ist der Text schwierig

- 2 Am Anfang ein bißchen schwer zu verstehen.*
- 1 Am Anfang schwer verständlich, denn es scheint, als ob alles was passiert ist, total durcheinander gemacht worden ist und dann wieder zusammengesetzt worden ist.*
- 1 Ich konnte den Text am Anfang nicht gut verstehen, da er nicht chronologisch ist und Fakten nicht nacheinander folgen.
- 1 Am Anfang war der Text für mich sehr schwierig, aber nachdem ich den Video gesehen habe, verstehe ich ihn besser und finde ihn sehr interessant.
- 1 Aan die begin is dit moeilik om die teks te begryp, aangesien die verhaal oor verskillende tydperke afspeel.

3 Der Text ist kompliziert, schwierig

1 sehr kompliziert

1 An vielen Stellen sehr kompliziert, da es nur um Fakten geht.

1 Oft sehr kompliziert und deshalb schwierig.

2 leicht

1 Der Text ist leicht zu lesen.

1 leicht geschrieben.

1 Gut verständlich.*

1 Es ist nicht schwer zu verstehen.*

1 Leichter zu verstehen als die "Klosterschule".*

(* Bemerkungen von Studenten, die den Film noch nicht gesehen haben.)

III. Bewertende Aussagen

5 interessant

3 aufregend, spannend

2 traurig

1 Es ist eine traurige Geschichte.

1 Eine komische Geschichte die traurig zu sein scheint.

1 Mir gefiel der Text von Anfang an gut. Es ist ein sehr interessanter Bericht und sehr wichtig - ich glaube viele Menschen werden so ruiniert.

1 Ein sehr gutes und spannendes Buch. Die ersten Kapitel fand ich ziemlich durcheinander. Die Katharina muß ja was durchgemacht haben.

1 Der Text ist ziemlich durcheinander, weil die Zeiten gemischt werden.

1 Gut geschrieben.

1 Eine interessante Geschichte auf interessante Weise geschrieben.

IV. Anregungen durch den Text

1 Läßt einen nachdenken.

1 Man wird frustriert, weil ihr niemand glaubt.

1 Man kriegt Mitleid mit Katharina.

V. Sonstiges

1 Schöne kurze Kapitel !!

1 Eine typische Detektivgeschichte.

1 Reporter erzählen nie die Wahrheit. Sie erzählen das was die Leute hören wollen, egal ob sie die Beteiligten dabei "verletzen." Sie sind sehr egoistisch.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+

		4	14	11	Studenten

		14%	49%	37%	

3. Katharina Blum, Arbeiterkind, früh verheiratet und angeblich _____ (1) _____ geschieden, freiberufliche Wirtschaftlerin in Privathäusern, hat während des _____ (2) _____ eine Nacht mit einem jungen Mann verbracht, der von der Bundeswehr _____ (3) _____ und unter Verdacht steht, einer Gruppe militanter Extremisten anzugehören. Sie hat ihm zur _____ (4) _____ verholfen, aber wird kurz darauf _____ (5) _____.
- In den Verhören aller, die damit zu tun haben, zeigt sich, daß Katharina arbeitsam, ehrlich, freundlich und sparsam ist.
- Ein _____ (6) _____ der _____ (7) _____, einem Massenblatt, macht sie zur Beute eine Sensationskampagne. Als er sie interviewen und obendrein _____ (8) _____ will, _____ (9) _____ Katharina ihn.

(1) schuldig

- 8 schuldig(+)
 - 3 schnell(+)
 - 3 früh(-)
 - 1 freiwillig(-)
 - 4 schon(-)
 - 1 wieder(+)
 - 1 zärsachlich(-)
 - 1 Brettloh(-)
- 7 (unbeantwortet)
-

(2) Karnevals

- 16 Karnevals(+)
- 1 Weiberfest(+)
- 1 Weiberfastnacht(+)
- 2 Party (Tanz)(+)
- 1 Fest(+)
- 1 Winters(-)
- 1 Stundes(-)

6 (unbeantwortet)

(3) desertierte

- 8 gesucht(+)
- 6 desertierte(+)
- 2 gesucht wird(+)
- 1 flieht(+)
- 3 weglief(+)
- 2 Polizei(-)
- 1 kommt(-)
- 1 geschickt(-)
- 1 gefängt(-)

4 (unbeantwortet)

(4) Flucht

- 18 Flucht(+)
- 1 ontvlugting(+)
- 1 Freiheit(+)
- 1 Flug(+)
- 1 fliegen(+)
- 1 flügen(+)
- 1 weggehen(+)
- 1 wegläuft(+)
- 1 Inhalt(-)

3 (unbeantwortet)

(5) verhaftet

- 13 verhaftet(+)
- 12 gefangen(+)
- 1 festgenommen(+)
- 1 entdeckt(+)
- 1 ermördert(-)

1 (unbeantwortet)

(6) Journalist

15 Journalist(+)
8 Reporter(+)
1 Mörder(-)

5 (unbeantwortet)

(7) Zeitung

18 Zeitung(+)
1 Redaktion(+)
1 Schöner(-)
1 Staat(-)

8 (unbeantwortet)

(8) bumsen

3 fotografieren(-)
2 unterfragen(-)
1 "bumsen"(+)
1 berühren (sexuell)(+)
1 küssen(+)
1 ihr etwas tun(+)
1 verführen(+)
1 filmen(-)
1 fragen(-)
1 verhören(-)
1 bezahlen(-)
1 omkoop(-)
1 über Götten(-)
1 befreundschaften(-)
1 betrügen(-)
1 besuchen(-)

10 (unbeantwortet)

(9) erschießt

7 schoß(+)
7 erschießt(+)
6 schießt(+)
2 verweigerte(-)
1 ermordet(+)
1 tötet(+)
1 hilft(-)

4 (unbeantwortet)

174 (+) : 9 (Aufgaben) = 19,3 : 29 (Probanden) = 66,5% (+)
39 (-) : 9 = 4,3 : 29 = 14,8% (-)
48 (unbeantw.) : 9 = 5,3 : 29 = 18,3%

4. "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" bezieht sich auf:

- 2 Katharinas verlorene Ehre durch Götten
- 0 Katharinas verlorene Ehre durch den Herrenbesuch
- 23 Katharinas verlorene Ehre durch das Massenblatt
- 4 (unbeantwortet)

Anlage 3g

Deutsch 178 (1988): Fünfte Unterrichtseinheit

Borchert: Draußen vor der Tür

Auswertung der Erhebung

29 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?**I. Inhaltsbezogene Aussagen**

- 1 Beckmann ist sehr verbittert und seine Einstellung ist sehr pessimistisch. Es gibt keine Hoffnung mehr. Die Menschen haben auch kein Herz für andere.
- 1 Hier wird deutlich vom Krieg gesprochen.
- 1 Borchert ist sehr realistisch und stellt die Folgen des Krieges auf den Menschen sehr nackt und kritisch dar.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

- 2 Am Anfang ein bißchen schwierig.
- 2 Nicht zu schwer. Liest sich ziemlich schnell, weil es ein Hörspiel ist.
- 1 Der Text ist nicht schwierig zu lesen.
- 1 Der Text ist eigentlich einfach geschrieben.
- 1 An einigen Stellen ist der Text sehr kompliziert.
- 1 Anfangs war es schwierig zu verstehen und ich konnte keine Story erkennen. Ich habe es nicht als ein Drama verstanden.

III. Bewertende Aussagen**6 interessant**

- 1 Sehr interessant.
- 1 Sehr fremd, aber interessant.
- 1 Die Geschichte ist sehr interessant und sinnvoll.
- 1 Der Text ist sehr interessant - ganz anders als die anderen Texte.
- 1 Ich fand dieses Hörspiel sehr interessant, vorallem die Unterhaltung mit dem Anderen.
- 1 Die Geschichte ist sehr interessant und hat mich sehr beeindruckt.

6 traurig, deprimierend

- 1 Traurig, tröstend und manchmal ironisch.
- 1 Etwas traurig.
- 1 Eine traurige Geschichte.
- 1 Etwas traurig, aber doch krankhaft.
- 1 Ich denke, daß diese Geschichte sehr traurig ist, aber auch negativ.
- 1 Eine deprimierende Geschichte.

5 Der Text gefällt mir, ich finde den Text sehr gut.

- 1 Sehr gut. Vor allem die Rollen des Windes, Wassers usw. werden gut dargestellt. Die ganze Geschichte ist prima und meiner Meinung nach ausgezeichnet.
- 1 I find this story very outstanding, very striking. You can detect how this man feels by the desperateness in his manner of speaking, that he wants to end his life.
- 1 Der Text gefällt mir.
- 1 Meiner Meinung nach der beste Text, den wir bisher gelesen haben.
- 1 Ich habe den Text wirklich genossen.

4 dramatisch

- 1 Abstrakt, dramatisch, sehr effektiv.
- 1 Eine seltsame, dramatische Geschichte.
- 1 Gut geschrieben, dramatisch.
- 1 Ich fand es schrecklich theatralisch - besonders den Dialog.
- 1 Ein sehr moderner Text.
- 1 Spannend, sehr symbolisch, finster.
- 1 Eigenartig, surrealistisch, aber es trifft.
- 1 Komisch. Die ersten paar Seiten sind kraß.

IV. Anregungen durch den Text

- 1 Borchert läßt einen weiter denken, weil einem dasselbe wie Beckmann passieren könnte.
- 1 Da dies eine wirklich Geschichte ist, die heutzutage überall passiert, stimmt sie mich sehr nachdenklich.
- 1 Man kann sich sehr einfach mit Beckmann identifizieren, was mich nachdenken läßt.
- 1 Ich finde, daß es nötig ist, über die Realitäten der Kriege und ihrer Opfer Bescheid zu wissen. In geschriebener oder anderer Form, ist es die beste Art es den Mitmenschen zu offenbaren.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+

		1	16	12	Studenten

		3%	55%	42%	

3. Der hungernde Unteroffizier Beckmann, der heimgekehrt ist, um feststellen zu müssen, daß seine Frau ihn _____ (1) _____ hat, will sich _____ (2) _____ . Die Elbe will ihn nicht, und Beckmann muß einen neuen Anfang versuchen. Dabei wird er immer wieder vom _____ (3) _____ ermutigt und angetrieben. Doch überall bleibt Beckmann "_____ (4) _____ _____ (5) _____ _____ (6) _____ _____ (7) _____ ." Als Beckmann seinem Oberst die _____ (8) _____ zurückgeben will, hält dieser ihn für verrückt. An der Wohnungstür seiner Eltern öffnet eine Frau Kramer, die ihm erzählt, daß seine Eltern _____ (9) _____ . In einem Traum begegnet er einem weinerlichen alten Mann, der sonst _____ (10) _____ genannt wird, und von dem sich die Menschen abgewandt haben. In der Gestalt eines Straßenkehrers trifft er _____ (11) _____ , den er bittet, eine _____ (12) _____ für ihn offen zu halten.

Als richtig gelten alle Begriffe die sinngemäß stimmen.

(1)betrogen (+)

- 9 verlassen(+)
- 5 vergessen(+)
- 3 betrügt(+)
- 2 betrogen(+)
- 2 vergaß(+)
- 2 bemogeln(+)
- 1 vergißt(+)
- 1 vergießt(+)
- 1 verläßt(+)
- 1 betrügen(+)
- 1 getäuscht(+)
- 1 bedroht(-)

(2) umbringen (+)

5 umbringen(+)
5 ertrinken(+)
4 töten(+)
3 ermorden(+)
3 verlassen(-)
2 ersaufen(+)
2 ermördern(+)
1 ertränken(+)
1 selbstmördern(+)
1 verdrenken(+)
1 das Leben nehmen(+)
1 pennen(-)

(3) Anderen(+)

24 Anderen(+)
3 Leben(-)

2 (unbeantwortet)

(4) draußen(+)

18 draußen(+)
1 nur(-)
1 bedrückt(-)
1 pessimistisch(-)

8 (unbeantwortet)

(5) vor(+)

18 vor(+)
1 noch(-)
1 hoffnungslos(-)

9 (unbeantwortet)

(6) der (+)

18 der(+)
1 immer(-)

10 (unbeantwortet)

(7) Tür (+)

18 Tür(+)
1 immer(-)

10 (unbeantwortet)

(8) Verantwortung (+)

24 Verantwortung(+)
1 Gasmaskenbrille(-)

4 (unbeantwortet)

(9) starben (+)

11 tot sind(+)
4 starben(+)
4 gestorben sind(+)
2 tot waren(+)
2 umgezogen hatte(-)
1 gestorben haben(+)
1 tot sein(+)
1 vergast sind(+)
1 sich ermordet haben(+)
1 gestorben seien(+)
1 weggegangen waren(-)

(10) Gott (+)

26 Gott(+)
2 Alter(-)
1 General(-)

(11) Tod (+)

26 Tod(+)
1 der Direktor(-)
1 Teufel(-)

1 (unbeantwortet)

(12) Tür (+)

27 Tür(+)
1 Mensch(-)

1 (unbeantwortet)

251(+)	: 11(Aufgaben)	= 22,81	: 29(Probanden)	= 78,6%(+)
24(-)	: 11	= 2,18	: 29	= 7,5%(-)
44(unbeantw.)	: 11	= 4,0	: 29	= 13,7%

4. Mit welchen Wort/Wörtern (afrikaans, englisch oder deutsch) würden Sie folgende Ausdrücke ersetzen:

a) Die Elbe quasselt weiter. (S.10)

- 6 kabbel(+)
- 5 sanik(+)
- 4 klets(+)
- 3 redet(+)
- 3 fließt(+)
- 1 gluckert, läuft(+)
- 1 räuscht(+)
- 1 chatter(+)
- 1 rattert(+)
- 1 vloei(+)
- 1 kwets(+)
- 1 quatschen(+)
- 1 grumbled(+)

b) Du willst auskneifen, du Grünschnabel, was? (S.11)

- 6 moeilikheid ontduik(+)
- 3 wegloop(+)
- 3 uitchicken(+)
- 2 Selbstmord(-)
- 2 stokkiesdraai(-)
- 1 fliehen(+)
- 1 tot sein(+)
- 1 uitkom(-)
- 1 aushalten(-)
- 1 tou opgooi(+)
- 1 give up(+)
- 1 aufgeben(+)
- 1 moed opgee(+)
- 1 abhaun(+)
- 1 doodgaan(+)
- 1 resignieren(+)
- 1 commit suicide(+)
- 1 wegkom van probleme(+)

- 6 snuiter(+)
- 4 Groentjie(+)
- 3 klein bog(+)
- 2 junger Mann(+)
- 2 Greenhorn(+)
- 1 Jüngling(+)
- 1 stommerik(+)
- 1 beginner(+)
- 1 unerfahrener Mann(+)
- 1 Feigling(-)

1 Groensnawel(-)
1 Baby(-)
1 lafhaard(-)
1 onvolwasse persoon(+)
1 Kleiner(-)
1 luiiard(-)

1 (unbeantwortet)

c) Zehntausend Nächte pennen. (S.11)

10 schlafen(+)
10 slaap(+)
4 sleep(+)
2 dink(-)
1 schläfen(+)
1 tot sein(+)
1 dood(+)

d) Sie sagte, sie scheißt auf mein bißchen Leben. (S.14)

5 skyt(-)
2 shit(-)
2 kak(-)
1 weiß es nicht zu schätzen, behandelt es wie Dreck(-)
1 sy dink niks van my bietjie lewe nie(+)
1 denkt nichts von seinem Leben(+)
1 sie denkt nichts von seinem Selbstmord(+)
1 doesn't think much of his life(+)
1 sie kümmert sich nicht um sein Leben(-)
1 es macht ihr nichts aus(-)
1 sy stel nie in hom belang nie(-)
1 vuilmaak(-)
1 verag(+)
1 doesn't care(+)
1 fürchtet sich(-)
1 smoor, uitwis(-)
1 mors(-)
1 diskrimineer(-)
1 verzichtet(-)
1 detests(-)
1 literal - shit(-)

2 (unbeantwortet)

e) Haben Sie gegessen?

- 8 tronk(+)
- 6 im Gefängnis(+)
- 5 gesit(-)
- 2 jail(+)
- 2 geëet(-)
- 1 verhaftet worden(+)
- 1 Prisoner(+)
- 1 Haare schneiden(-)

- 3 (unbeantwortet)

f) Was ausgefressen, wie? (S.21)

- 5 uitgevreet(-)
- 2 was verbrochen(+)
- 2 swaargekry(-)
- 1 alles aanvaar(-)
- 1 sich etwas geleistet(+)
- 1 verduur(-)
- 1 versadig(-)
- 1 to do wrong(+)
- 1 Verkehrtes gemacht(+)
- 1 corroded(-)
- 1 was Verbotenes getan(+)
- 1 Kaviar gegessen(-)
- 1 Schlimmes gemacht(+)
- 1 ooreet(-)
- 1 mal geword(-)
- 1 committed a crime(+)
- 1 mishandel(-)
- 1 gestohlen(+)
- 1 pikgevreet(-)
- 1 gevreet(-)
- 1 dik(-)
- 1 iets aangevang(+)

- 2 (unbeantwortet)

g) Und geschnappt, was? (S.21)

- 5 gefangen genommen(+)
- 5 gehap(-)
- 4 gesnap(-)
- 2 to be caught(+)
- 1 hyg, hap, snap, snak(-)
- 1 gestohlen(-)
- 1 gevang(+)
- 1 clicked(-)
- 1 dronk(-)
- 1 vas gevat(+)
- 1 ertappt(+)

- 1 taken into custody(+)
- 1 gedrink (alkohol)(-)
- 1 iets gesteel(-)

- 3 (unbeantwortet)

h)Die Juden konnte ihr Alter nicht verknusen. (S.37)

- 11 nie verdra nie(+)
- 4 vertragen(+)
- 2 could not stand(+)
- 2 verberg(-)
- 1 Die jode kon hulle bejaardes nie verdra nie.(-)
- 1 wegsteek(-)
- 1 leiden(+)
- 1 get up(-)
- 1 ausstehn(+)
- 1 afkraak(-)
- 1 verstecken(-)
- 1 uitstaan(+)

- 2 (unbeantwortet)

i)Wissen Sie was Ohldorf ist? Ne Gräberkolonie. (S.36)

- 9 begrafplaas(+)
- 4 Friedhof(+)
- 3 delfkolonie(+)
- 3 Grafkolonie(+)
- 2 graveyard(+)
- 2 klomp grafte saam(+)
- 1 cemetery(+)
- 1 ein Platz, wo Leute, die im Krieg gestorben sind,
Ruhe finden.(+)
- 1 plaas(-)
- 1 myndorpie(-)
- 1 mynwerker(-)
- 1 ausgestorbene Stadt(-)

j)Wozu machen Sie denn so einen Heckmeck. (S.37)

- 4 ophef(+)
- 4 bohaai opskop(+)
- 3 spektakel(+)
- 1 Witz(-)
- 1 drama(+)
- 1 Theater(+)
- 1 Draadheinig(+)
- 1 Ding(-)
- 1 Lärm(+)
- 1 Blödsinn(-)
- 1 Zirkus(+)
- 1 lawaai(+)
- 1 chaos(-)

- 1 omslagtigheid(-)
- 1 fool of yourself(-)
- 1 Warum regen Sie sich denn so auf?(+)

- 5 (unbeantwortet)

k) Sie zählen auf Deubelkommraus nicht. (S.25)

- 2 für nichts in der Welt(+)
- 1 auf alle Fälle(+)
- 1 nothing(+)
- 1 'n Lied(-)
- 1 versoeking(-)
- 1 to eternity(-)
- 1 vir ewig(-)
- 1 unter keinen Umständen(+)
- 1 hoegenaamd(+)
- 1 Sie verlassen sich nicht auf den Teufel um ihnen beizustehn.(-)

(18) unbeantwortet

214(+)	: 12 (Aufgaben)	= 17,83	: 29 (Probanden)	= 61,4%(+)
98(-)	: 12	= 8,16	: 29	= 28,1%(-)
36(unbeantw.)	: 12	= 3,00	: 29	= 10,7%

5. Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

- a) richtig
- b) falsch
- c) ich weiß nicht

1) "Der Andere" war während des Krieges Beckmanns bester Freund.

- a) (-) 14 Studenten
- b) (+) 14 Studenten
- c) 1 Student

2) Beckmanns Eltern waren Kommunisten.

- a) (-) 3 Studenten
- b) (+) 23 Studenten
- c) 3 Studenten

3) Der Tod ist der neue Gott.

- a) (+) 25 Studenten
- b) (-) 2 Studenten
- c) 2 Studenten

4) Beckmann hat 11 Kameraden erschossen.

- a) (-) 7 Studenten
- b) (+) 17 Studenten
- c) 4 Studenten
- 1 (unbeantwortet)

5) Beckmann war 3 Jahre von seiner Frau getrennt.

- a) (+) 24 Studenten
- b) (-) 5 Studenten

6) Der Einbeinige begeht Selbstmord, weil Beckmann seine Frau verführt hat.

- a) (-) 13 Studenten
- b) (+) 14 Studenten
- c) 2 Studenten

7) Beckmanns Eltern spielen in einer Ohlsdorfer Kapelle.

- a) (-) 8 Studenten
- b) (+) 20 Studenten
- c) 1 Student

8) Beckmanns Eltern haben eine Wohnung in Alsterdorf.

- a) (-) 4 Studenten
- b) (+) 21 Studenten
- c) 3 Studenten
- 1 (unbeantwortet)

9) Beckmann kannte seinen Sohn nicht.

- a) (+) 19 Studenten
- b) (-) 5 Studenten
- c) 5 Studenten

177 (+)	: 9 (Aufgaben)	= 19,6	: 29 (Probanden)	= 67,5% (+)
61 (-)	: 9	= 6,7	: 29	= 23,1% (-)
21 (weiß nicht)	: 9	= 2,3	: 29	= 7,9%
2 (unbeantw.)	: 9	= 0,2	: 29	= 0,7%

6. Könnten Sie sich in ihrer Umgebung, eine Situation, die der von Beckmann gleicht, vorstellen?

2 Ja.

1 Ja, es kann mit jedem Menschen passieren.

1 Ja, die Situation mit den Eltern die tot sind, aber die Begegnung mit der Elbe etc. nicht.

1 Ja, die meisten Leute haben nur ihr eigenes Leben vor den Augen und keiner kümmert sich um andere Menschen.

1 Ja, wenn einer keine Freunde hat und sich hilflos in dieser Welt fühlt, dann kann ich mir vorstellen, daß er oft keinen Bock aufs Leben hat.

- 1 Ja, heutzutage kann man sich vielleicht auch so wie Beckmann fühlen, wenn man keinen Erfolg hat und die Freunde einen in Stich lassen.
- 1 Ja, für mich ist die Geschichte so eine Alltagsgeschichte. Manchmal stehen wir auch "draußen vor der Tür".
- 1 Wenn eine Person etwas Schlechtes getan hat, z.B. einen Mord, und aus dem Gefängnis entlassen wird, hat er keine Freunde mehr, wird nicht mehr akzeptiert und steht "draußen vor der Tür".
- 1 Ja, die Leute die aus dem Gefängnis kommen, reagieren genauso.
- 1 Ja, einer der nach langer Zeit im Ausland wieder heimkehrt, könnte auch solche Erfahrungen wie Beckmann haben.
- 1 Das moderne Leben bringt es mit sich, daß die Menschen nur noch für sich selbst leben. Ich könnte mir vorstellen, daß andere an einem Beckmann vorbeigehen könnten. In einer Kriegs- oder Nachkriegszeit passiert das noch eher.
- 1 Ja, maar in die geval was die persoon ook so radeloos soos Beckmann, maar in teenstelling met hom, het hy wel selfmord gepleeg, deur homself te skiet. Gewoonlik moet 'n mens nooit so 'n persoon ignoreer nie, maar hom help, deur werklik 'n luisteraar vir sy probleme te wees.
- 1 Jemand kommt zurück aus dem Krieg und kann sich nicht wieder dem Alltag anpassen. Wie Army-outjies, wenn sie von der Wehrmacht zurückkommen, es schwierig finden, alles zu vergessen und wieder normal zu leben.
- 1 Der Buschkrieg in SWA.
- 1 Ja, wenn ein Mann z.B. in die Wehrmacht gehen muß (um seine 2 Jahre Wehrpflicht zu leisten), und erst nach längerer Zeit nach Hause darf und sie mit jemanden zusammen vorfindet, dann wird er sich genauso fühlen wie Beckmann.
- 1 Ja, wenn ich Wehrpflicht machen muß, kann es vielleicht einen 3. Weltkrieg geben. Nostredamus hat gesagt, daß der 3. Weltkrieg am Ende des Jahrhunderts stattfinden wird.
- 1 Ja, die "Wynand-du-Toit-Geschichte" könnte genau solche Folgen wie Beckmanns Geschichte gehabt haben.
- 1 Vielleicht.
- 2 Nein.
- 1 Nein, denn wir wissen hier bei uns nicht viel vom Krieg und dessen Grausamkeit.
- 1 Nicht genau.
- 1 Weil ich noch keinen Krieg erlebt habe, kann ich mir das kaum vorstellen. Ich glaube, nur diejenigen, die 1939-45 Teil des Krieges waren, haben genug erlebt, um zu wissen, wie es war.
- 6 (unbeantwortet)

Deutsch 178 (1988): Sechste Unterrichtseinheit

Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund

Auswertung der Erhebung

39 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck hatten Sie von dem Text?

I. Inhaltsbezogene Aussagen

- 1 Es gibt 5 Instanzen die aus Deutschland fliehen wollen, weil sie nicht länger bleiben wollen.
- 1 Eine interessante Geschichte über Leute die sich wegen der Nazi-Regierung nicht glücklich fühlen und flüchten wollen.
- 1 Jeder in der Geschichte ist sehr unglücklich und sie wollen alle nur raus aus Deutschland.
- 1 Es ist keine chronologische Geschichte. Sie besteht aus verschiedenen Teilen.
- 1 Der Text wird aus verschiedenen Perspektiven erzählt. Alle Personen im Text betrachten einander, aber sie sprechen nicht viel.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

- 3 Am Anfang etwas durcheinander.
- 1 Am Anfang etwas verzwickelt.
- 1 At first it was a bit confusing, but later I enjoyed the story.
- 1 Am Anfang fand ich den Text ein bißchen schwierig, da er zu viele Personen enthält.
- 1 Sehr durcheinander, vorallem die verschiedenen Perspektiven.
- 1 An vielen Stellen sehr durcheinander und schwer zu verstehen.
- 1 Am Anfang schwer zu verstehen, später gab es für mich einen Zusammenhang zwischen den Personen und ihrer jeweiligen Funktion.
- 2 Die Geschichte war nicht einfach zu verstehen.
- 1 Nicht leicht. It is quite a complicated story.
- 2 Nicht schwer zu verstehen.
- 1 Ein bißchen abstrakt - die Sprache nicht schwer, aber ich wußte nicht genau worum es ging.

III. Bewertende Aussagen

10 interessant

- 5 Interessant
- 2 Ein interessantes Buch.
- 1 Eine interessante und lehrsame Geschichte.
- 1 Interessant, wenn man alle Personen kennenlernt.
- 1 Interessant - aufregender als die anderen Bücher.
- 3 Gut geschrieben.
- 1 Ein sehr moderner Text.
- 1 Sehr kritisch. Es war gut die verschiedenen Lagen darzustellen.
- 1 betekenisvol, boeiende roman.
- 1 Der Text gefällt mir gut.
- 1 Ich fand die Geschichte von Anfang an gut. Ich war sehr gespannt ob alle es schaffen würden. Traurig ist, daß Helander sterben mußte, als er endlich das Zeichen Gottes erkannte.
- 1 Sehr kräftig geschrieben (- Perspektiven von verschiedenen Charakteren.)
- 1 Ich habe zuerst gedacht, daß es für mich keinen Wert hätte, das Buch zu lesen, aber dann habe ich es besser kennengelernt und hielt es doch nicht für ganz so wertlos.

IV. Anregungen durch den Text

- 1 Es läßt einen denken.
- 1 Das Buch läßt einen über Fremd- und Selbstbestimmung nachdenken.
- 1 Es war sehr gut und einen an das Streben nach Selbstbestimmung in der Gesellschaft erinnert. Man muß aber selbst entscheiden und sollte das nicht einer Instanz überlassen.

V. Sonstiges

- 1 Gemeint Spannung aufzubauen.
- 1 Auffallende Form.
- 1 Sieht aus, als ob nicht alle Stückchen zusammenpassen.
- 1 (unbeantwortet)

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
		2	17	20	Studenten
		5%	44%	51%	

3. 1937 treffen in Rerik mehrere Menschen zusammen, die aus _____ (1) _____ fliehen wollen.
 Am unmittelbarsten bedroht ist Judith, eine junge _____ (2) _____. In Rerik lernt sie den _____ (3) _____ Instrukteur Gregor kennen, der Verbindung zu dem Fischer _____ (4) _____ aufnimmt. Auch der Junge träumt von einer Flucht, weil _____ (5) _____.
 Den stummen Mittelpunkt dieser Gruppe von Menschen bildet die Figur des _____ (6) _____, die nach _____ (7) _____ gebracht werden soll, damit sie nicht als _____ (8) _____ Kunst von den _____ (9) _____ abgeholt wird.

(1) Deutschland

-
- 20 Deutschland(+)
 - 7 Rerik
 - 1 Reich(+)
 - 3 Ost-Preußen(-)
 - 3 Ost-Deutschland(-)
 - 3 Dänemark(-)

2 (unbeantwortet)

(2) Jüdin

-
- 33 Jüdin(+)
 - 3 Mädchen(+)

3 (unbeantwortet)

(3) kommunistischen

 14 kommunistischen(+)
 10 Partei(+)
 5 KPD(+)
 1 ZR(-)
 1 ZK(-)
 1 KGB(-)

7 (unbeantwortet)

(4) Knudsen

 36 Knudsen(+)
 1 Maatskappy(-)

2 (unbeantwortet)

(5) Sansibar, in Rerik nichts los ist, Vater

 9 nichts los war in Rerik(+)
 2 er aus Rerik raus will(+)
 3 es langweilig wird(+)
 1 Rerik sehr langweilig ist(+)
 1 da nichts zu tun ist in Rerik(+)
 1 er auch weg wollte aus Rerik(+)
 1 nichts läuft in Rerik(+)
 1 ihn nichts in Rerik hält(+)
 1 er Rerik haßt(+)

8 es Sansibar gibt(+)

1 er hätte 3 Gründe wegzukommen(+)
 1 er liest(+)
 1 er hat Huck Finn gelesen und würde auch gerne so leben,
 weg von Rerik.

8 (unbeantwortet)

(6) Klosterschülers

 20 Klosterschülers(+)
 15 lesenden Klosterschülers(+)
 2 Klosterschules(+)
 1 Klosterschules
 1 Mannes (Klosterschules)
 1 Klosterschule(+)
 1 Lesenden(+)

(7) Skillinge

 26 Schweden(+)
 6 Skillinge(+)
 1 Schillinge(+)
 3 Sansibar(-)
 1 Dänemark(-)

 2 (unbeantwortet)

(8) entartete

 5 entartete(+)
 4 verbotene(+)
 4 gefährliche(+)
 2 symbolische(-)
 1 abartige(+)
 1 gestohlene(-)
 1 politische(-)
 1 verbannte(-)
 1 nuttelose(-)
 1 moderne(-)
 1 bildende(-)
 1 reudtische/linkse(-)

 16 (unbeantwortet)

(9) Anderen, Nazis

 17 Anderen(+)
 8 Nazis(+)
 4 Kirche(-)

 10 (unbeantwortet)

263 (+) : 9 (Aufgaben)	= 29,2 : 39 (Probanden)	= 74,8% (+)
30 (-) : 9	= 3,3 : 39	= 8,4% (-)
50 (unbeantw.) : 9	= 5,5 : 39	= 14,1%
8 (weder (+) noch (-)) : 9	= 2,6 : 39	= 0,6%

4. Stellen Sie ganz kurz (höchstens 5 Zeilen) dar, welche Bedeutung die Figur aus der Kirche in dem Roman hat.

- 14 Studenten meinen, daß die Figur Freiheit symbolisiert.
- 5 Studenten meinen, daß die Figur Freiheit und Selbstbestimmung symbolisiert.

- c) 5 Studenten meinen, daß die Figur Freiheit symbolisiert und außerdem die Personen des Romans zusammenführt.
- d) 2 Studenten meinen, daß die Figur als Symbol für Freiheit Bedeutung hat, daß sie die Personen im Roman zusammenführt und beweist, was für einen Einfluß Kunst auf Menschen hat.
- e) 6 Studenten meinen, daß die Figur die Personen im Roman zusammenbringt.
- f) 5 Studenten meinen, daß die Figur die Personen lehrt, was Selbstbestimmung ist, oder daß sie (die Figur) Selbstbestimmung bedeutet.
- g) 1 Die Figur ist da, um das Leben der Menschen zu ändern.
- h) 1 Die Figur ist das Symbol für die Ziele der Charaktere. Für jeden ein Symbol oder Grund warum sie flüchten möchten.
- i) 1 It has a symbolic meaning.
- j) 4 (unbeantwortet)

Anlage 3i

Deutsch 178 (1988): Sechste Unterrichtseinheit

Hesse: Die Morgenlandfahrt

Auswertung der Erhebung

32 Studenten nahmen an der Erhebung teil.
Von diesen 32 Studenten füllten 8 Studenten nur ihren Namen auf den Fragebogen ein.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck hatten Sie von dem Text?**I. Aussagen zum allgemeinen Verständnis**

- 1 Einfach zu lesen, aber nicht so leicht zu interpretieren.
- 1 Das Buch war nicht schwierig zu verstehen.
- 2 Einfacher als die anderen Texte.
- 1 Am Anfang war es schwierig zu verstehen, aber später verstand ich es besser.
- 1 Ein bißchen schwierig zu verstehen, aber sehr gut.
- 1 Ein bißchen schwierig zu verstehen, aber dennoch interessant.
- 1 Es war ein bißchen schwierig, da für mich nicht alles realistisch zu sein scheint.
- 1 Ich fand den Text sehr kompliziert und durcheinander. Mehrere Teile habe ich nicht verstanden, weil ich nicht genug über die deutsche Geschichte weiß.
- 1 Es liest sich schwer, aber man folgt der Erzählung. Halb... als ob in einem Traum, als ob alles seine Wünsche wären. Idyllisch.
- 1 Ich bin ein bißchen verwirrt, weil so viele Leute am Anfang drin sind.
- 1 Ich wußte nicht, worum es sich handelte - ich wußte nicht auf welche Reise hingewiesen wurde und was das Prinzip "Bund" in dieser Geschichte bedeutet.
- 1 Am Anfang konnte ich nicht verstehen was denn eigentlich los war. Später wurde die Geschichte sehr interessant und auch ein bißchen durcheinander. Man weiß nicht, ob verschiedenes wirklich geschehen ist oder z.B. nur ein Traum war, aber dieses macht das Buch interessant.

II. Bewertende Aussagen**5 eigenartig**

- 1 Es war sehr eigenartig, aber doch interessant.
- 1 Die Schreibweise ist eigenartig.

- 1 Anders als ein gewöhnlicher Text - eigenartig!
- 1 Sehr eigenartig, schnell, man will doch immer weiterlesen um zu sehen was mit ihm passiert ist. Am Schluß gings besser. Abwechslungsreich.
- 1 Es war ein ganz anderes Erlebnis für mich. Dieses Buch kann man sehr schnell lesen und doch finde ich das Buch sehr eigenartig.

4 interessant

- 1 Die Geschichte war sehr interessant und läßt einen denken.
- 1 Ich fand die Geschichte sehr interessant. Ich habe sehr viel Allgemeinbildung dazubekommen, da ich so manches aufsuchen mußte.
- 1 Am Anfang sehr durcheinander, aber später wird das ausgesprochen interessant.
- 1 Interessant, es hat Charakter, manchmal märchenhaft.
- 1 Ein Wirrwarr von Gedanken, Eindrücken und Gefühlen, außerdem verändert der geschichtliche Hintergrund sich laufend. Ein Text zum interpretieren!
- 1 Ganz anders, spannungsvoll - suche mit dem Erzähler nach Leo.
- 1 Eine schöne Phantasie. Leider versteht man nicht alle Hinweise, wie z.B. nach der Prinzessin Fatme.
- 1 Nicht realistisch. Geschehnisse zwischen Traum und Wirklichkeit.
- 1 Sehr abstrakt, man weiß nicht, ob der Sprecher träumt oder ob es die Wirklichkeit ist.
- 1 Undeutlich worüber es sich eigentlich handeln soll, langweilig.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+
		1	15	8	Studenten
		4%	62%	33%	

3. Wie hätten Sie die Erzählung genannt? (Finden Sie einen neuen Titel für die Erzählung.)

- 1 Eine Reise zu sich selbst
- 1 Reise nach innen
- 1 Wie man sich selbst entdeckt
- 1 Die Suche nach Bedeutung
- 1 Die Findung nach dem Sinn im Leben

- 1 Die Zurückkehrung
 - 1 Die Fabelreise (Eine Entdeckungsreise)
 - 1 Eine Traumreise
 - 1 Ein Tagedraum
 - 1 Traum und Wirklichkeit
 - 1 Alternative/Traumleben
 - 1 Sich selbst in Osten
 - 1 Wie bin ich denn eigentlich!?
 - 1 Die Doppelfigur - oder etwas ähnliches, ein Hinweis auf die letzten paar Seiten.
 - 1 (Dichter) und Phantasien und Verschiedenheit des Menschen.
 - 1 Reisen in der Züge
 - 1 Morgenlandfahrt
 - 1 Ich wäre bei "Morgenlandfahrt" geblieben. Aber man hätte es sicher auch "Reise nach innen" nennen können.
 - 1 Persönlich mit vielen Einzelheiten
 - 1 Lieber etwas mehr mit Beziehung zum Bund selbst (z.B. "Der Bund", weil die ganze Geschichte nicht über (eine) die Morgenlandfahrt handelt.
 - 1 Ich finde, daß die Morgenlandfahrt keine wichtige Rolle spielt, sondern sein Verhältnis mit der Partei.
 - 1 Noch nicht fertig gelesen.
- 2 (unbeantwortet)

Anlage 3j

Deutsch 178 (1988): Siebente Unterrichtseinheit

Thomas Mann: Mario und der Zauberer

Auswertung der Erhebung

30 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck hatten Sie von dem Text?**I. Inhaltsbezogene Aussagen**

- 1 Dem deutschen Touristen gefiel es nicht ganz in Italien. Er wußte nicht, was er tun sollte, also ob er den Platz verlassen sollte oder nicht. Er konnte sich nicht entscheiden.

II. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

- 14 Der Text, die Sätze sind schwierig, kompliziert, zu lang, durcheinander...
- 2 Erst fand ich den Text ein bißchen schwer zu verstehen.
 - 2 Die Sprache ist ein bißchen schwierig, denn die Sätze sind sehr lang.
 - 2 An vielen Stellen schwer zu verstehen und schwer zu lesen.
 - 1 Am Anfang fand ich den Text ziemlich durcheinander und schwer verständlich, aber später ging es dann schon besser.
 - 1 Ich fand den Text am Anfang sehr schwierig zu verstehen, weil die Sätze so lang und kompliziert sind. Die Spannung wird gut aufgebaut.
 - 1 Lange Sätze, schwierig rein zu kommen. Da muß irgendetwas hinter all dem stecken. Wann passiert etwas mit Mario und dem Zauberer?
 - 1 Lange Wörter, die ich nicht verstehen konnte. Komplexe Struktur.
 - 1 Ich war ein bißchen durcheinander und weil die Sätze so lang sind, kann man nicht immer im Gang bleiben. Ich mußte vieles 2x durchlesen.
 - 1 Ich konnte eigentlich nicht verstehen, wo und wann Mario und der Zauberer hineinkommen. Es sieht interessant aus, ist aber sehr schwierig zu lesen mit den Fremdwörtern usw.

- 1 Schwer. Ich habe nicht verstanden, was Thomas Mann meint.
- 1 Komplizierte Sätze - ein Text zum interpretieren.
- 1 Mann gebraucht lange Sätze, aber sie sind nicht unverständlich.

III. Bewertende Aussagen

6 interessant

- 2 Interessante Geschichte
- 1 Sehr interessant - läßt einen denken.
- 1 Sehr interessant, aber auch ein bißchen grausig.
- 1 Sehr interessant, weil es in dieser Novelle viele Reflektionen (z.B.auf das Hotel) gibt. Auf indirekte Weise werden einem Dinge erzählt.
- 1 Bis auf das Mario und Cipolla erst nach 16 Seiten vorkamen, fand ich das Buch sehr interessant.
- 1 Die Atmosphäre ist unangenehm.
- 1 Von Anfang an wird die Atmosphäre sehr gut beschrieben und man ahnt furchtbares.
- 1 Die eindrucksvolle Schreibweise ist auffallend, viele Adjektive.
- 1 Die Geschichte ist sehr spannend, da man nicht weiß, was Cipolla noch alles tun wird.
- 1 Sehr genußvolle, emotionelle Erzählung. Oberflächlich eine Geschichte, aber man fühlt, daß es hier um ein tieferes Prinzip geht,
- 1 Nicht interessant, langweilig, zuviel unnötige Details.
- 1 Anstrengend zu lesen, langweilig und sehr pessimistisch.
- 1 Im Ganzen fand ich den Text ziemlich unklar - ich wußte nicht, was eigentlich damit gesagt wurde. Auch hatte ich den Eindruck, daß Thomas Mann nichts anderes einfiel und daß er die Geschichte einfach nur schrieb.

IV. Sonstiges

- 1 Warum wartet der Autor so lange, bis er endlich mit "Mario und der Zauberer" anfängt? Durcheinander.
- 1 Am Anfang hatte ich den Eindruck, daß Mann den Leser auf etwas schreckliches vorbereitet und meinte, daß der 1.Teil nichts mit der Geschichte zu tun hat, aber später merkte ich, daß alles auf die weitere Handlung des Textes verweist.
- 1 Zuerst dachte ich, daß die Geschichte eine normale Feriengeschichte sei. Später mit dem Auftritt Cipollas, sah ich, daß diese Geschichte ganz anders ist.
- 1 "Mario und der Zauberer" - ich erwartete etwas anderes, weil der Titel auch täuschend ist. Jetzt verstehe ich, warum Mann seine Novelle absichtlich "M.u.d.Z." genannt

hat. Ich sehe, daß alles nur eine andere Beziehung hat.
Clever!

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+
<hr/>					
	1	7	18	4	Studenten
<hr/>					
	3%	23%	60%	13%	
<hr/>					

3. Mann bereitet den Leser auf den Auftritt Cipollas vor.
Wie und/oder womit?

11 durch die Beschreibung der düsteren, bedrückenden
Atmosphäre, Stimmung (Einstimmung)

- 1 Die ganze Ferienatmosphäre wird als bedrückend beschrieben. Auch das Wetter ist nicht ganz zufriedenstellend.
- 1 Er beschreibt die Atmosphäre in Italien. Die kleinen Dinge führen zu einem Höhepunkt mit dem Auftritt Cipollas.
- 1 Die beschriebene Atmosphäre ist drohend und unangenehm, z.B. der Vorfall am Strand und im Hotel.
- 1 Der Erzähler beschreibt die Umgebung und die Stimmung.
- 1 Durch die unzufriedene Stimmung des Autors wegen Landschaft, italienischen Adligen, Patriotismus der einheimischen Bevölkerung, Wetter, Verspätung Cipollas.
- 1 Eine allgemeine Stimmung bereitet einen vor.
- 1 Durch eine allgemeine Einstimmung, die verschiedene Eigenschaften des eigentlichen Geschehens widerspiegelt.
- 1 Man wird vorbereitet mit einer allgemeinen Einstimmung - Tore die Venere, das Wetter usw. Die Einstimmung verkörpert die Stimmung in Italien - böse, Abneigung gegen Fremde. Dann erst erscheint der böse Mann, der die Macht verkörpert.
- 1 Ganz am Anfang ein Hinweis auf den Abend seines Auftritts. Mit vielen negativen Erfahrungen und Gefühlen in Torre. Eine eigenartige, düstere Atmosphäre.
- 1 Ganz am Anfang wird schon von Cipolla gesprochen. Die ganze Zeit wird auch von der unangenehmen Atmosphäre erzählt.
- 1 Von Anfang an herrscht eine unangenehme Atmosphäre. Die Familie ist zu früh gekommen, denn die Italiener haben

noch Ferien, unmäßige Hitze, ungastliche Behandlung im Hotel. Die Atmosphäre der Unschuld und Zwanglosigkeit fehlt.

6 durch einen spannenden Aufbau bis Cipolla auftritt, durch eine lange Einleitung

- 1 Lange Einführung - Spannung wird geweckt.
- 1 Am Anfang des Buches kommt eine sehr lange Einleitung vor. Hier wird Spannung aufgebaut und man erwartet die ganze Zeit, daß jemand hervortritt.
- 1 Spannender Aufbau bis Cipolla auftritt. Beschreibung des Publikums.
- 1 Durch die lange Einleitung (Bericht über Wetter, Konflikt zwischen Bürgerlichen und Ferienmachern). Durch die Verspätung Cipollas wird Spannung erregt, ebenso wie durch die Erwartung des Unbekannten.
- 1 Durch die lange Einleitung, worin er seine Erfahrung in Torre di Venere beschreibt. Alles was er hier sagt, hängt zusammen mit Cipollas Vorstellung und dem Eindruck, den der Erzähler von Cipolla bekommt. (spannend).
- 1 Eine Einleitung von 16 Seiten.

4 durch (genaue) Beschreibungen

- 1 Durch die Beschreibung der Ferien, des Wetters, Krankheit des Kindes.
- 1 His descriptions give us an idea about the people that live there.
- 1 Er beschreibt genau die Leute bei Cipollas Auftritt.
- 1 Mann beschreibt z.B. mit vielen Details wie die Leute und die Halle dort aussehen.

3 Cipolla läßt die Leute warten

- 1 Läßt die Zuschauer warten. Bühne ist beleuchtet.
- 1 Die Tatsache, daß er die Leute warten läßt und die Atmosphäre.
- 1 Er kommt sehr spät und im Publikum herrscht eine erwartungsvolle, spannende Stimmung.

2 Hinweise auf Cipolla

- 1 Es gibt Hinweise auf Cipollas Auftritt.
- 1 Der Name wird schon im 1.Satz genannt.

- 1 Immer wurde Cipolla als Zauberer vorgestellt und wurde von seinen Hypnosen erzählt. Sein Auftritt war dann keine Überraschung mehr.

1 Mit der Zeit wird Cipolla immer unmenschlicher, bis Marios Niederlage. Dann erwartet man, daß etwas passiert, was die Menschen befreit.

1 Durch die Handlung. Der Leser und die Leute warten auf Cipolla, dann kam Cipolla, sein Auftritt, der junge Mann mit den Afro-Haaren, das Wortspiel, Gesellschaftspiel.

1 (unbeantwortet)

4. Was meinen Sie, möchte Mann mit dieser Novelle bei seinen Lesern erreichen?

12 Mann möchte seine Leser auf die Kraft ihres Willens und der Gefahr, die droht, wenn einem der Willen abhanden kommt, aufmerksam machen.

1 Mann möchte den Lesern zeigen, wie wichtig es ist einen eigenen Willen zu haben und frei zu sein. Man soll sich nicht so leicht beeinflussen lassen.

1 Es ist wichtig seinen eigenen Willen zu behalten und frei entscheiden zu können. Jeder Mensch muß sein eigenes Leben beherrschen. Freiheit.

1 Das Publikum soll Willensfreiheit haben.

1 Er möchte uns warnen, da wir vorsichtig sein müssen, da der Willen uns sehr schnell weggenommen werden kann.

1 Sie unbewußt ihres eigenen Willens bewußt machen (es zu wollen, nicht müssen) und auch wie man im Alltag unbewußt unterdrückt wird.

1 Mann möchte beweisen, wie wichtig es ist, einen eigenen Willen zu haben und daß man nicht nur nein sagen kann, sondern auch eine Alternative haben muß.

1 Cipolla sagt, es gäbe keine Willenskraft.

1 Leute brauchen nicht das Leben anderer zu beherrschen, wenn der jeweilige Wille stärker ist als ihrer und man etwas gegen sie tut.

1 Ich glaube, daß Mann uns warnen möchte vor der Macht die unbekannte Dinge über uns haben und, daß wir uns nicht fürchten sollten, sondern unsere Meinung sagen sollten (Willen).

1 Der Einfluß der Willenskraft eines Menschen, der seinen Willen auf andere abzwängen kann.

1 Das Leute selbstbestimmen können und ihren Willen behalten.

1 You must stand up for your rights in life - if you don't like something you must do, do something positive to change it. Have the willpower. Don't swallow up everything that is forced down on you, fight for what you think is right.

11 Faschismus

- 1 Thomas Mann will der Menschheit zeigen, daß man sehr vorsichtig sein soll. Man soll versuchen, den eigenen Willen stark zu halten und nicht in die Massenhysterie zu geraten. Er will uns vorallem vor Leuten wie Hitler, Mussolini sowie auch den Staat warnen.
- 1 Die Leser müssen begreifen, wie Faschismus Leute unterdrücken kann. Sie müssen auch lernen, nicht zu allem ja zu sagen, sondern Widerstand zu bieten.
- 1 Faschismus gibt einem nicht die Freiheit. Faschismus nimmt einem den Willen weg und man muß etwas dagegen tun.
- 1 Daß Faschismus nicht gut ist.
- 1 Die Steigerung des Faschismus' auf literarische Weise darstellen.
- 1 Wie der Faschismus zu jener Zeit in Italien anfing. Die schlimme Art und Weise wie die Faschisten die anderen Leute beeinflussten. Er stellt die Frage nach dem Freien Willen des Menschen.
- 1 Ich glaube, er will den Lesern zeigen, inwiefern der Faschismus sich überall manifestierte und worum es sich handelt - nicht nur im italienischen Sinne mit Mussolini.
- 1 Die Wirkung des Faschismus.
- 1 Er will einem die Gefahr des Faschismus' erklären und wozu dieser seelische Terror leiten kann (Gegengewalt). Er warnt uns hiervor.
- 1 Er führt sie in die politische Denkweise der damaligen Zeit ein.
- 1 Er will den Einfluß eines Diktators verschärfen. Er kritisiert den Faschismus durch Cipolla. Man kann sich nur befreien, wenn man den negativen Einfluß vernichtet. (z.B. daß Cipolla von Mario erschossen wurde.)
- 1 Man hat doch noch die Freiheit zu wählen.
- 1 Wie ein Zauberer kann man erreichen, daß man nicht sein Leben durch andere Leute bestimmen läßt.
- 1 Mann will, daß die Leute erkennen, wie z.B. die Medien sie beeinflussen , ohne daß sie es merken.
- 1 Er warnt den Leser davor, nicht immer alles zu akzeptieren, sondern auch zu befragen und andere Möglichkeiten zu suchen.
- 1 Mann zeigt uns, wie machtlos man unter Führer/Regierung ist, trotzdem hat man noch Freiheit - eine Wahl. Man soll sie nur finden.
- 1 Das man mit Widerstand gegen eine Herrschaft nichts tun soll. Das ist negativ, Widerstand muß positiv sein, wenn man damit etwas erreichen will.

- 1 Mann zeigt uns, wie machtlos man unter Führer/Regierung ist, trotzdem hat man noch Freiheit - eine Wahl. Man soll sie nur finden.
- 1 Das man mit Widerstand gegen eine Herrschaft nichts tun soll. Das ist negativ, Widerstand muß positiv sein, wenn man damit etwas erreichen will.
- 1 Man soll sich eine Meinung über Hypnose formen. Der Autor versucht ein Bewußtsein bei den Leuten über Hypnose und Nationalsozialismus zu schaffen.

5. Welchen Titel hätten Sie der Novelle gegeben?

- 2 Der Zauberer
- 1 "Zaubermacht" oder "Akra Kadabra"
- 1 Cipolla, der Hypnotiseur
- 1 Der Hypnotiseur
- 1 Die Macht des Hypnotiseurs
- 1 Hypnose in Richtung des Willens
- 1 Und dann kam Cipolla
- 1 Cipolla und sein Werk
- 1 Ein Mensch mit zuviel Macht
- 1 Torre und der Scharlatan
- 1 Soll Willensfreiheit existieren?
- 1 Willensfreiheit
- 1 "Wollen müssen" oder "Müssen wollen"
- 1 Wie man den eigenen Willen behält
- 1 Die Gefahr ohne Willen zu sein
- 1 Wie man Gewalt/Herrschaft besiegen kann
- 1 Mißbrauch der Macht
- 1 Freiheit ohne Wahl
- 1 Die Suche und Vertreibung des Friedens
- 1 Der Einfluß des Faschismus auf das Leben der Italiener
- 1 Bis hier und nicht weiter!
- 1 Marios Rache
- 1 Die Zwiebel
- 1 Urlaub in Italien
- 1 Den Untertitel: "Ein tragisches Reiseerlebnis"
- 1 Ich hätte den selben Titel gewählt
- 4 (unbeantwortet)

Deutsch 178 (1988): Zehnte Unterrichtseinheit

Franz Kafka: Kleine Fabel

Auswertung der Erhebung

23 Studenten nahmen an der Erhebung teil.

1. Welchen ersten, spontanen Eindruck haben Sie von dem Text?

I. Inhaltsbezogene Aussagen

- 1 Es handelt sich hier um eine Maus, die nicht weiß wohin sie soll, und endlich frißt die Katze sie.
- 1 Es ist eine Fabel und besteht aus einem Dialog zwischen einer Katze und einer Maus. Die Katze ist grausam, aber trotzdem befreit sie die Maus.
- 1 Die Katze gibt der Maus einen Rat, aber ihr weiteres Handeln verhindert, daß die Maus den Rat befolgen kann.

II. Bewertende Aussagen

6 steckt tieferes, symbolisches dahinter

- 1 Es hört sich an wie eine ganz süße, aber auch ironische Fabel. Es muß also etwas dahinter stecken, da es etwas sinnvolles bedeutet.
- 1 Der Text kommt einem sehr einfach vor, aber es ist deutlich, daß da etwas tieferes dahintersteckt.
- 1 Der Text ist mir bekannt. Er hat bestimmt eine tiefere Bedeutung, ist also symbolisch.
- 1 Wenn man den Text einfach so nimmt, könnte es eine Kindergeschichte sein, aber es kann auch eine Geschichte mit tieferer Bedeutung sein.
- 1 Hier steckt etwas dahinter. Traurig, aber tatsächlich.
- 1 Da steckt bestimmt wieder etwas dahinter.

3 ironisch

- 1 Sehr ironisch und man fragt sich was das wohl bedeutet.
- 1 Der Text ist eigentlich sehr ironisch, weil die Katze die Maus gefressen hat, obwohl sie der Maus einen Rat gegeben hat. Die Freude der Maus hat sich ins Unglück geändert.
- 1 Es ist sehr ironisch, vor allem daß die Maus ihre Lage in bezug auf die Falle begreift, während sie nicht die Gefahr der Katze sieht.

2 komisch

- 1 komisch
- 1 Es ist sehr komisch. Die Maus klagt so, daß sie nicht bemerkt, daß die Katze eigentlich hinterlistig ist.
- 1 Der Text amüsierte mich, kam mir wie ein Märchen vor.
- 1 Eine didaktische Fabel, die schön ist, aber nicht einfach zu verstehen ist.
- 1 Die Fabel ist wie eine Geschichte, aber sie verunsichert, denn man kann die Dinge verschieden interpretieren.
- 1 Sehr kurz, der letzte Satz ist der Klimax.
- 1 Schön kurz und bündig - mir ging es auch manchmal so.
- 1 Es ist ein geschickter Text für groß und klein.

III. Aussagen zum allgemeinen Verständnis

- 1 Ich wußte eigentlich nicht, was er mit dem Text sagen wollte. Ganz einfach geschrieben.
- 1 Egal was die Maus getan hätte, die Katze hätte sie doch gefressen.
- 1 Man erkennt die Not der Maus, ist erstaunt, daß eine Katze ihr Rat gibt, doch jener Rat ist am Ende nur für die Katze zum Vorteil.

2. Wie gut konnten Sie den Text verstehen?

-	0	1	2	3	+
-	0	1	2	3	+
			4	19	Studenten
			17%	83%	

- 3. Gibt es Ausdrücke oder Satzteile, die Ihnen Schwierigkeiten bereitet haben? Wenn ja, dann markieren Sie diese bitte im Text, und versehen Sie sie gegebenenfalls mit Anmerkungen.

3 du mußt nur die Laufrichtung ändern

- 1 du mußt nur die Laufrichtung ändern
- 1 - was für eine Laufrichtung
- 1 - man weiß nicht bestimmt was Kafka mit diesem Satz weiß.

- 1 letzte Zimmer
- 1 aufeinander zu
- 1 aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, daß ich schon im letzten Zimmer bin. - Es ist vage, daß zwei Mauern, links und rechts, aufeinander zueilen können, und daß die Maus dann im letzten Zimmer sein konnte.

4. Was für ein Verhältnis haben die Maus und die Katze zueinander?

7 feindlich

- 1 Feindlich - die Katze ist das Raubtier, die Maus die Beute.
- 1 Die Maus hat eine Klage und die Katze gibt ihr Rat. Sie haben aber trotzdem ein feindliches Verhältnis, weil die Katze die Maus frißt.
- 1 Die Katze ist der Feind der Maus.
- 1 Die Katze ist wie ein Feind, denn wir wissen ja, daß Katzen Mäuse fressen - und, daß sie das auch tut.
- 1 Die Katze ist der Aggressor, der aber zur selben Zeit viel weiß, während die Maus ihr Opfer ist.
- 1 Sie sind Feinde, aber sprechen wie Freunde miteinander.
- 1 Sie denken beide nur an sich selbst. Die Maus weiß, daß sie am Ende ihres Lebens steht und sucht Sympathie für ihre enge Welt. Die Katze und die Maus sind Feinde.

5 Die Katze ist der Ratgeber

- 1 Die Katze ist "superior". Sie gibt der Maus Ratschläge, frißt sie aber trotzdem auf.
- 1 Die Katze gibt der Maus Rat, frißt sie dann aber auf.
- 1 Die Katze ist der Ratgeber - die Maus empfängt diesen Rat.
- 1 Die Katze ist der Ratgeber und die Maus, die die um Rat bittet.
- 1 Die Katze gibt der Maus Rat, den diese in ihrer Not verzweifelt annimmt.

2 Die Katze ist Befreier der Maus

- 1 Die Katze ist ein potentieller Vernichter, aber wird am Ende zum Befreier der Maus aus ihrer engen Welt.
- 1 Die Katze gibt der Maus Rat, aber dann frißt sie sie. Diese Tat ist nur eine natürliche Tat und befreit die Maus von ihrer engen Welt.
- 1 Das Verhältnis zwischen den beiden ist nicht ernst, weil die Katze doch die Maus frißt.
- 1 Die Maus hat Angst vor der Katze. Unterdrückte und Unterdrücker.
- 1 Die Maus ist unterdrückt von der Katze. Die Katze hat die Macht.
- 1 Diktator (Katze) und Untertan (Maus).
- 1 Maus (Flüchtling) und Katze (Jäger).

- 1 Ein vertrauliches, freundschaftliches Verhältnis.
- 1 Sie scheinen gute Bekannte zu sein, weil die Maus der Katze von ihren Problemen erzählt.

1 Sie haben kein Verhältnis.

5. Was für einen Charakter hat Ihrer Meinung nach die Katze?

- 2 schlau, grausam
- 2 Die Katze ist schlau, aber falsch.
- 2 Die Katze ist sehr klug, schlau und gefühlslos. Sie nützt die Maus aus.
- 2 natürlich
 - 1 Die Katze bleibt ihrer Natur getreu. Sie scheint falsch zu sein, doch sie folgt eigentlich nur ihren natürlichen Gewohnheiten.
 - 1 Kühl, wie eine richtige, natürliche Katze sein soll. Die Katze handelt ihren Instinkten gemäß.
- 1 gemein
- 1 erbarmungslos
- 1 grausam
- 1 Sie ist unzuverlässig.
- 1 Die Katze hat einen bösen Charakter.
- 1 Die Katze mag es über die Maus zu herrschen und klüger zu sein.
- 1 Hinterlist.
- 1 Die Katze ist die stärkere und die Maus die schwächere Instanz.
- 1 Weil sie die Maus auffrißt, nutzt sie dem einzelnen nicht. Es ist also ein ich-bezogener Akt; sie ist egoistisch.
- 1 Die Katze möchte nur das Beste für sich haben.
- 1 Die Katze nutzt die Situation aus und ist dann auch noch sarkastisch.
- 1 Die Katze ist ein Paradox-Charakter, denn sie gibt der Maus guten Rat und frißt sie danach.
- 1 Sie ist praktisch - "Laufrichtung ändern"
Sie ist schlau - "fraß sie"
- 1 Sie hat einen starken, positiven Charakter.

"Ach", klagte das Mädchen, "ich habe immer weniger und weniger Geld. Zuerst war ich so reich, daß ich Angst hatte, ich würde mich in meinem Freundeskreis nicht mehr wohl fühlen. Ich war froh, als ich meinen Freunden viele Geschenke kaufen konnte, aber jetzt fürchte ich, daß sie mich nicht mehr gern haben, weil ich weniger Geld habe, und dann habe ich wenig Geld und keine Freunde." "Du mußt nur bessere Freunde wählen", sagte der Junge und klaute ihr ihr letztes Geld.

"Ach", sagte der Student, "ich hatte erst so viel Zeit und so wenig Arbeit, daß ich mich langweilte. Jetzt wird die Arbeit so schnell mehr, daß ich nicht weiß, ob ich das alles schaffe." "Sie sollten ihre Zeit besser nutzen und einteilen", sagte der Lektor und ließ ihn durchfallen.

"Ach", jammerte der Student, "meine Deutschensuren werden täglich schlechter. Zuerst waren sie so gut, daß ich mich fürchtete, nichts dazu gelernt zu haben, ich machte weiter und freute mich, daß ich endlich etwas denken mußte. Doch die Zensuren werden nun so schlecht, daß ich es nicht schaffen werde, Deutsch I zu bestehen." - "Du mußt dich nur mehr anstrengen", sagte der Professor und ließ ihn durchfallen.

"Ach", seufzte der Student, "die Arbeit wird jeden Tag mehr. Zuerst war sie so zu schaffen, so daß ich auch noch mehr Zeit für anderes hatte, ich lief von Zimmer zu Zimmer und war glücklich, daß ich endlich nach Herzenslust Menschen kennenlernen konnte, aber diese Menschen eilen so schnell aufeinander und mich zu, daß ich nie wieder mein Zimmer finden kann und meine Arbeit nicht bewältigen kann." "Du mußt die Menschen nur ignorieren", sagte der Dozent und gab dem Studenten noch einen Auftrag.

"Ach", schrie der Gefangene, "mit jeder Sekunde kommt der Augenblick näher. Zuerst habe ich gewünscht, die Zeit würde fliegen, damit es schnell zu Ende sein würde. Aber jetzt wünsche ich, daß die Zeit still stehe, damit mein Leben auch nur ein paar Sekündchen länger ist." "Du mußt nur die Uhr zurückstellen", sagte der Henker und ließ die Guillotine fallen.

"Ach", seufzte das Kind, "das Leben wird jeden Tag schwieriger. Erst war es so leicht, daß ich Angst hatte vor lauter Nichtstun umzukommen. Aber jetzt auf einmal habe ich keine Zeit mehr. Das Leben schnell vorbei und bald bin ich stockalt und sterbe." - "Du mußt bloß mehr die Schule schwänzen", sagte der Teufel und rief den Schulleiter an.

Anlage 4a:

Fragebögen: Semantisches Differential

Name :

Deutsch 178 (1988)

I. Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

1. Wie gut hat Ihnen der Text gefallen? - 0 1 2 3 +
2. War die Erhebung zu diesem Text Ihrer Meinung nach:

	+2	+1	0	+1	+2	
sinnvoll						sinnlos
hilfreich						lästig

3. Wie ehrlich waren Sie bei der Beantwortung der Erhebung zu diesem Text? - 0 1 2 3 +
4. Bitte schätzen Sie den Text mit Hilfe der folgenden Adjektivskala ein:

	+2	+1	0	+1	+2	
sozial						unsozial
kompliziert						einfach
vorstellbar						unvorstellbar
langweilig						interessant
optimistisch						pessimistisch
zurückhaltend						zupackend
lebendig						lebloß
unmoralisch						moralisch
geordnet						chaotisch
ungegenständlich						gegenständlich
wertvoll						wertlos
aggressiv						friedlich
kräftig						zart
farblos						farbig
vorbildlich						verwerflich
schwer						leicht
wirklich						unwirklich
belanglos						wichtig
hell						dunkel
nachgiebig						unnachgiebig
lebhaft						träge
sündig						tugendhaft
deutlich						verschwommen
unwahr						wahr
nützlich						nutzlos
schmerzhaft						wohltuend
zeigt sich überlegen						zeigt sich ergeben
passiv						aktiv

Name :

Deutsch 178 (1988)

I. Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

1. Wie gut hat Ihnen der Text gefallen? - 0 1 2 3 +
11 15

2. War die Erhebung zu diesem Text Ihrer Meinung nach:

	+2	+1	0	+1	+2	
sinnvoll	14	11	1	1	0	sinnlos
hilfreich	9	13	4	0	1	lästig

3. Wie ehrlich waren Sie bei der Beantwortung der Erhebung zu diesem Text? - 0 1 2 3 +
8 19

4. Bitte schätzen Sie den Text mit Hilfe der folgenden Adjektivskala ein:

	+2	+1	0	+1	+2	
sozial	18	5	1	1	1	unsozial
kompliziert	2	6	3	6	8	einfach
vorstellbar	18	6	0	1	1	unvorstellbar
langweilig	1	2	4	7	13	interessant
optimistisch	0	7	9	7	3	pessimistisch
zurückhaltend	1	3	9	10	2	zupackend
lebendig	8	11	2	4	0	lebloß
unmoralisch	0	2	4	6	13	moralisch
geordnet	13	14	0	0	0	chaotisch
ungegenständlich	0	4	6	5	9	gegenständlich
wertvoll	18	7	0	0	1	wertlos
aggressiv	2	3	5	11	3	friedlich
kräftig	9	9	5	2	0	zart
farblos	0	0	4	9	13	farbig
vorbildlich	8	10	4	3	0	verwerflich
schwer	1	2	9	7	6	leicht
wirklich	15	10	0	0	1	unwirklich
belanglos	1	0	3	9	13	wichtig
hell	8	10	3	3	0	dunkel
nachgiebig	3	5	11	1	0	unnachgiebig
lebhaft	4	12	4	4	0	träge
sündig	3	3	6	9	2	tugendhaft
deutlich	16	8	0	2	0	verschwommen
unwahr	0	0	2	7	17	wahr
nützlich	19	6	0	0	0	nutzlos
schmerzhaft	2	0	8	8	6	wohltuend
zeigt sich überlegen	7	7	6	1	2	zeigt sich ergeben
passiv	0	2	7	7	9	aktiv

Name :

Deutsch 178 (1988)

II. Kaschnitz: Zum Geburtstag

1. Wie gut hat Ihnen der Text gefallen? - 0 1 2 3 +
6 12 8
2. War die Erhebung zu diesem Text Ihrer Meinung nach:

	+2	+1	0	+1	+2	
sinnvoll	12	8	3	2	1	sinnlos
hilfreich	10	9	7	0	0	lästig

3. Wie ehrlich waren Sie bei der Beantwortung der Erhebung zu diesem Text? - 0 1 2 3 +
10 14

4. Bitte schätzen Sie den Text mit Hilfe der folgenden Adjektivskala ein:

sozial	+2	+1	0	+1	+2	unsozial
kompliziert	14	7	2	2	1	einfach
vorstellbar	3	10	3	6	4	unvorstellbar
langweilig	8	12	2	3	1	interessant
optimistisch	1	2	6	12	5	pessimistisch
zurückhaltend	0	1	5	13	6	zupackend
lebendig	3	6	6	8	1	leiblos
unmoralisch	3	8	4	6	4	moralisch
geordnet	0	2	2	11	11	chaotisch
ungegenständlich	10	11	1	4	0	gegenständlich
wertvoll	0	1	6	6	11	wertlos
aggressiv	12	9	2	1	0	friedlich
kräftig	4	5	6	6	3	zart
farblos	6	13	3	2	0	farbig
vorbildlich	1	4	7	8	4	verwerflich
schwer	6	8	5	5	0	leicht
wirklich	4	5	6	6	3	unwirklich
belanglos	11	9	4	1	1	wichtig
hell	1	1	8	7	8	dunkel
nachgiebig	5	3	5	10	1	unnachgiebig
lebhaft	2	4	11	0	1	träge
sündig	4	15	0	4	1	tugendhaft
deutlich	1	4	11	5	1	verschwommen
unwahr	7	13	1	2	2	wahr
nützlich	0	1	7	5	12	nutzlos
schmerzhaft	9	10	1	4	1	wohltuend
zeigt sich überlegen	6	8	6	2	2	zeigt sich ergeben
passiv	5	8	5	3	2	aktiv
	3	6	3	6	5	

Name :

Deutsch 178 (1988)

III. Altube-Scheuffelen: Von Hüben und Drüben

1. Wie gut hat Ihnen der Text gefallen? - 0 1 2 3 +
 4 11 9 1
2. War die Erhebung zu diesem Text Ihrer Meinung nach:

	+2	+1	0	+1	+2	
sinnvoll	7	10	1	4	3	sinnlos
hilfreich	6	8	7	1	3	lästig

3. Wie ehrlich waren Sie bei der Beantwortung der Erhebung zu diesem Text? - 0 1 2 3 +
 1 8 14

4. Bitte schätzen Sie den Text mit Hilfe der folgenden Adjektivskala ein:

sozial	+2	+1	0	+1	+2	unsozial
kompliziert	16	8	1	0	0	einfach
vorstellbar	10	12	1	2	0	unvorstellbar
langweilig	10	7	1	4	3	interessant
optimistisch	5	6	3	9	2	pessimistisch
zurückhaltend	0	1	7	11	6	zupackend
lebendig	2	2	4	13	3	leblos
unmoralisch	2	10	3	4	4	moralisch
geordnet	2	3	2	10	6	chaotisch
ungegenständlich	7	6	3	2	6	gegenständlich
wertvoll	2	2	6	8	4	wertlos
aggressiv	7	12	1	2	3	friedlich
kräftig	6	5	10	4	0	zart
farblos	4	7	8	3	1	farbig
vorbildlich	3	8	4	6	3	verwerflich
schwer	3	8	7	3	2	leicht
wirklich	9	10	2	2	1	unwirklich
belanglos	12	9	2	1	1	wichtig
hell	3	3	2	10	6	dunkel
nachgiebig	3	3	7	8	2	unnachgiebig
lebhaft	1	3	8	5	1	träge
sündig	3	7	2	5	4	tugendhaft
deutlich	3	2	12	6	0	verschwommen
unwahr	4	9	1	6	5	wahr
nützlich	1	3	4	9	8	nutzlos
schmerzhaft	7	13	0	3	2	wohltuend
zeigt sich überlegen	1	7	12	1	1	zeigt sich ergeben
passiv	5	6	8	2	0	aktiv
	7	4	6	3	3	

Name :

Deutsch 178 (1988)

IV. Naoum: Sinbads letzte Reise. Ein Märchen

1. Wie gut hat Ihnen der Text gefallen? - 0 1 2 3 +
1 3 14
2. War die Erhebung zu diesem Text Ihrer Meinung nach:

	+2	+1	0	+1	+2	
sinnvoll	14	3	0	1	1	sinnlos
hilfreich	11	6	1	0	1	lästig

3. Wie ehrlich waren Sie bei der Beantwortung der Erhebung zu diesem Text? - 0 1 2 3 +
2 14

4. Bitte schätzen Sie den Text mit Hilfe der folgenden Adjektivskala ein:

	+2	+1	0	+1	+2	
sozial	15	3	0	0	0	unsozial
kompliziert	1	2	1	5	9	einfach
vorstellbar	8	5	4	1	0	unvorstellbar
langweilig	1	1	1	3	12	interessant
optimistisch	4	5	2	5	2	pessimistisch
zurückhaltend	1	3	4	3	7	zupackend
lebendig	10	6	2	0	0	leblos
unmoralisch	0	0	1	8	9	moralisch
geordnet	7	6	3	1	1	chaotisch
ungegenständlich	1	2	4	6	2	gegenständlich
wertvoll	9	9	0	0	0	wertlos
aggressiv	0	7	4	3	4	friedlich
kräftig	8	5	5	0	0	zart
farblos	0	1	1	5	11	farbig
vorbildlich	8	6	3	0	0	verwerflich
schwer	0	2	1	5	10	leicht
wirklich	8	5	1	1	3	unwirklich
belanglos	0	0	4	5	9	wichtig
hell	7	6	2	2	1	dunkel
nachgiebig	2	3	6	2	2	unnachgiebig
lebhaft	10	7	0	0	0	träge
sündig	0	0	9	5	4	tugendhaft
deutlich	11	4	1	2	0	verschwommen
unwahr	1	3	2	4	8	wahr
nützlich	9	7	1	1	0	nutzlos
schmerzhaft	1	3	6	4	4	wohltuend
zeigt sich überlegen	3	5	6	2	0	zeigt sich ergeben
passiv	1	0	2	9	6	aktiv

Name :

Deutsch 178 (1988)

VI. Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum

1. Wie gut hat Ihnen der Text gefallen? - 0 1 2 3 +
11 16
2. War die Erhebung zu diesem Text Ihrer Meinung nach:

	+2	+1	0	+1	+2	
sinnvoll	17	2	4	3	0	sinnlos
hilfreich	14	5	7	0	0	lästig

3. Wie ehrlich waren Sie bei der Beantwortung der Erhebung zu diesem Text? - 0 1 2 3 +
7 18
4. Bitte schätzen Sie den Text mit Hilfe der folgenden Adjektivskala ein:

sozial	+2	+1	0	+1	+2	unsozial
kompliziert	18	6	2	0	1	einfach
vorstellbar	9	12	2	3	1	unvorstellbar
langweilig	19	7	1	3	1	interessant
optimistisch	1	1	1	7	17	pessimistisch
zurückhaltend	1	1	4	9	12	zurückhaltend
lebendig	2	1	2	11	10	lebenslos
unmoralisch	14	8	3	1	0	moralisch
geordnet	3	5	6	4	9	chaotisch
ungegenständlich	3	2	2	9	10	gegenständlich
wertvoll	1	1	8	4	9	wertlos
aggressiv	16	8	0	1	1	friedlich
kräftig	14	7	1	4	0	zart
farblos	15	7	3	1	0	farbig
vorbildlich	1	1	4	8	12	verwerflich
schwer	9	6	6	3	2	leicht
wirklich	5	11	4	5	2	unwirklich
belanglos	20	7	0	0	0	wichtig
hell	0	0	4	2	20	dunkel
nachgiebig	8	7	4	6	1	unnachgiebig
lebhaft	4	4	7	5	0	träge
sündig	8	11	2	2	1	tugendhaft
deutlich	2	4	11	4	2	verschwommen
unwahr	8	12	1	6	0	wahr
nützlich	2	1	3	9	12	wahr
schmerzhaft	16	9	1	1	0	nutzlos
zeigt sich überlegen	9	4	6	4	2	wohltuend
passiv	8	4	7	3	1	zeigt sich ergeben
	2	0	2	8	14	aktiv

Anlage 4b:

Auswertungen der Semantischen Differentiale

(Systematisierte Listen)

Anlage 4b

Auswertung der Semantischen Differentialea) Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral1) Allgemeiner Wertfaktor

	+2	+1	0	+1	+2	
interessant	13	7	4	2	1	langweilig
wertvoll	18	7	0	0	1	wertlos
wichtig	13	9	3	0	1	belanglos
nützlich	<u>19</u>	<u>6</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	nutzlos
	65	30	7	3	5	
	<u>95</u>			<u>8</u>		

2) Irrealitätsfaktor

vorstellbar	18	6	0	1	1	unvorstellbar
wirklich	15	7	2	0	0	unwirklich
gegenständl.	9	5	6	4	0	ungegenständlich
wahr	<u>17</u>	<u>7</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	unwahr
	59	25	10	5	1	
	<u>84</u>			<u>6</u>		

3) Ethik-Faktor

sozial	18	5	1	1	1	unsozial
moralisch	13	6	4	2	0	unmoralisch
vorbildlich	8	10	4	3	0	verwerflich
tugendhaft	<u>2</u>	<u>9</u>	<u>6</u>	<u>3</u>	<u>3</u>	sündig
	31	30	15	9	4	
	<u>61</u>			<u>13</u>		

4) Belebt-Faktor

lebendig	8	11	2	4	0	lemblos
farbig	13	9	4	0	0	farblos
lebhaft	4	12	4	4	0	träge
aktiv	9	7	7	2	0	passiv
	34	39	17	10	0	
	<u>73</u>				<u>10</u>	

5) Potenz-Faktor

zupackend	2	10	9	3	1	zurückhaltend
kräftig	9	9	5	2	0	zart
unnachgiebig	0	1	11	5	3	unnachgiebig
überlegen	7	7	6	1	1	ergeben
	18	27	21	11	6	
	<u>45</u>				<u>17</u>	

6) Affekt-Faktor

optimistisch	0	7	9	7	3	pessimistisch
friedlich	3	11	5	3	2	aggressiv
hell	8	10	3	3	0	dunkel
wohltuend	6	8	8	0	2	schmerzhaft
	17	36	25	13	7	
	<u>53</u>				<u>20</u>	

7) Komplexitätsfaktor

einfach	8	6	3	6	2	kompliziert
geordnet	13	14	0	0	0	chaotisch
leicht	6	7	9	2	1	schwer
	27	27	12	8	3	
	<u>54</u>				<u>11</u>	

b) Kaschnitz: Zum Geburtstag1) Allgemeiner Wertfaktor

	+2	+1	0	+1	+2	
interessant	5	12	6	2	1	langweilig
wertvoll	12	9	2	1	0	wertlos
wichtig	8	7	8	1	1	belanglos
nützlich	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>1</u>	<u>4</u>	<u>1</u>	nutzlos
	34	38	17	8	3	
		<u>72</u>		<u>11</u>		

2) Irrealitätsfaktor

vorstellbar	8	12	2	3	1	unvorstellbar
wirklich	11	9	4	1	1	unwirklich
gegenständl.	11	6	6	1	0	ungegenständlich
wahr	<u>12</u>	<u>5</u>	<u>7</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	unwahr
	42	32	19	5	2	
		<u>74</u>		<u>7</u>		

3) Ethik-Faktor

sozial	14	7	2	2	1	unsozial
moralisch	11	11	2	2	0	unmoralisch
vorbildlich	6	8	5	5	0	verwerflich
tugendhaft	<u>1</u>	<u>5</u>	<u>11</u>	<u>4</u>	<u>1</u>	sündig
	32	31	11	4	2	
		<u>63</u>		<u>6</u>		

4) Belebt-Faktor

lebendig	3	8	4	6	4	lemblos
farbig	4	8	7	4	1	farblos
lebhaft	4	15	0	4	1	träge
aktiv	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>3</u>	<u>6</u>	<u>3</u>	passiv
	21	37	14	20	9	
	<u>58</u>			<u>29</u>		

5) Potenz-Faktor

zupackend	1	8	6	6	3	zurückhaltend
kräftig	6	13	3	2	0	zart
unnachgiebig	1	0	11	4	2	unnachgiebig
überlegen	<u>5</u>	<u>8</u>	<u>5</u>	<u>3</u>	<u>2</u>	ergeben
	13	29	25	15	7	
	<u>45</u>			<u>22</u>		

6) Affekt-Faktor

optimistisch	0	1	5	13	6	pessimistisch
friedlich	2	6	4	8	4	aggressiv
hell	5	3	5	10	1	dunkel
wohltuend	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>6</u>	<u>8</u>	<u>6</u>	schmerzhaft
	9	12	20	39	17	
	<u>21</u>			<u>56</u>		

7) Komplexitätsfaktor

einfach	4	6	3	10	3	kompliziert
geordnet	10	11	1	4	0	chaotisch
leicht	<u>3</u>	<u>6</u>	<u>6</u>	<u>5</u>	<u>4</u>	schwer
	17	23	10	19	7	
	<u>40</u>			<u>26</u>		

c) Altube-Scheuffelen: Von Hüben und Drüben1) Allgemeiner Wertfaktor

	+2	+1	0	+1	+2	
interessant	2	2	3	6	5	langweilig
wertvoll	7	12	1	2	3	wertlos
wichtig	6	10	2	3	3	belanglos
nützlich	<u>7</u>	<u>13</u>	<u>0</u>	<u>3</u>	<u>2</u>	nutzlos
	22	44	6	14	13	
	<u>66</u>			<u>27</u>		

2) Irrealitätsfaktor

vorstellbar	10	7	1	4	3	unvorstellbar
wirklich	12	9	2	1	1	unwirklich
gegenständl.	4	8	6	2	2	ungegenständlich
wahr	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>4</u>	<u>3</u>	<u>1</u>	unwahr
	34	33	13	10	7	
	<u>67</u>			<u>17</u>		

3) Ethik-Faktor

sozial	16	8	1	0	0	unsozial
moralisch	6	10	2	3	2	unmoralisch
vorbildlich	3	8	7	3	2	verwerflich
tugendhaft	<u>0</u>	<u>6</u>	<u>12</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	sündig
	25	32	22	8	7	
	<u>57</u>			<u>15</u>		

4) Belebt-Faktor

lebendig	2	10	3	4	4	lemblos
farbig	3	6	4	8	2	farblos
lebhaft	3	7	2	5	4	träge
aktiv	<u>3</u>	<u>3</u>	<u>6</u>	<u>4</u>	<u>7</u>	passiv
	11	26	15	21	18	
	<u>37</u>				<u>39</u>	

5) Potenz-Faktor

zupackend	3	13	4	2	2	zurückhaltend
kräftig	4	7	8	3	1	zart
unnachgiebig	1	5	8	3	1	unnachgiebig
überlegen	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>8</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	ergeben
	13	31	28	10	4	
	<u>44</u>				<u>14</u>	

6) Affekt-Faktor

optimistisch	0	1	7	11	6	pessimistisch
friedlich	0	4	10	5	6	aggressiv
hell	3	3	7	8	2	dunkel
wohltuend	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>12</u>	<u>7</u>	<u>1</u>	schmerzhaft
	4	9	36	31	15	
	<u>10</u>				<u>46</u>	

7) Komplexitätsfaktor

einfach	0	2	1	12	10	kompliziert
geordnet	7	6	3	2	6	chaotisch
leicht	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	schwer
	8	10	6	24	26	
	<u>18</u>				<u>50</u>	

b) Naoum: Sindbad1) Allgemeiner Wertfaktor

	+2	+1	0	+1	+2	
interessant	12	3	1	1	1	langweilig
wertvoll	9	9	0	0	0	wertlos
wichtig	9	5	4	0	0	belanglos
nützlich	9	7	1	1	0	nutzlos
	39	24	6	2	1	
	<u>63</u>			<u>3</u>		

2) Irrealitätsfaktor

vorstellbar	8	5	4	1	0	unvorstellbar
wirklich	81	5	1	1	1	unwirklich
gegenständl.	2	6	4	2	1	ungegenständlich
wahr	8	4	2	3	1	unwahr
	26	20	11	7	3	
	<u>46</u>			<u>10</u>		

3) Ethik-Faktor

sozial	15	3	0	0	0	unsozial
moralisch	9	8	1	0	0	unmoralisch
vorbildlich	8	6	3	0	0	verwerflich
tugendhaft	4	5	9	0	0	sündig
	36	24	13	0	0	
	<u>70</u>			<u>0</u>		

4) Belebt-Faktor

lebendig	10	6	2	0	0	lemblos
farbig	11	5	1	1	0	farblos
lebhaft	10	7	0	0	0	träge
aktiv	<u>6</u>	<u>9</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	passiv
	37	27	5	1	1	
	<u>64</u>			<u>2</u>		

5) Potenz-Faktor

zupackend	7	3	4	3	1	zurückhaltend
kräftig	8	5	5	0	0	zart
unnachgiebig	2	2	6	3	2	unnachgiebig
überlegen	<u>3</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	ergeben
	20	15	21	8	3	
	<u>35</u>			<u>11</u>		

6) Affekt-Faktor

optimistisch	4	5	2	5	2	pessimistisch
friedlich	4	3	4	7	0	aggressiv
hell	7	6	2	2	1	dunkel
wohltuend	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>6</u>	<u>3</u>	<u>1</u>	schmerzhaft
	19	18	14	17	4	
	<u>37</u>			<u>21</u>		

7) Komplexitätsfaktor

einfach	9	5	1	2	1	kompliziert
geordnet	7	6	3	1	1	chaotisch
leicht	<u>10</u>	<u>5</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	schwer
	26	16	5	5	2	
	<u>42</u>			<u>7</u>		

e) Frischmuth: Die Klosterschule1) Allgemeiner Wertfaktor

	+2	+1	0	+1	+2	
interessant	5	4	4	5	8	langweilig
wertvoll	11	7	3	4	1	wertlos
wichtig	6	9	3	6	3	belanglos
nützlich	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>3</u>	nutzlos
	30	28	14	19	15	
	<u>58</u>			<u>34</u>		

2) Irrealitätsfaktor

vorstellbar	8	6	3	5	4	unvorstellbar
wirklich	7	7	3	3	7	unwirklich
gegenständl.	4	6	6	2	6	ungegenständlich
wahr	<u>6</u>	<u>8</u>	<u>7</u>	<u>5</u>	<u>1</u>	unwahr
	25	27	19	15	18	
	<u>52</u>			<u>33</u>		

3) Ethik-Faktor

sozial	9	8	3	3	2	unsozial
moralisch	14	4	3	4	2	unmoralisch
vorbildlich	6	9	3	5	4	verwerflich
tugendhaft	<u>2</u>	<u>8</u>	<u>11</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	sündig
	31	29	20	14	10	
	<u>60</u>			<u>24</u>		

4) Belebt-Faktor

lebendig	4	11	2	2	7	lebloos
farbig	5	7	4	3	8	farbloos
lebhaft	4	4	2	8	9	träge
aktiv	<u>6</u>	<u>6</u>	<u>3</u>	<u>9</u>	<u>3</u>	passiv
	19	28	11	22	27	
	<u>47</u>				<u>49</u>	

5) Potenz-Faktor

zupackend	7	8	5	4	2	zurückhaltend
kräftig	10	9	4	3	8	zart
unnachgiebig	2	4	9	4	1	unnachgiebig
überlegen	<u>4</u>	<u>8</u>	<u>13</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	ergeben
	23	29	31	12	12	
	<u>53</u>				<u>24</u>	

6) Affekt-Faktor

optimistisch	1	0	4	13	9	pessimistisch
friedlich	2	6	5	9	5	aggressiv
hell	2	8	4	3	9	dunkel
wohltuend	<u>3</u>	<u>1</u>	<u>12</u>	<u>6</u>	<u>5</u>	schmerzhaft
	8	15	25	31	28	
	<u>23</u>				<u>59</u>	

7) Komplexitätsfaktor

einfach	1	4	0	6	16	kompliziert
geordnet	6	7	1	1	11	chaotisch
leicht	<u>0</u>	<u>2</u>	<u>4</u>	<u>8</u>	<u>13</u>	schwer
	7	13	5	15	40	
	<u>20</u>				<u>55</u>	

f) Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum1) Allgemeiner Wertfaktor

	+2	+1	0	+1	+2	
interessant	17	7	1	1	1	langweilig
wertvoll	17	8	0	1	1	wertlos
wichtig	21	2	4	0	0	belanglos
nützlich	<u>16</u>	<u>9</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	nutzlos
	71	16	6	3	2	
	<u>87</u>			<u>5</u>		

2) Irrealitätsfaktor

vorstellbar	19	7	1	0	0	unvorstellbar
wirklich	20	7	0	0	0	unwirklich
gegenständl.	9	4	8	1	1	ungegenständlich
wahr	<u>12</u>	<u>9</u>	<u>3</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	unwahr
	60	27	12	2	3	
	<u>87</u>			<u>5</u>		

3) Ethik-Faktor

sozial	18	6	2	0	1	unsozial
moralisch	9	4	6	5	3	unmoralisch
vorbildlich	9	6	6	3	2	verwerflich
tugendhaft	<u>2</u>	<u>4</u>	<u>11</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	sündig
	38	20	25	12	10	
	<u>58</u>			<u>22</u>		

4) Belebt-Faktor

lebendig	14	8	3	1	0	lemblos
farbig	12	8	4	1	1	farblos
lebhaft	8	11	2	2	1	träge
aktiv	<u>14</u>	<u>8</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>2</u>	passiv
	58	35	11	4	4	
	<u>93</u>			<u>8</u>		

5) Potenz-Faktor

zupackend	11	11	2	1	2	zurückhaltend
kräftig	15	7	3	1	0	zart
unnachgiebig	0	5	7	4	4	unnachgiebig
überlegen	<u>8</u>	<u>4</u>	<u>7</u>	<u>3</u>	<u>1</u>	ergeben
	34	27	19	9	7	
	<u>51</u>			<u>16</u>		

6) Affekt-Faktor

optimistisch	1	1	4	9	12	pessimistisch
friedlich	0	4	1	7	15	aggressiv
hell	9	7	4	6	1	dunkel
wohltuend	<u>2</u>	<u>4</u>	<u>6</u>	<u>4</u>	<u>9</u>	schmerzhaft
	12	16	15	26	37	
	<u>28</u>			<u>63</u>		

7) Komplexitätsfaktor

einfach	1	3	2	12	9	kompliziert
geordnet	3	2	2	9	11	chaotisch
leicht	<u>2</u>	<u>5</u>	<u>4</u>	<u>11</u>	<u>5</u>	schwer
	6	10	8	32	25	
	<u>16</u>			<u>57</u>		

Anlage 4c:

Graphische Darstellungen der ausgewerteten Semantischen
Differenziale

Aus räumlichen Gründen gibt es in den graphischen
Darstellungen einige Abkürzungen:

Boell: Anekd.	Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral
Kaschnitz:	Kaschnitz: Zum Geburtstag
Altube-S.:	Altube-Scheuffelen: Von Hüben und Drüben
Naoum:	Naoum: Sindbads letzte Reise. Ein Märchen.
Frischmuth:	Frischmuth: Die Klosterschule
Boell: K.B.	Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum

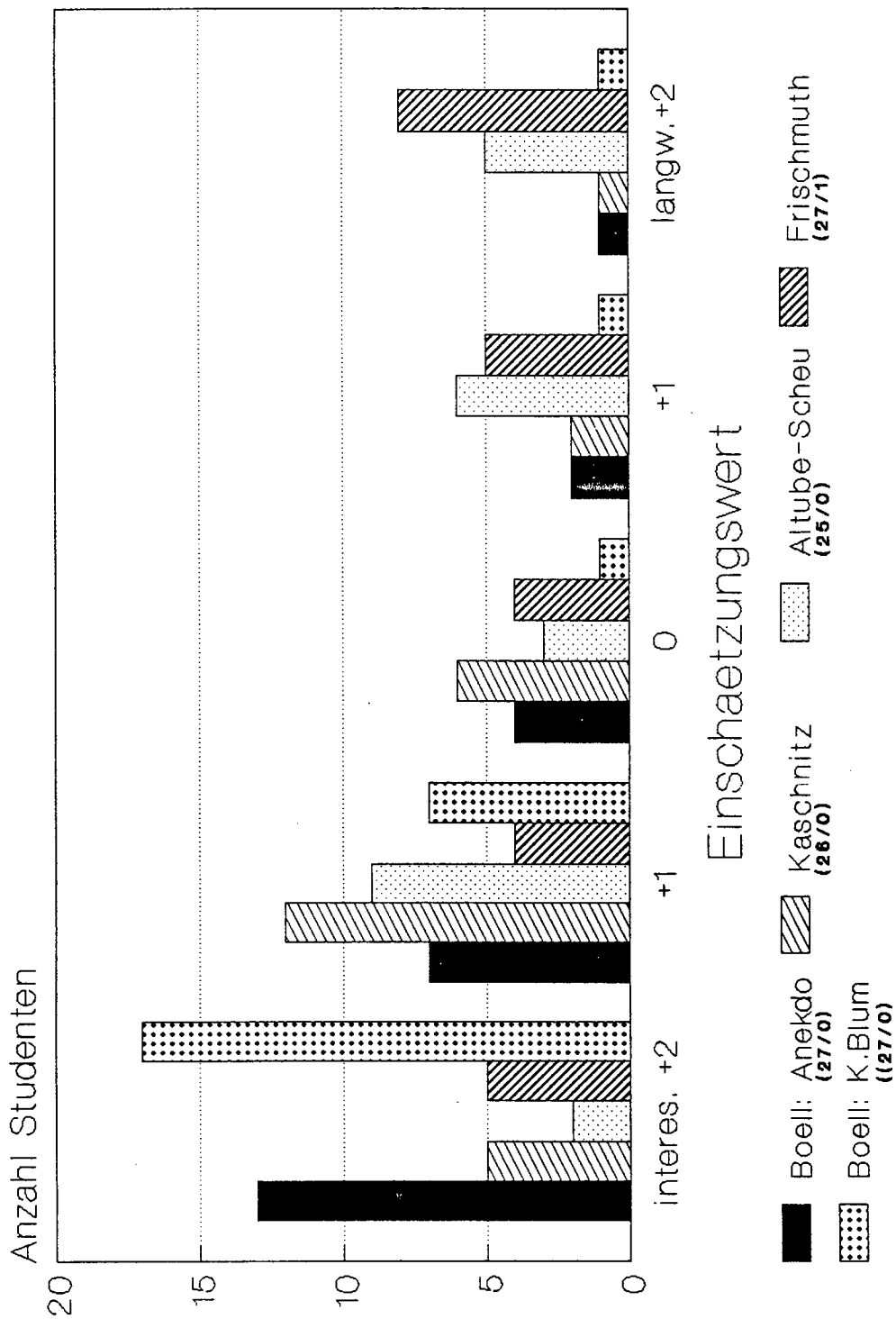
Die Zahlen unter den Titeln beziehen sich erstens auf die
Studentenanzahl, die das Semantische Differential einschätz-
te, und zweitens auf die Probandenanzahl, die zwar das Se-
mantische Differential einschätzte, sich aber bei diesem
Faktor der Stimme enthielt.

Beispiel: Boell: Anekd.
(27/3)

27 Probanden schätzten das Semantische Diffe-
rential ein, wovon sich 3 bei diesem Faktor der
Stimme enthielten.

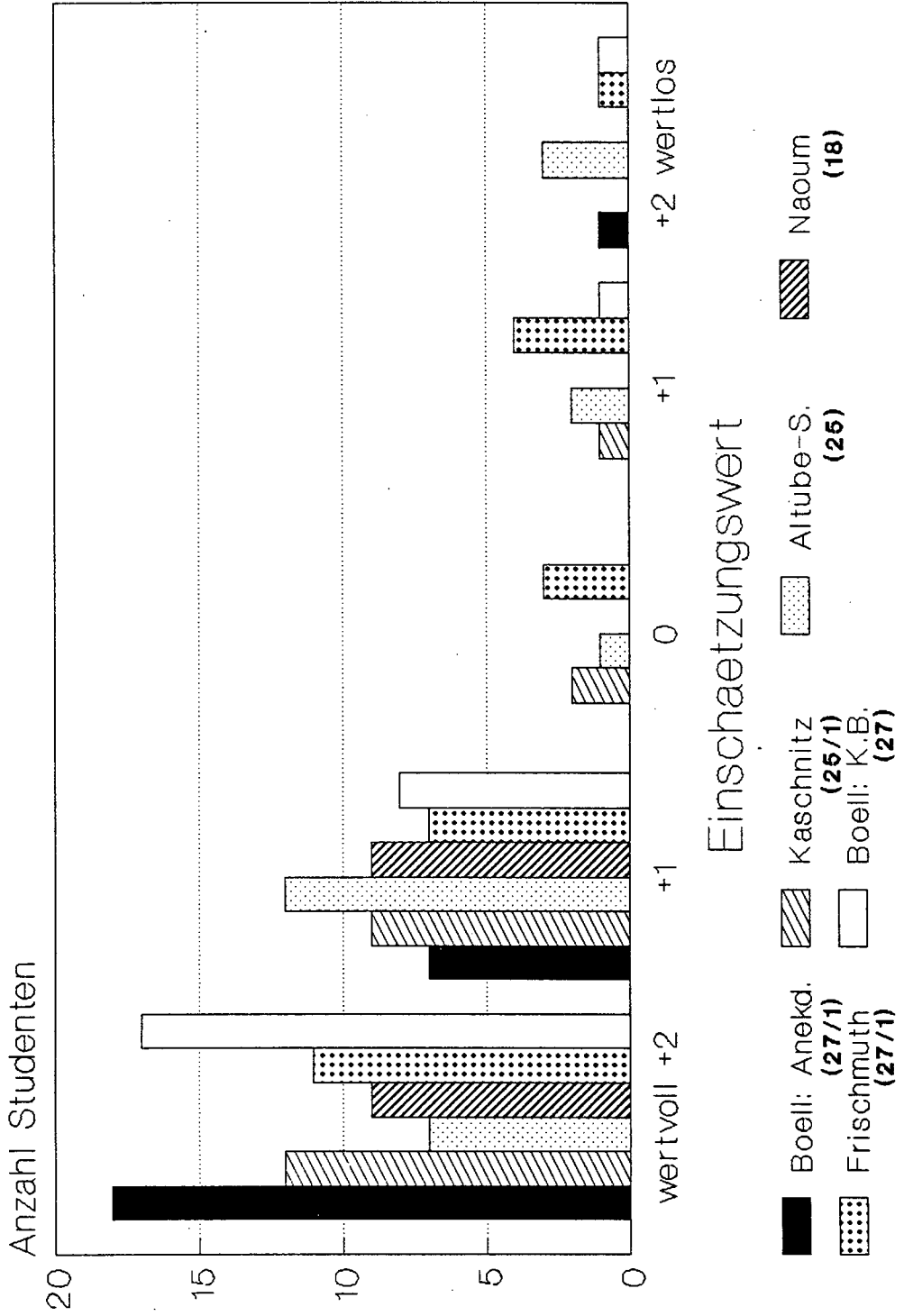
Allgemeiner Wertfaktor

interessant - langweilig



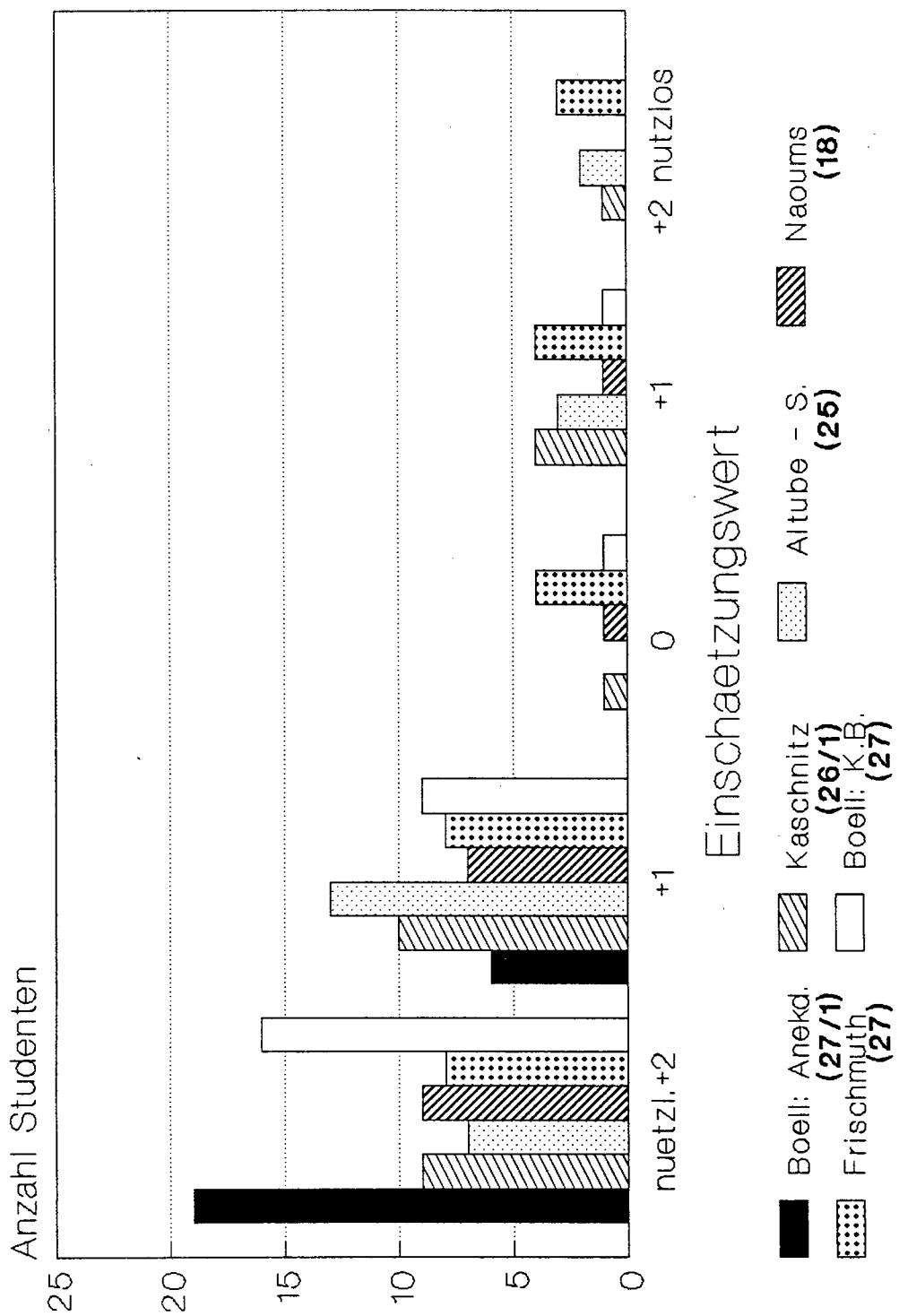
Allgemeiner Wertfaktor

wertvoll - wertlos



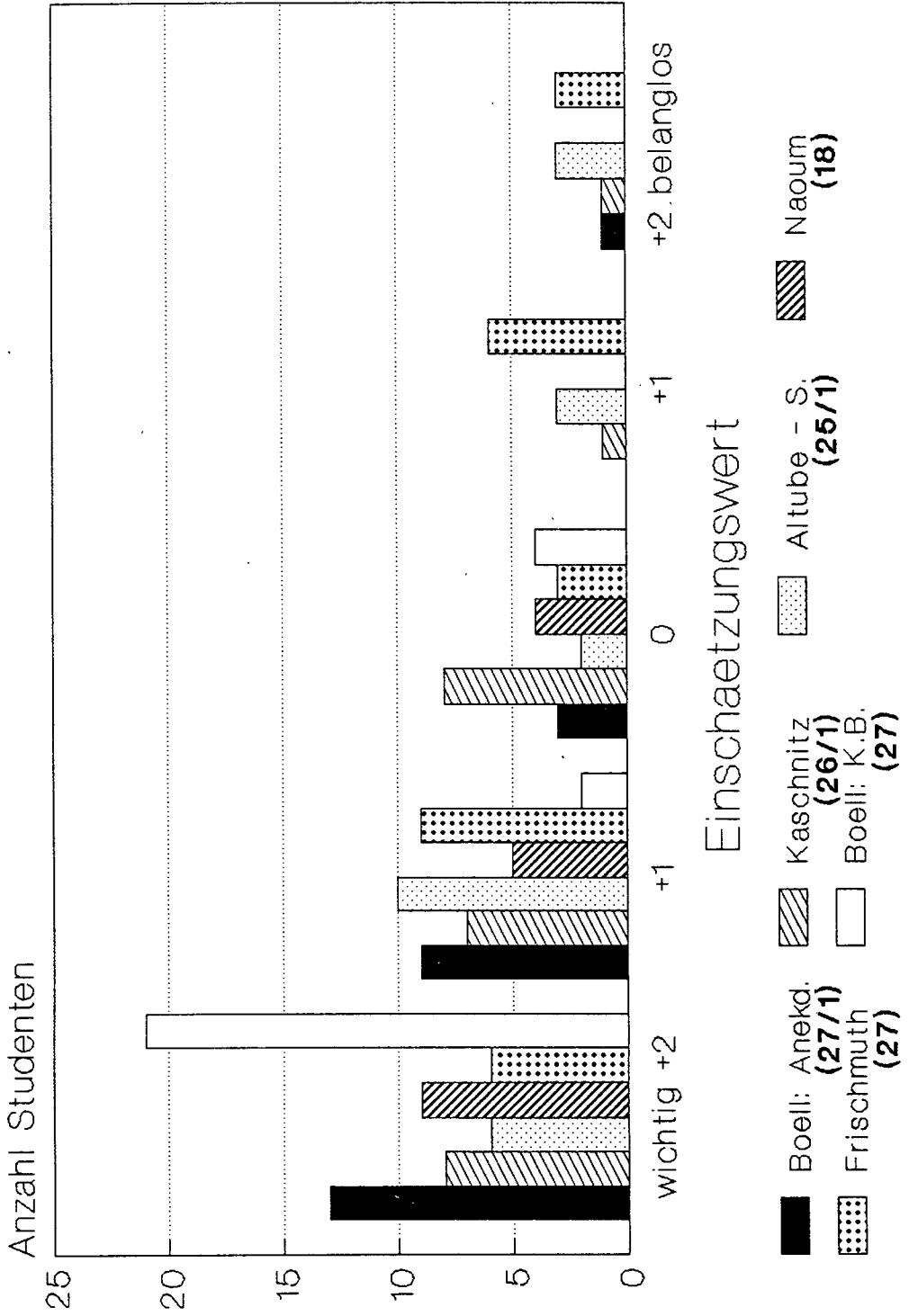
Allgemeiner Wertfaktor

nuetzlich - nutzlos

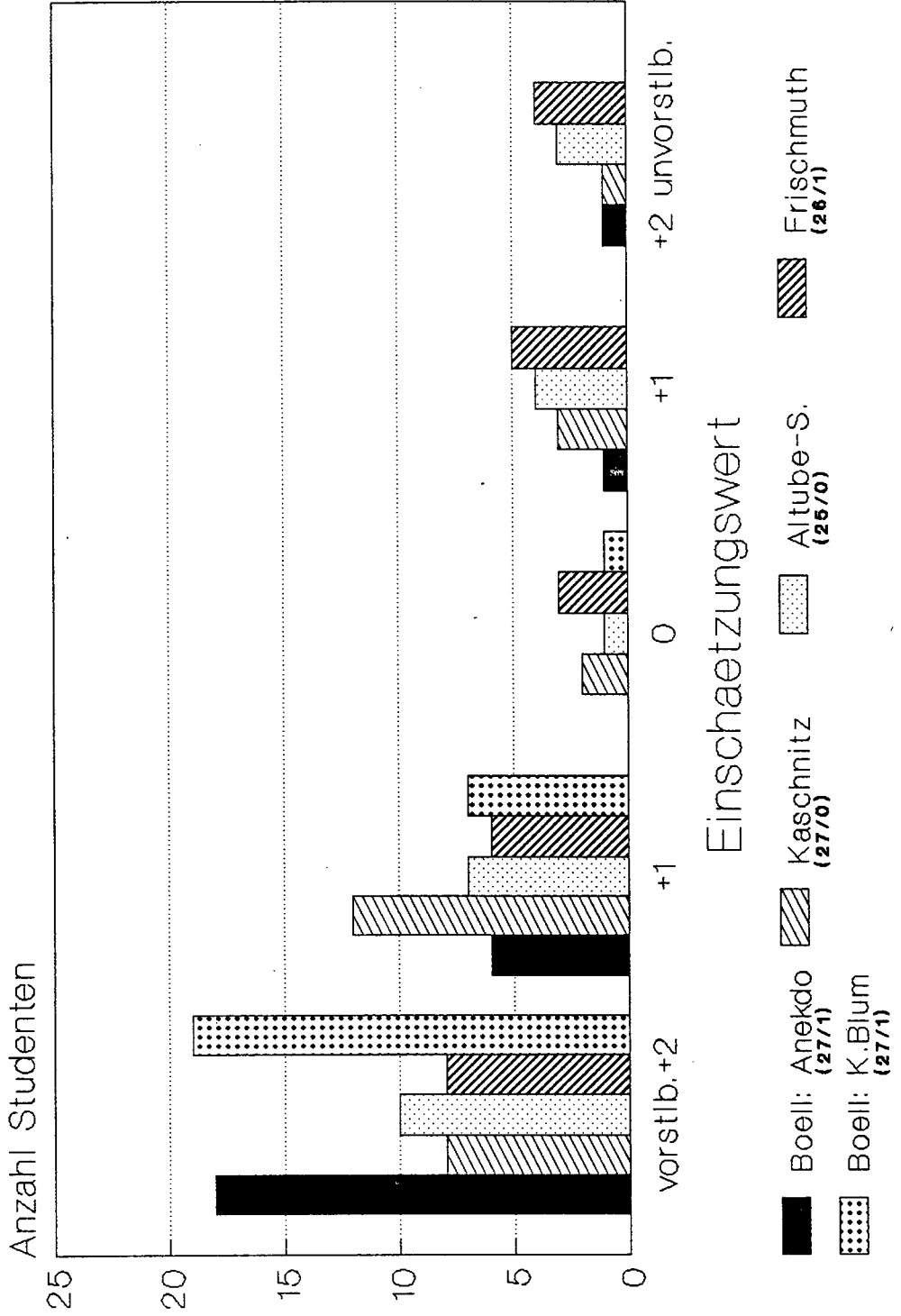


Allgemeiner Wertfaktor

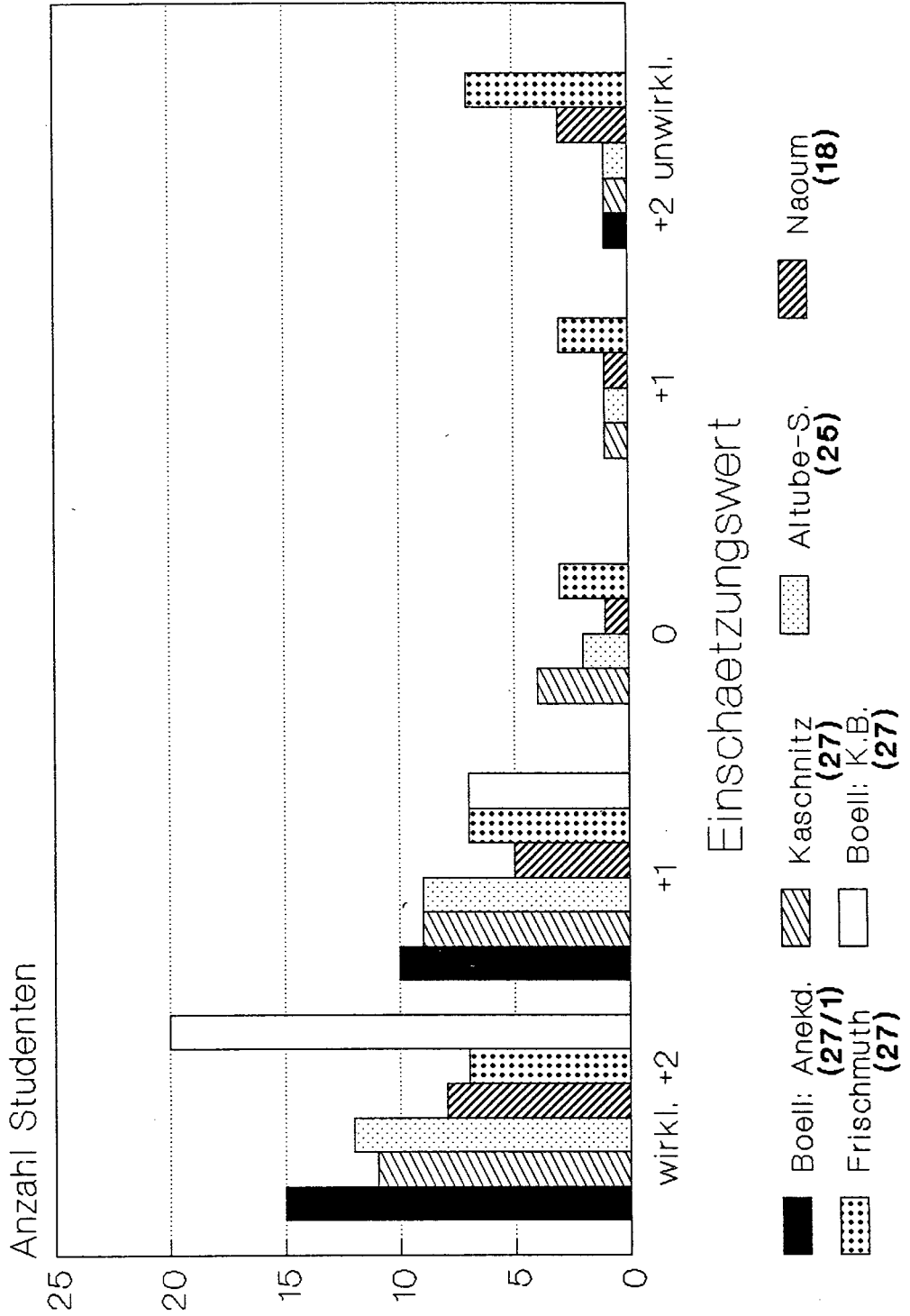
wichtig - belanglos



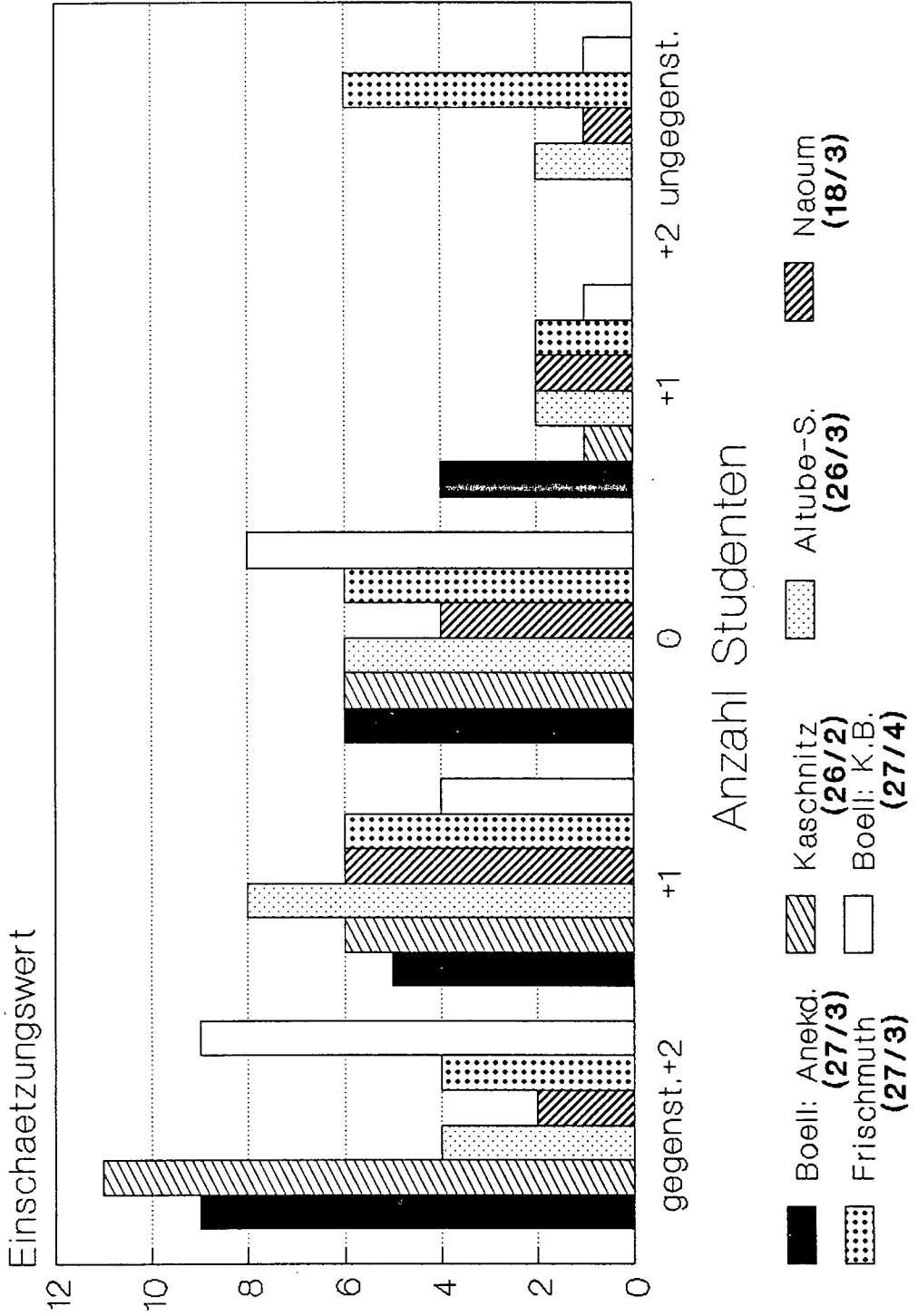
Irrealitaetsfaktor vorstellbar - unvorstellbar



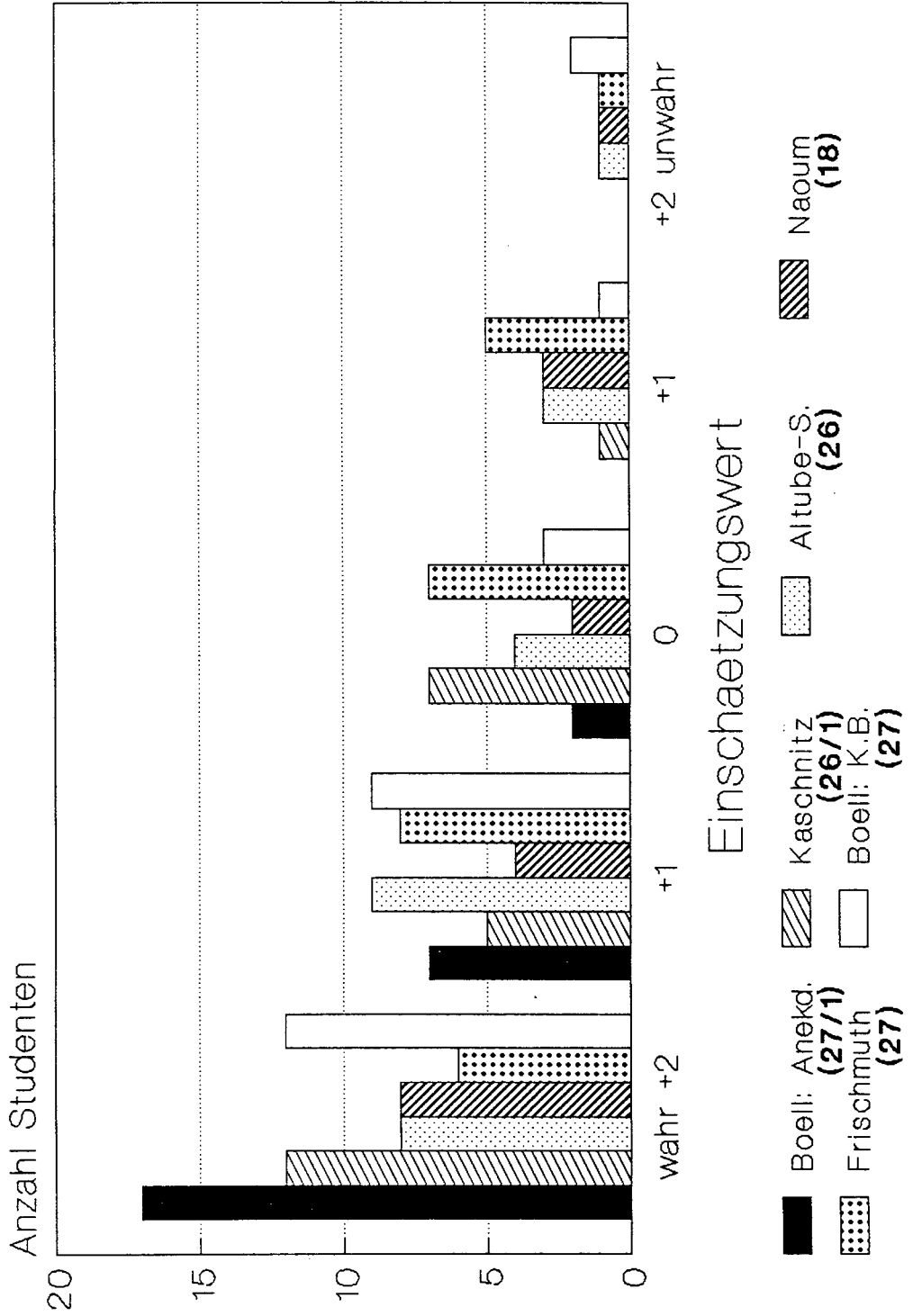
Irrealitaetsfaktor wirklich - unwirkl.



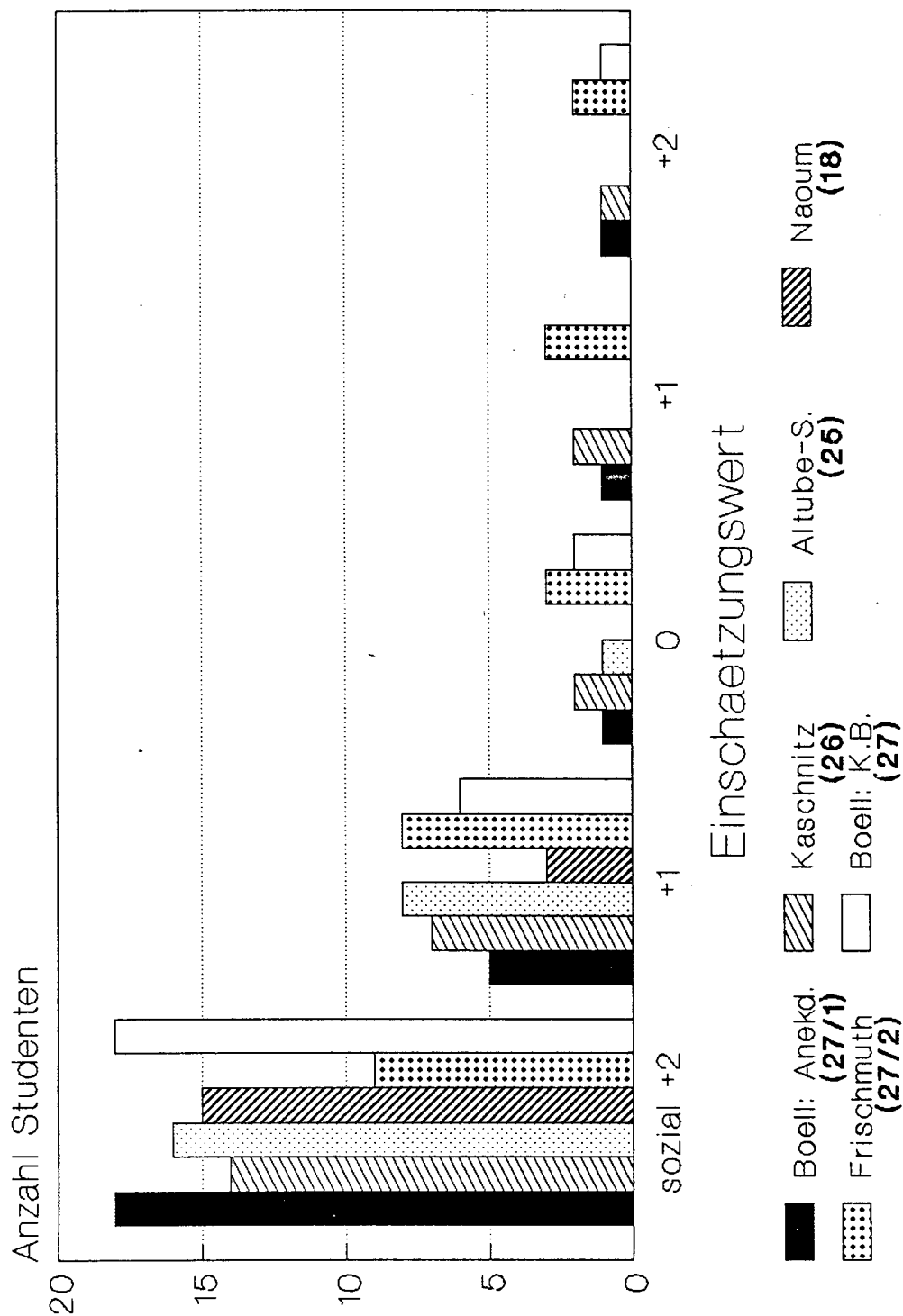
Irrealitaetsfaktor gegenstaendlich - ungegenstaendlich



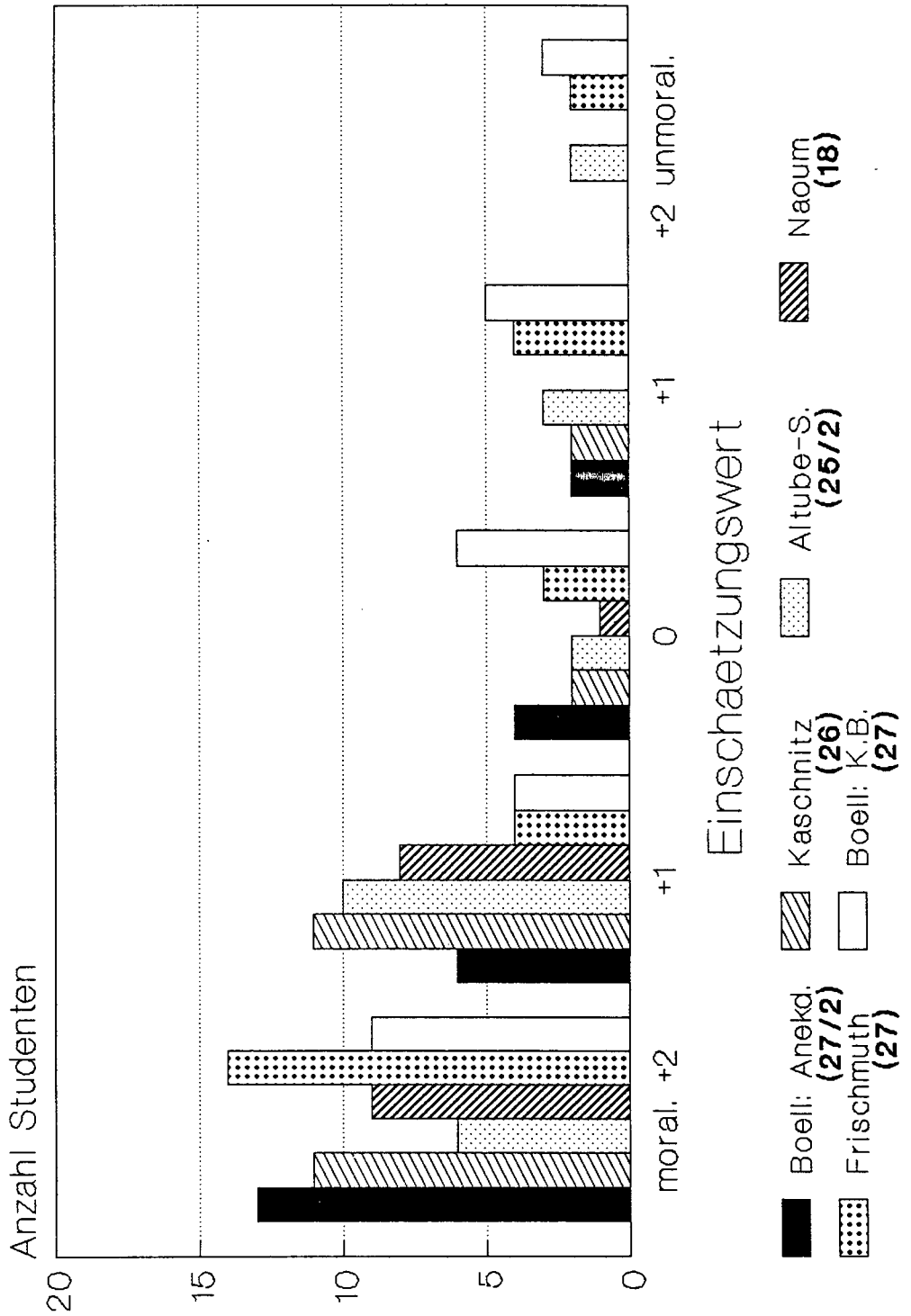
Irrealitaetsfaktor wahr - unwahr



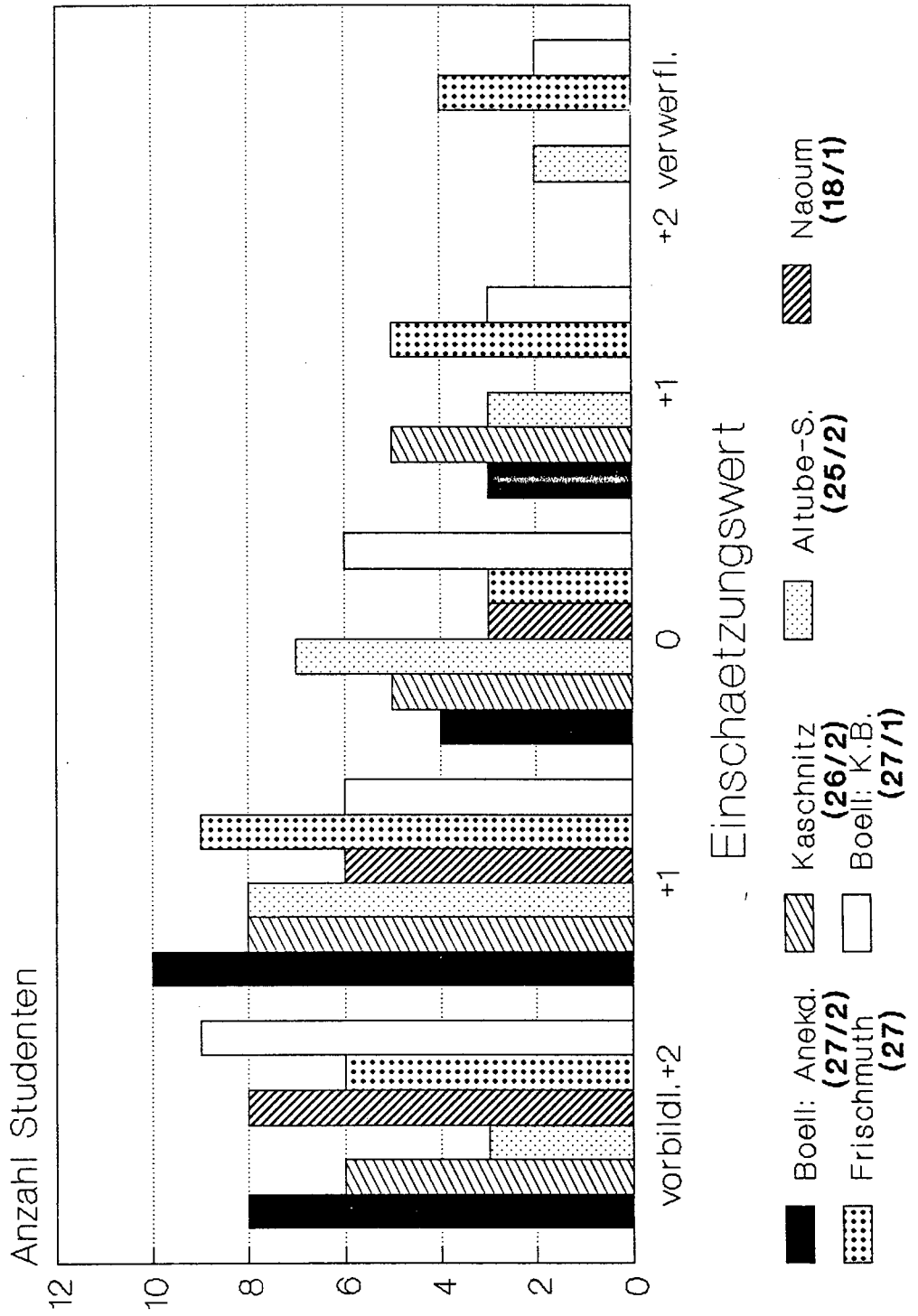
Ethik - Faktor sozial - unsozial



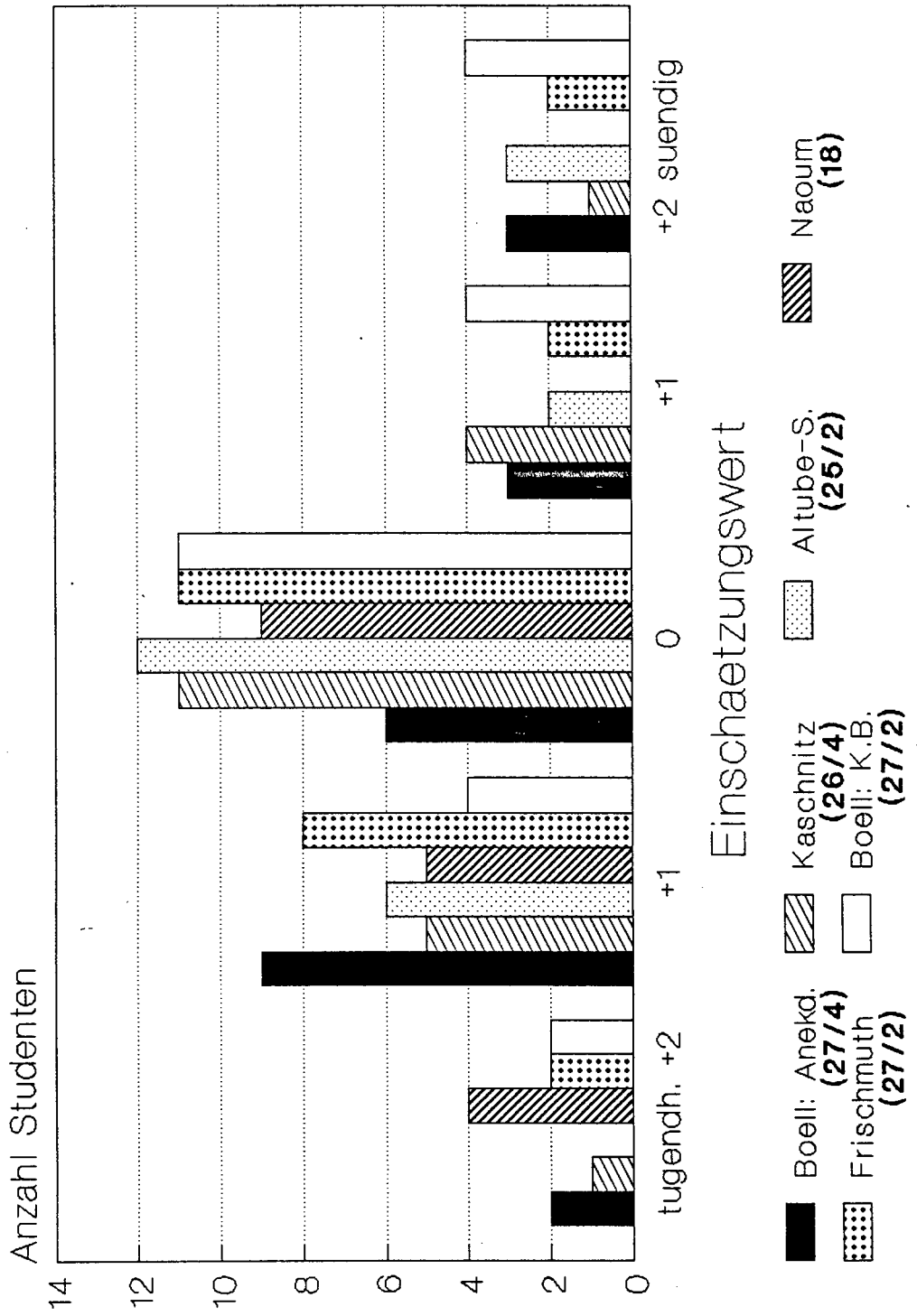
Ethik - Faktor moralisch - unmoralisch



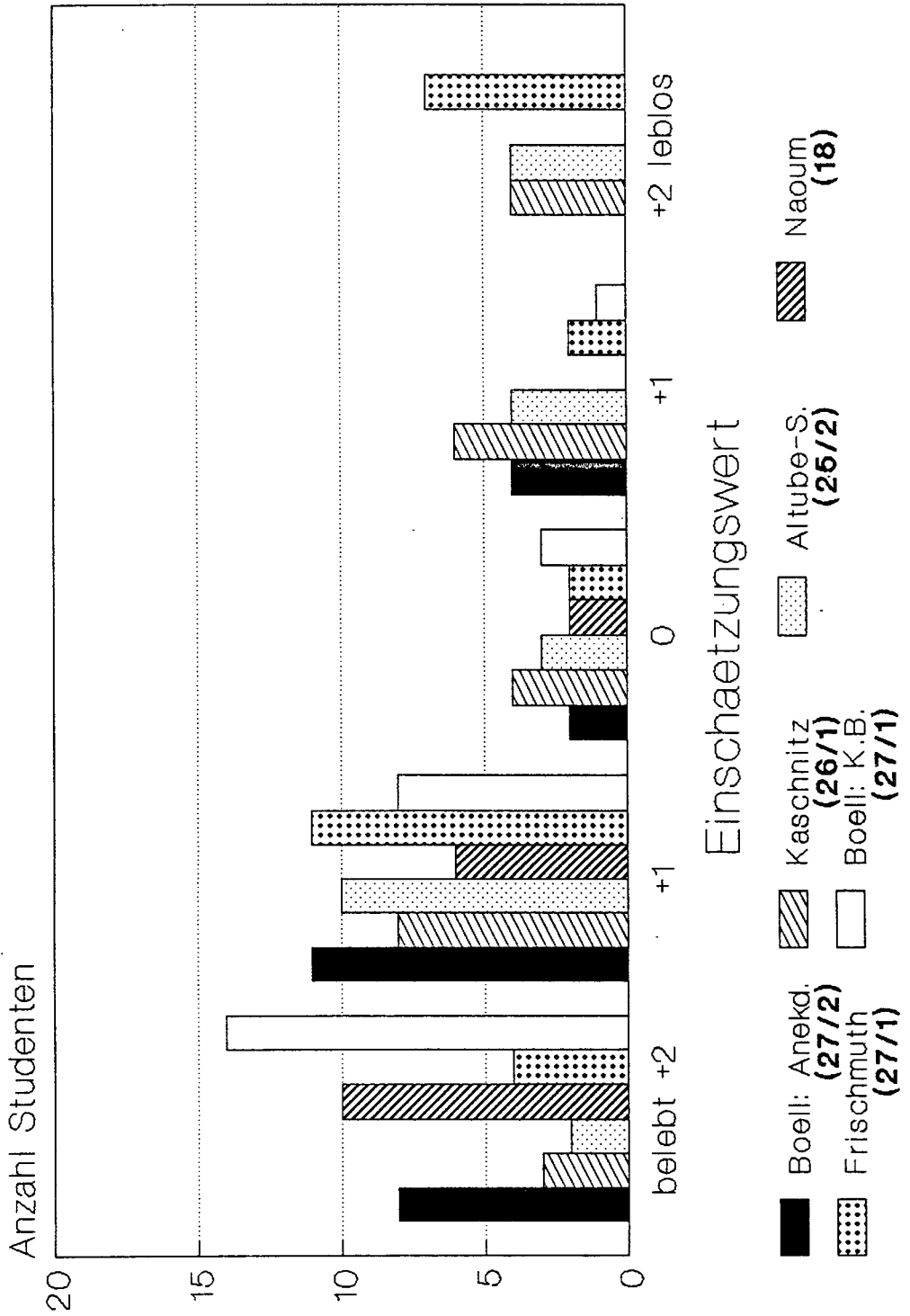
Ethik - Faktor vorbildlich - verwerflich



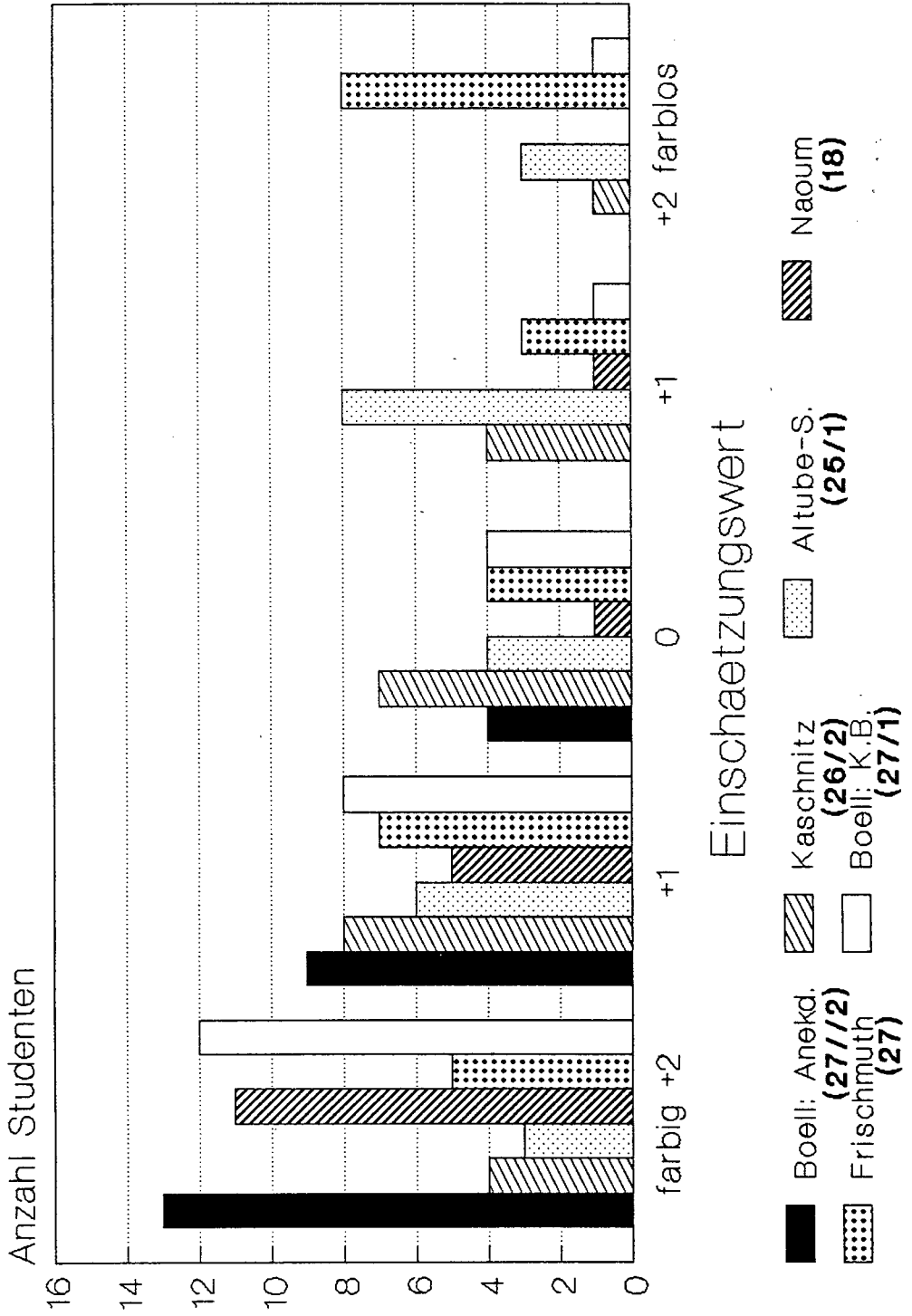
Ethik - Faktor tugendhaft - suendig



Belebt - Faktor lebendig - leblos

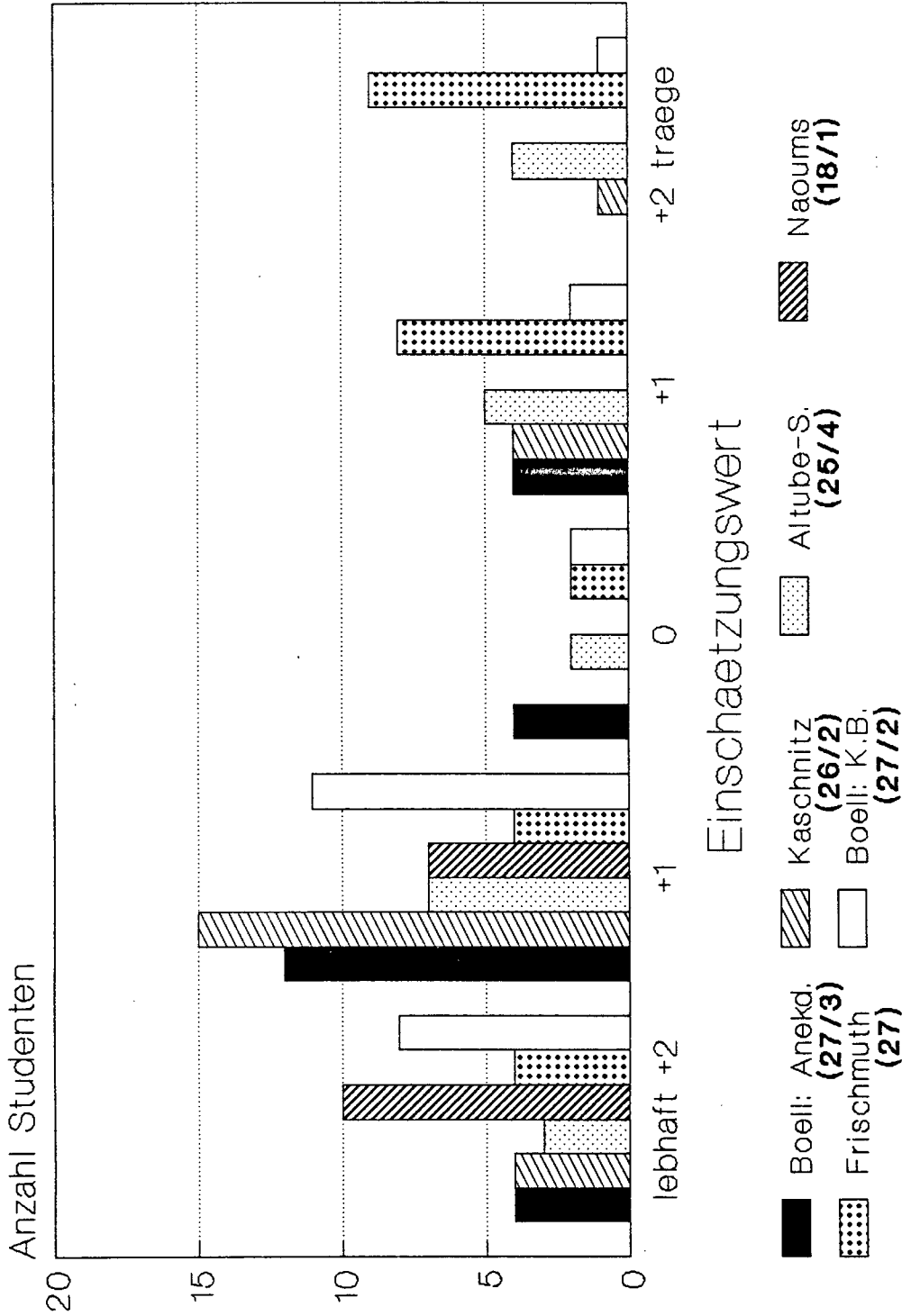


Belebt - Faktor farbig - farblos

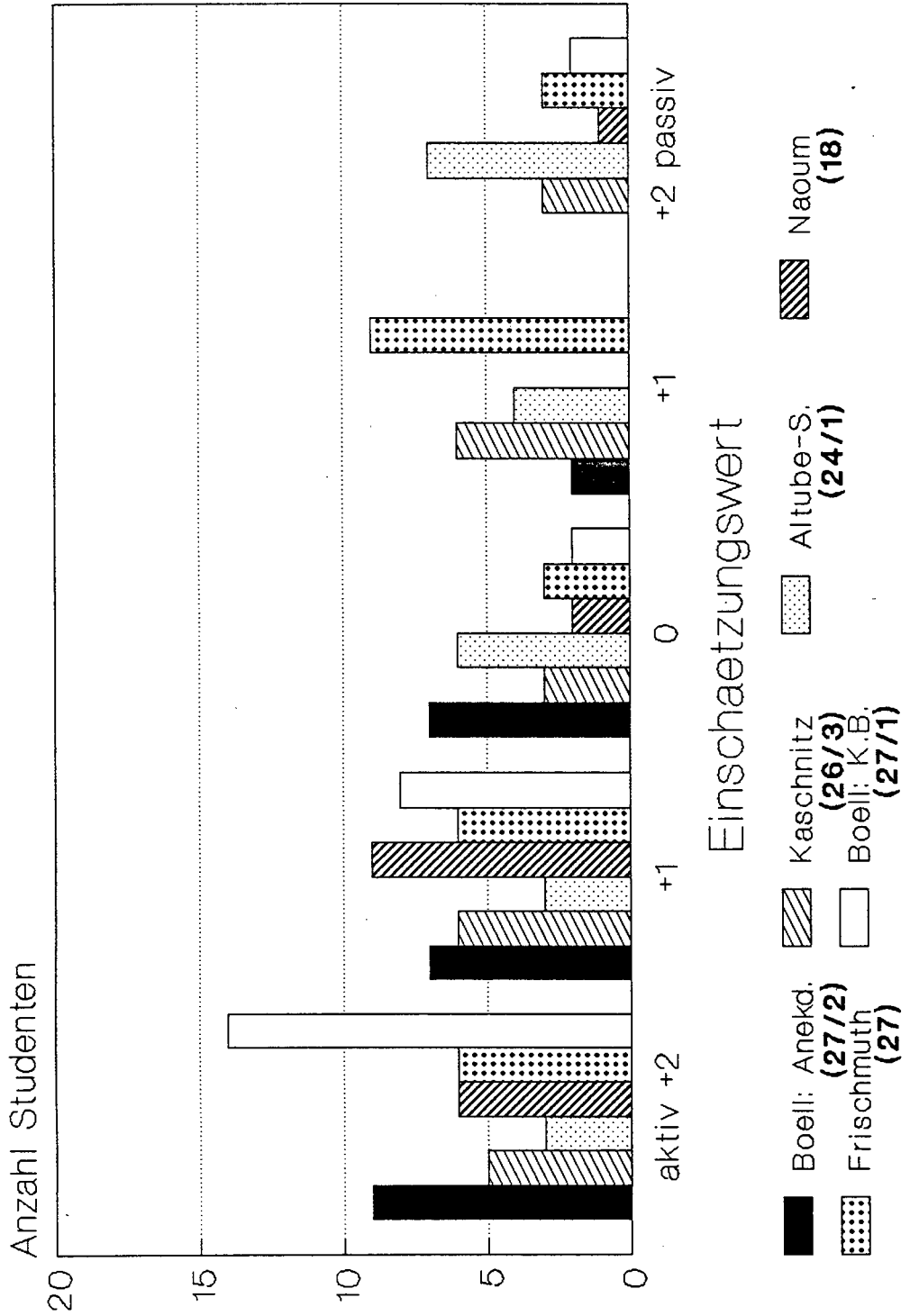


Belebt - Faktor

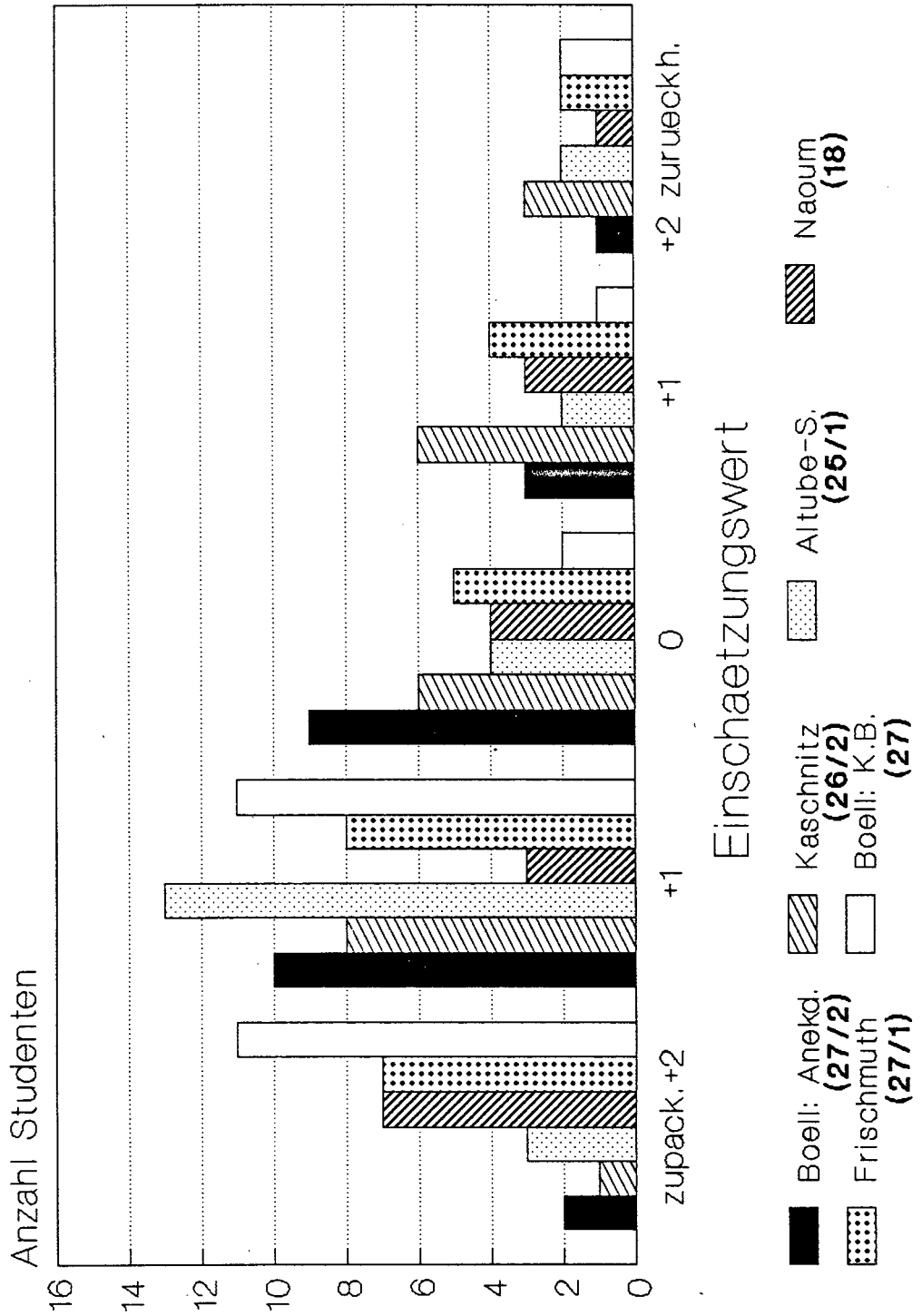
lebhaft - traeege



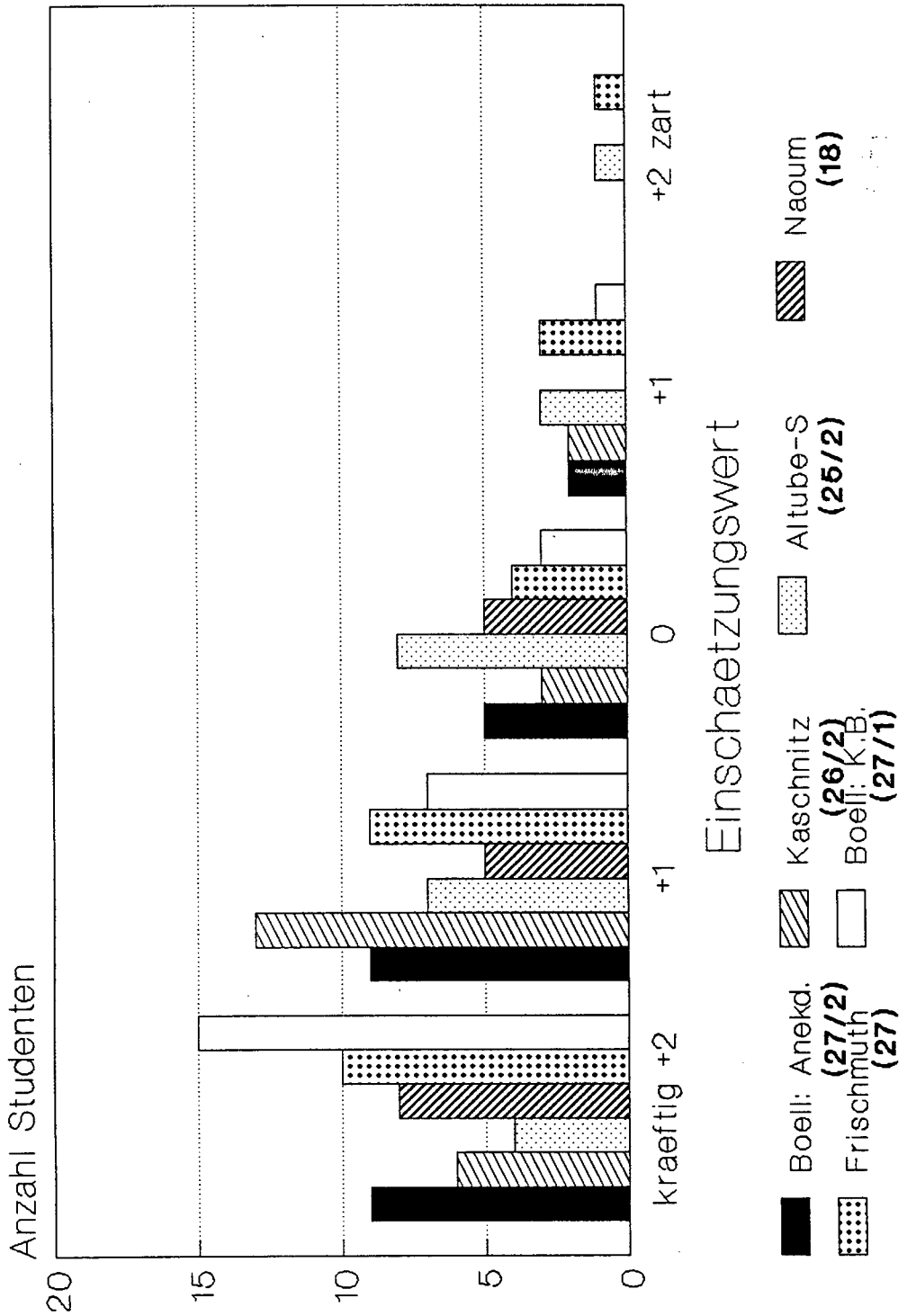
Belebt - Faktor aktiv - passiv



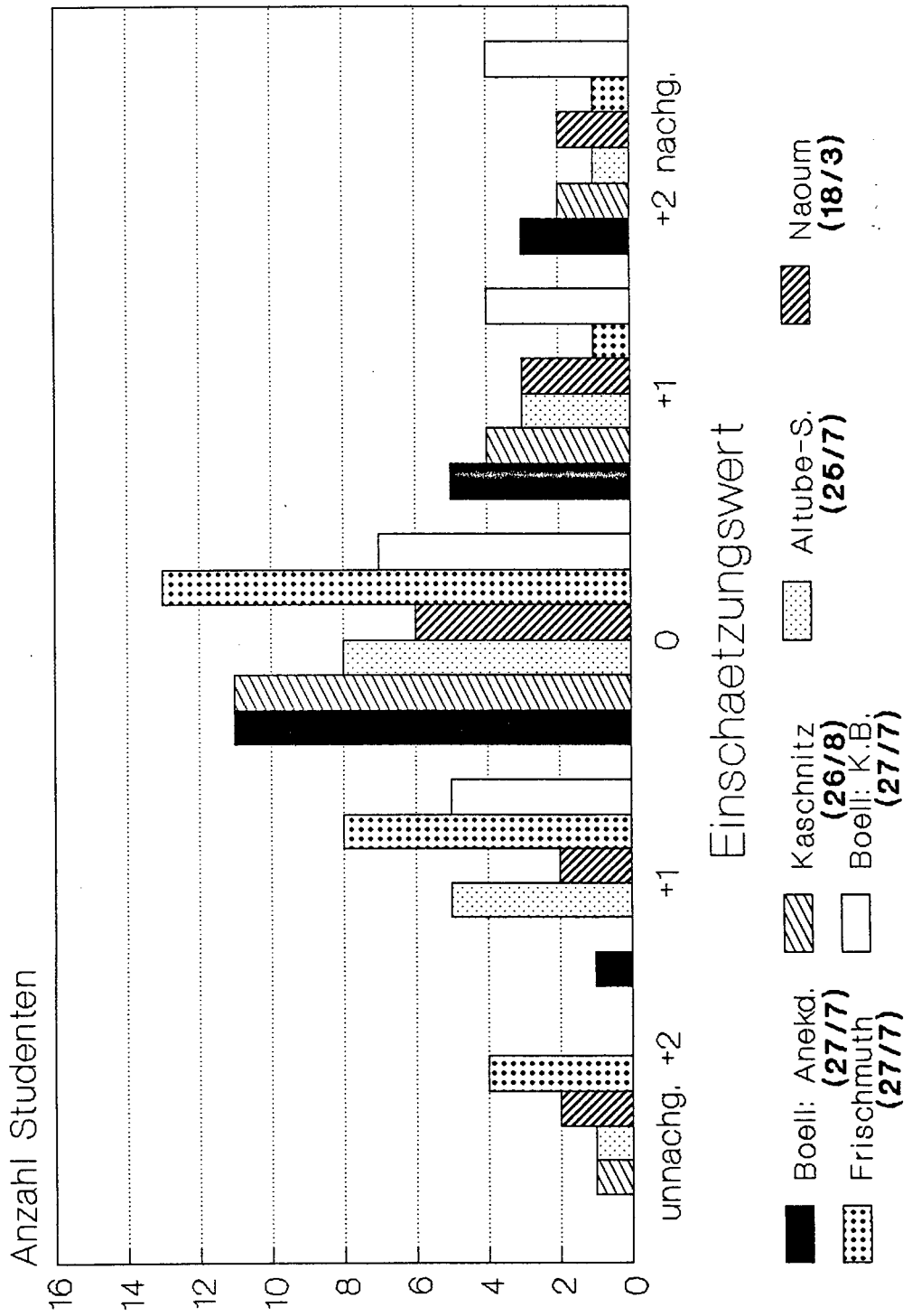
Potenz - Faktor zupackend - zurueckhaltend



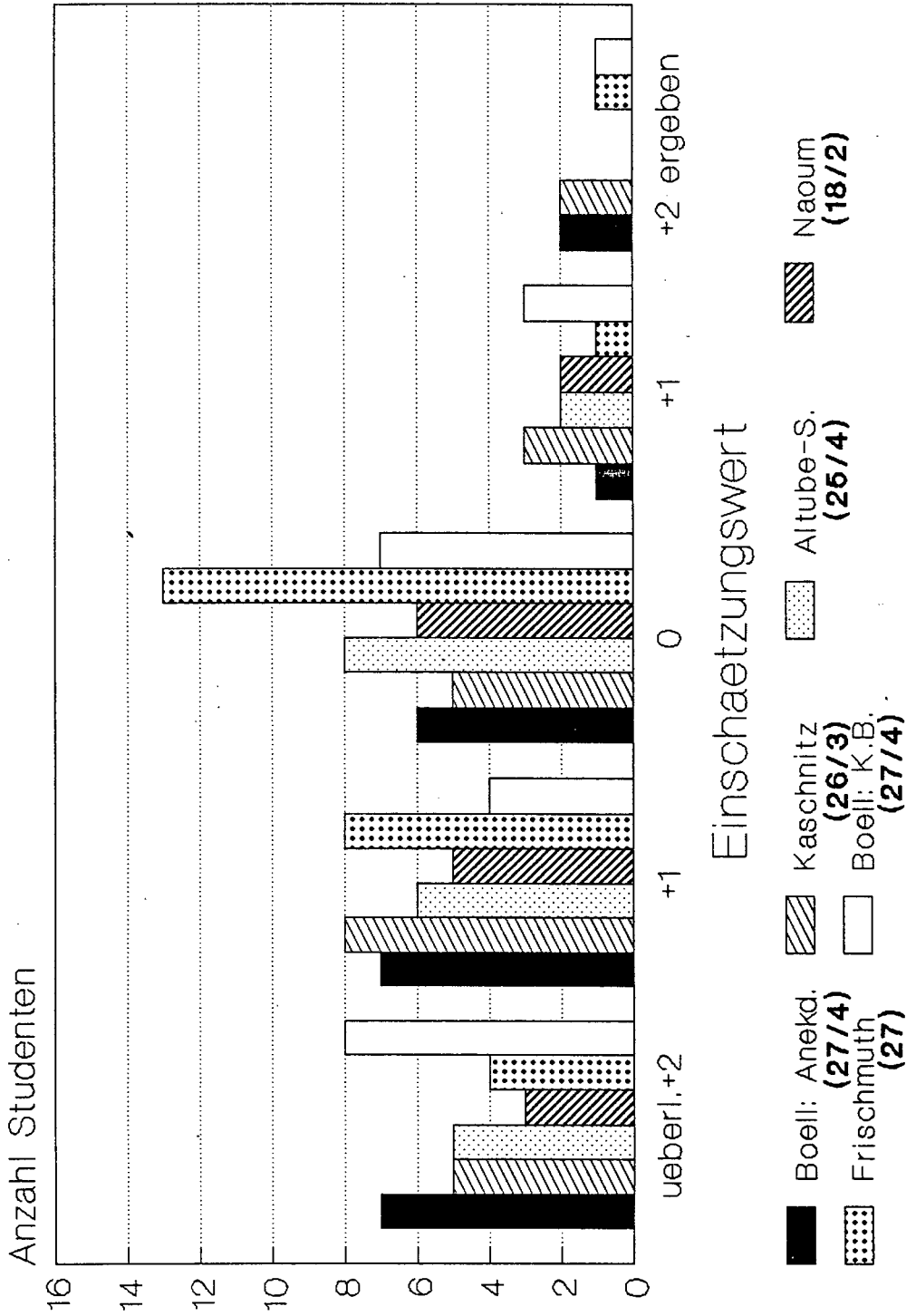
Potenz - Faktor kraeftig - zart



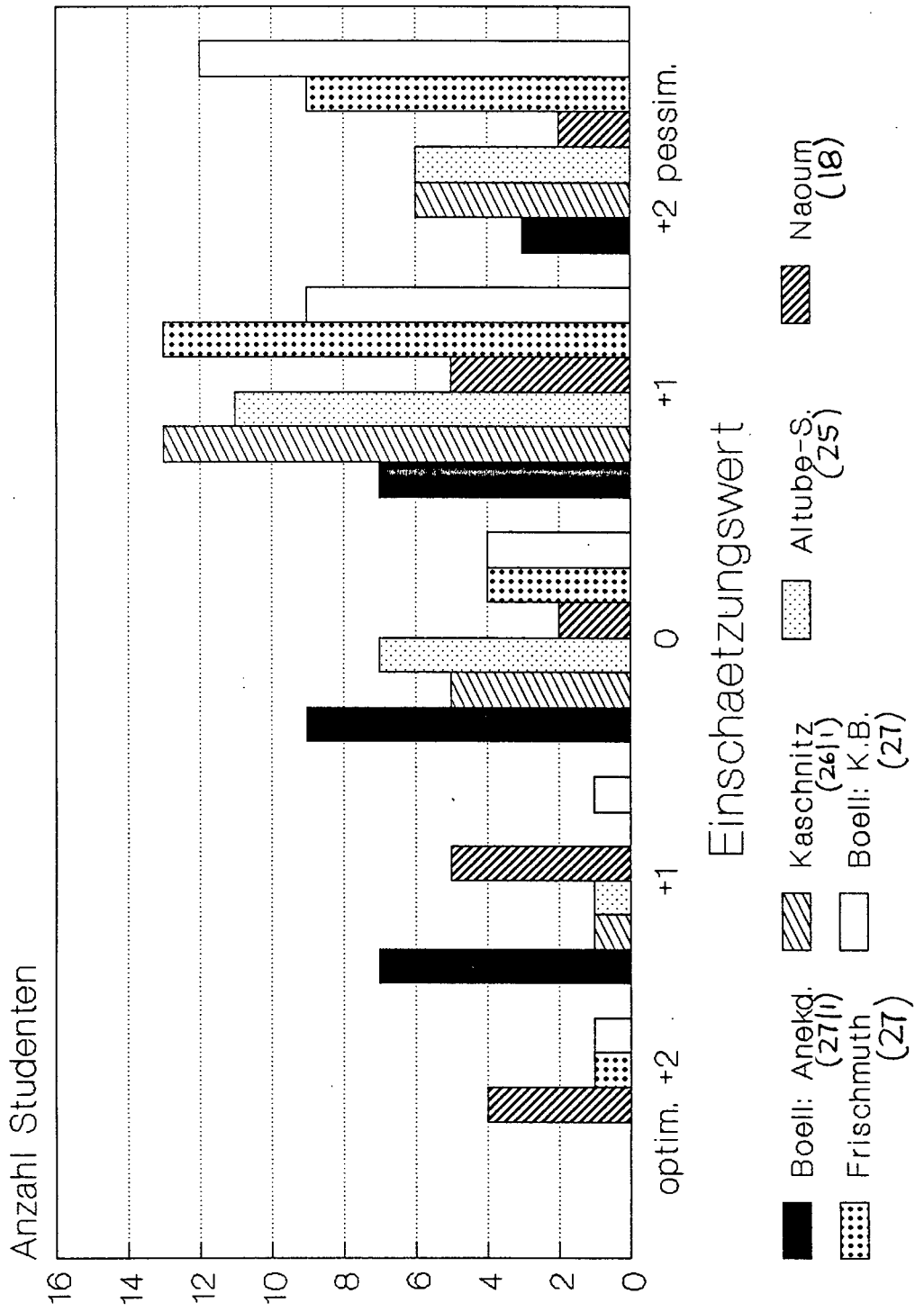
Potenz - Faktor unnachgiebig - nachgiebig



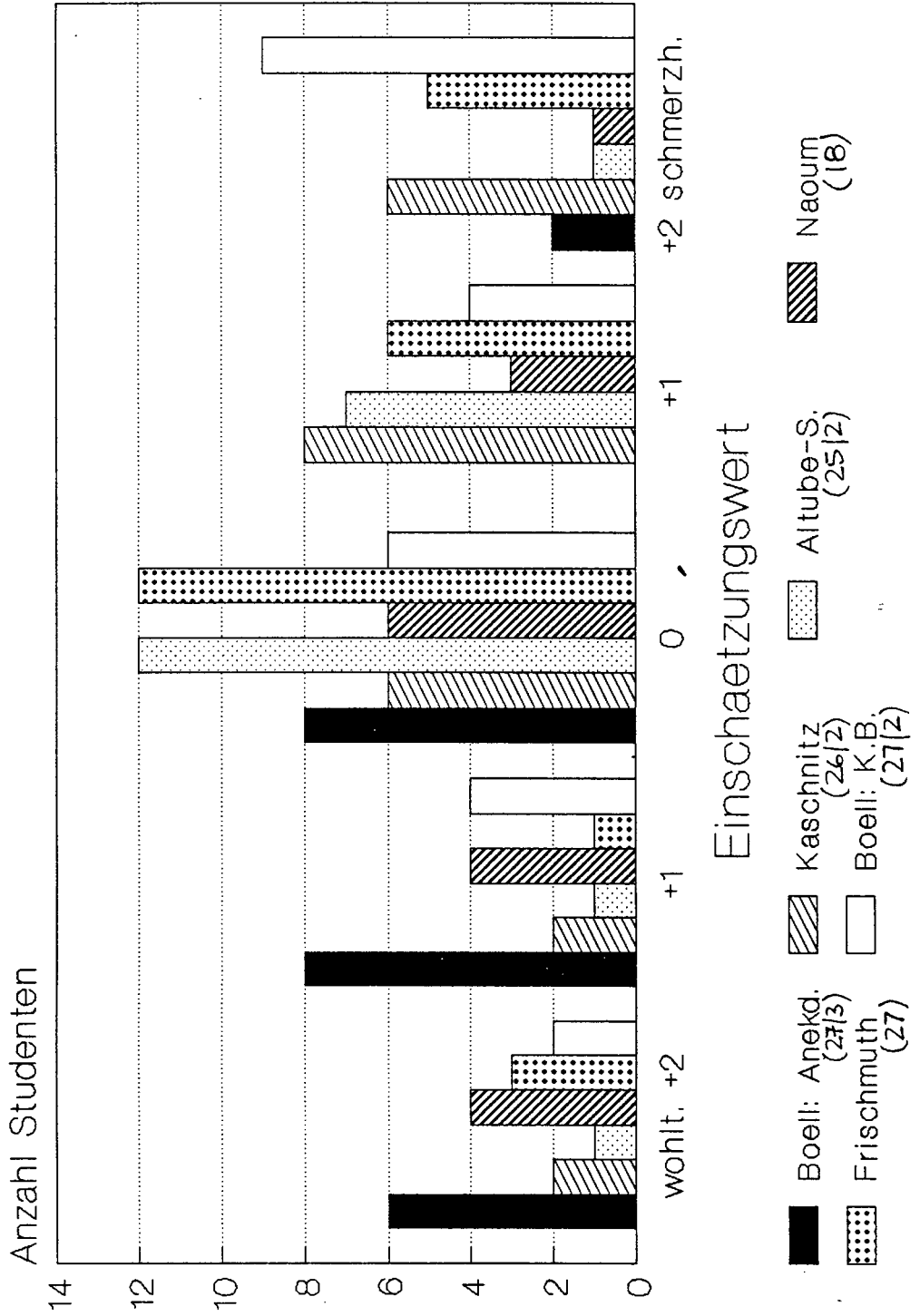
Potenz - Faktor ueberlegen - ergeben



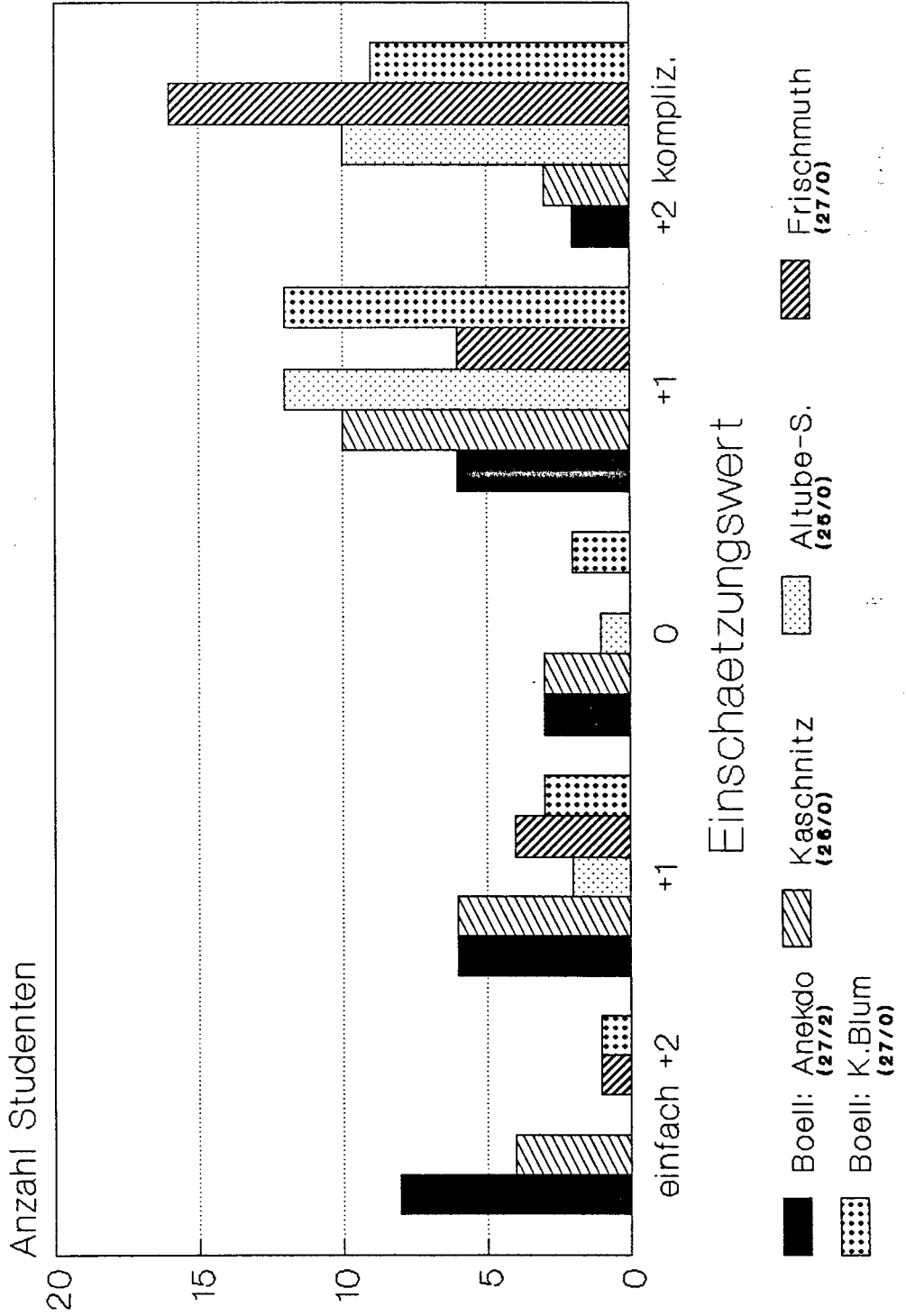
Affekt - Faktor optimistisch - pessimistisch



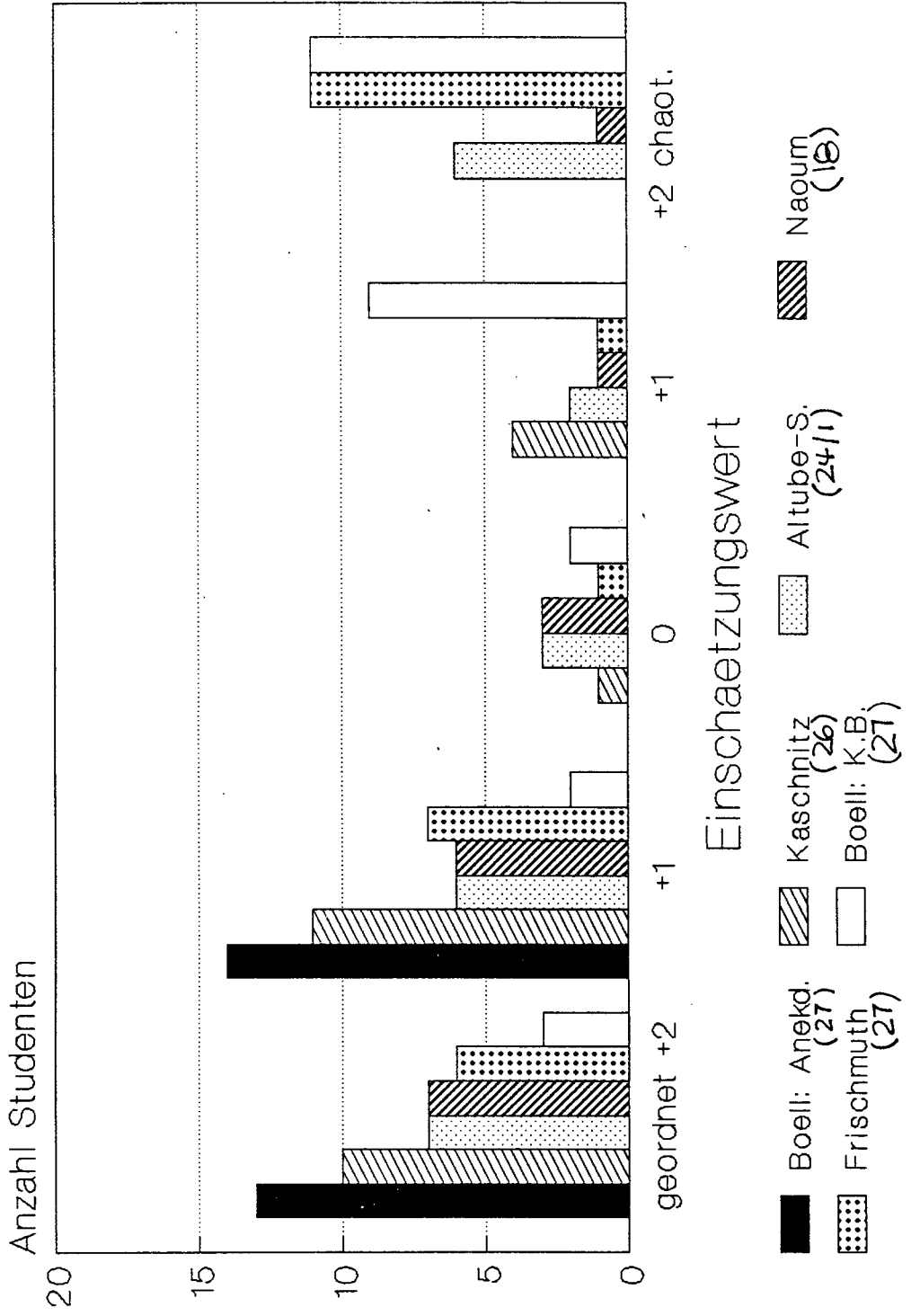
Affekt - Faktor wohltuend - schmerzhaft



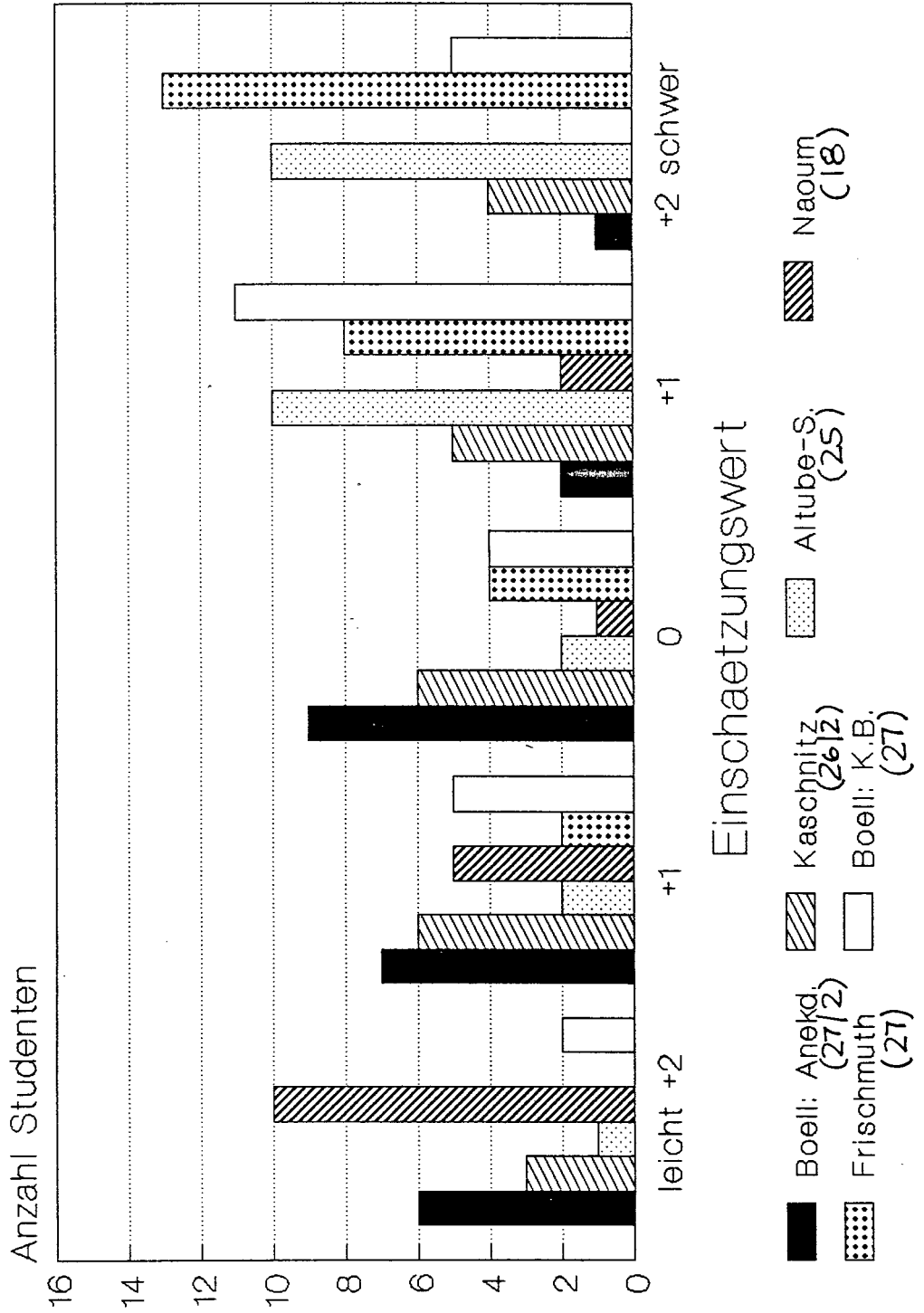
Komplexitaetsfaktor einfach - kompliziert



Komplexitaetsfaktor geordnet - chaotisch



Komplexitaetsfaktor leicht - schwer

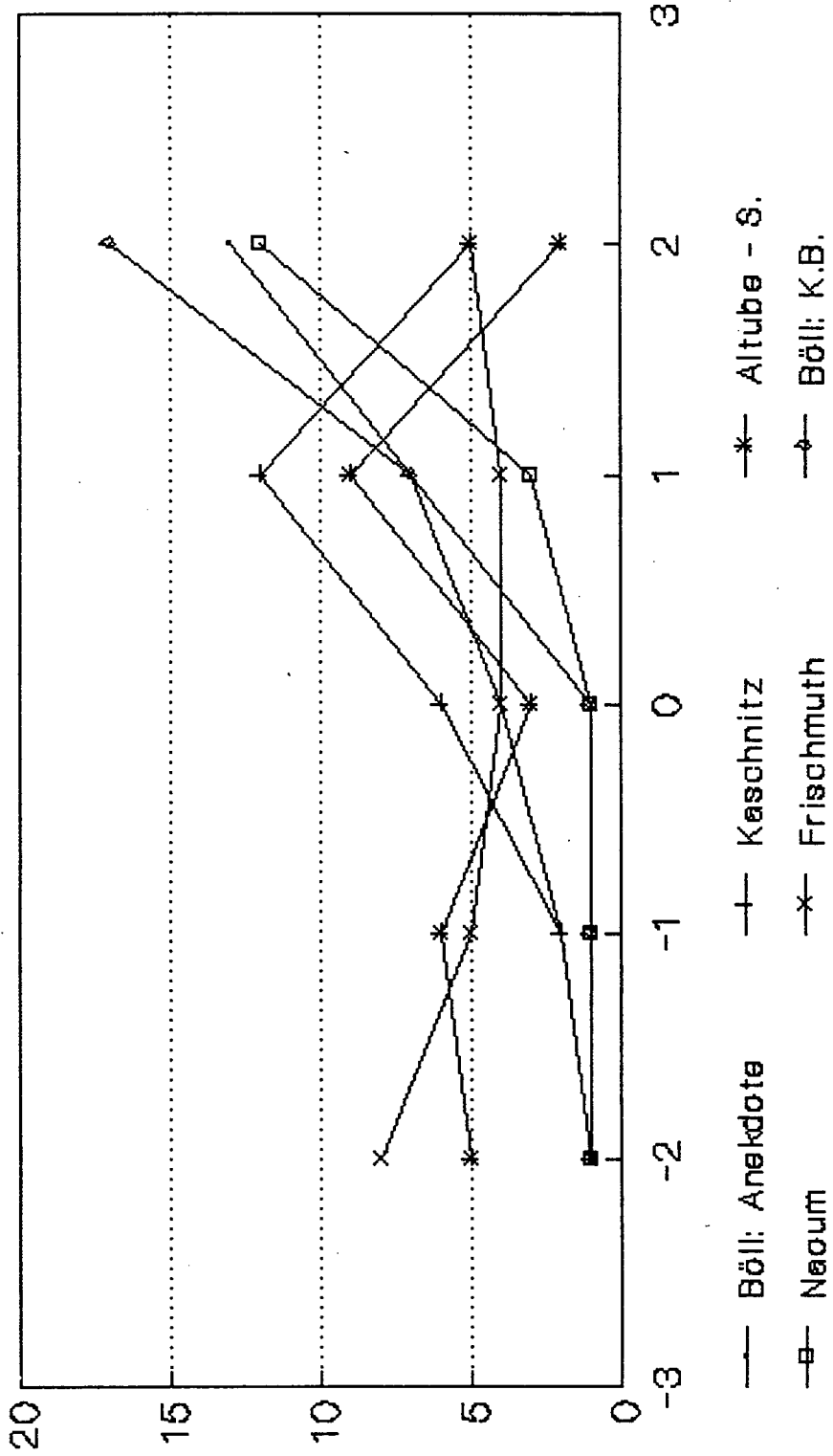


Die nachstehenden Grafiken stellen dar, wie folgende Texte von den Probanden eingeschätzt wurden:

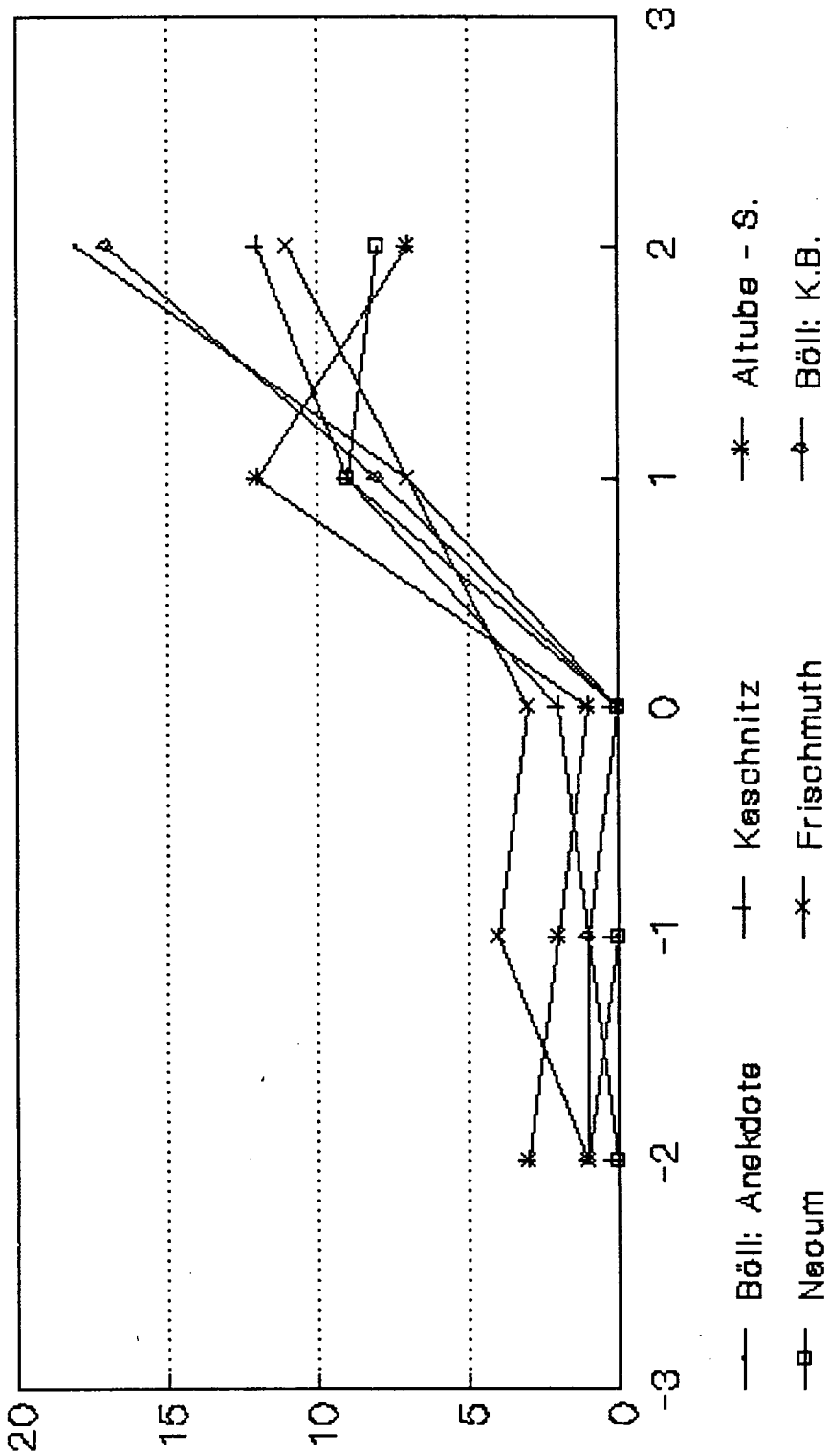
Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral
Kaschnitz: Zum Geburtstag
Altube-Scheuffelen: Von Hüben und Drüben
Naoum: Sindbads letzte Reise. Ein Märchen
Frischmuth: Die Klosterschule
Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum

Auf der vertikalen Achse ist jeweils die Probandenanzahl angegeben, auf der horizontalen Achse erscheinen die negativen, neutralen und positiven Werte.

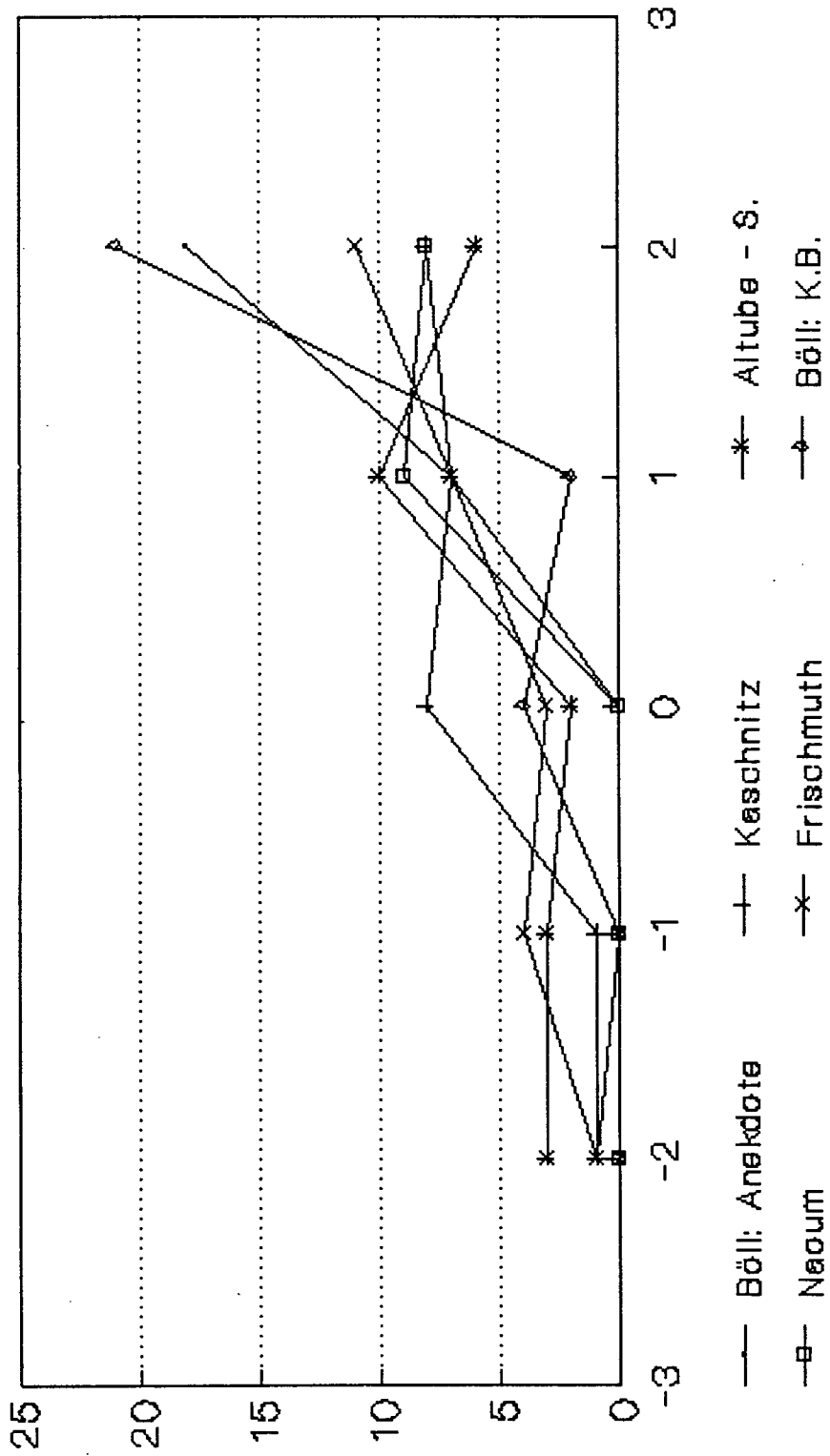
langweilig - interessant



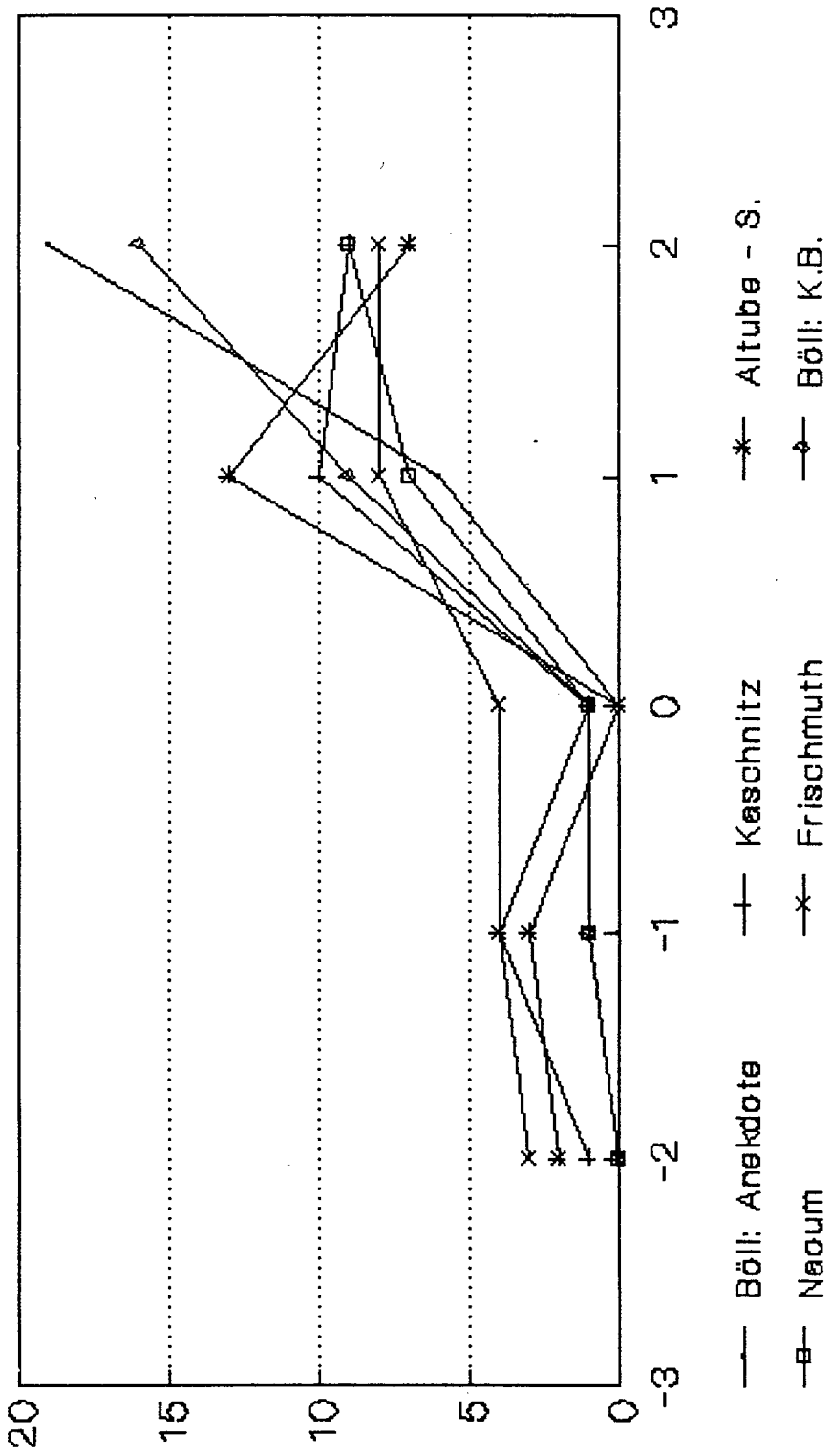
wertlos - wertvoll



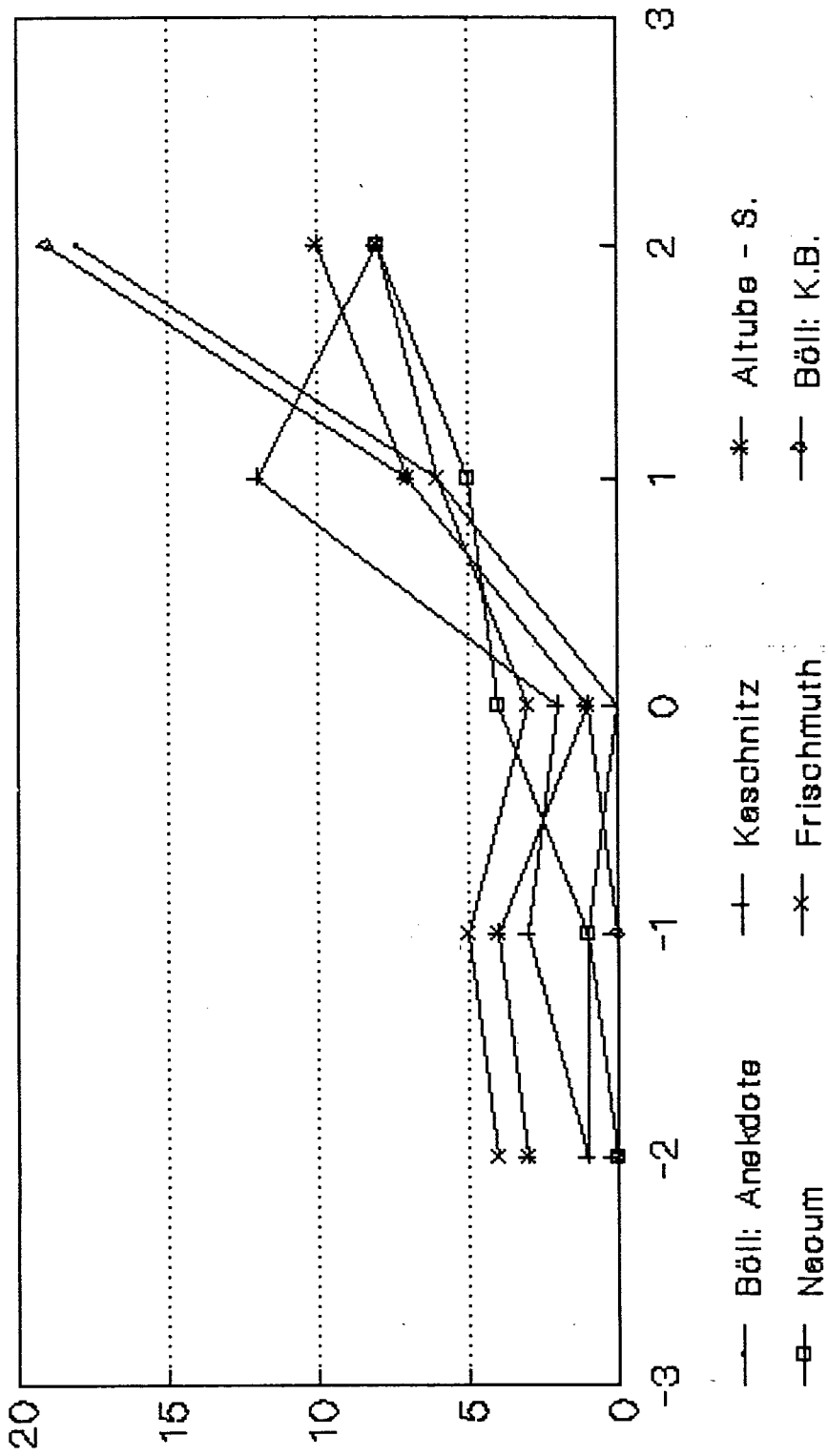
belanglos - wichtig



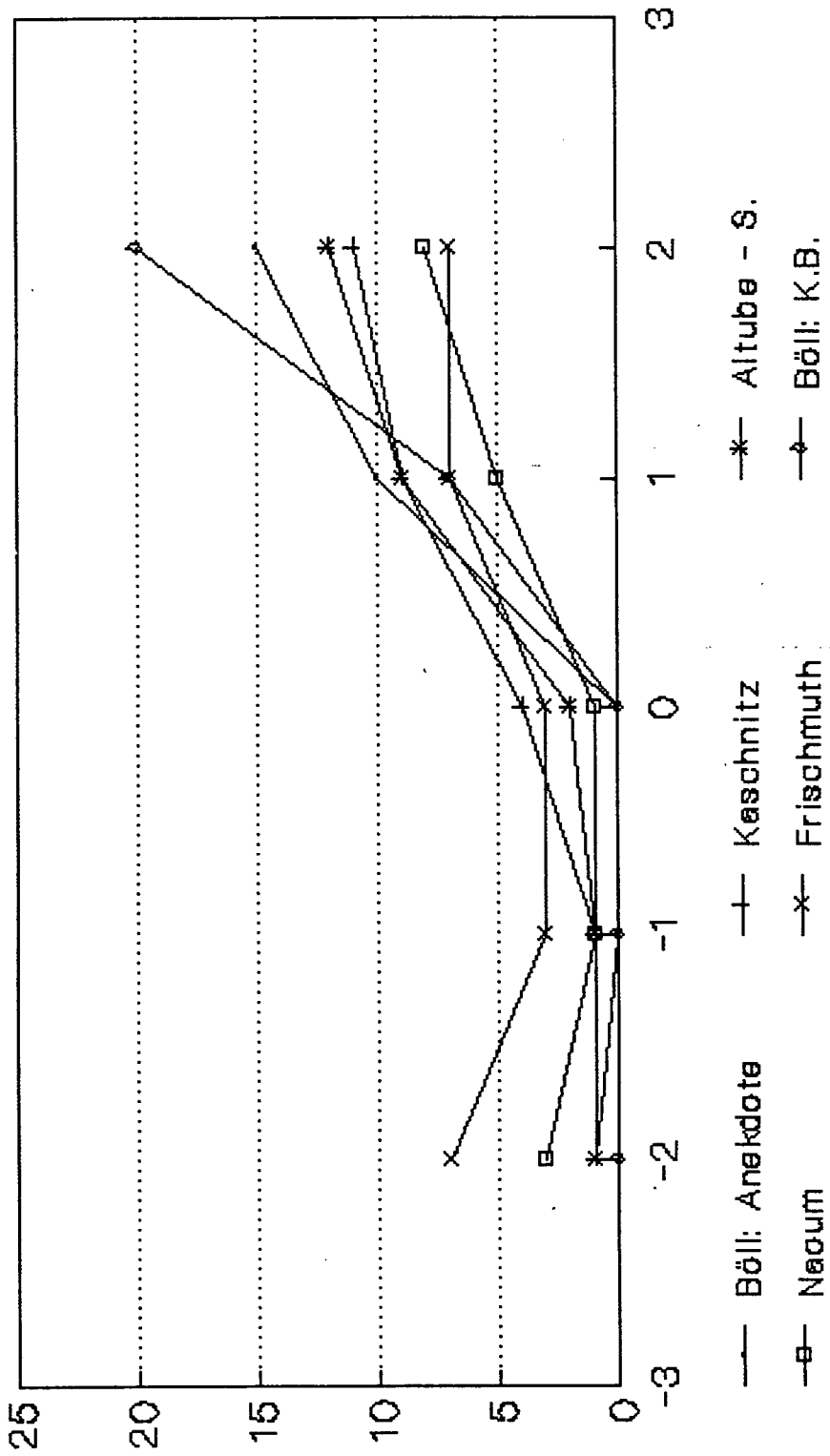
nutzlos - nützlich



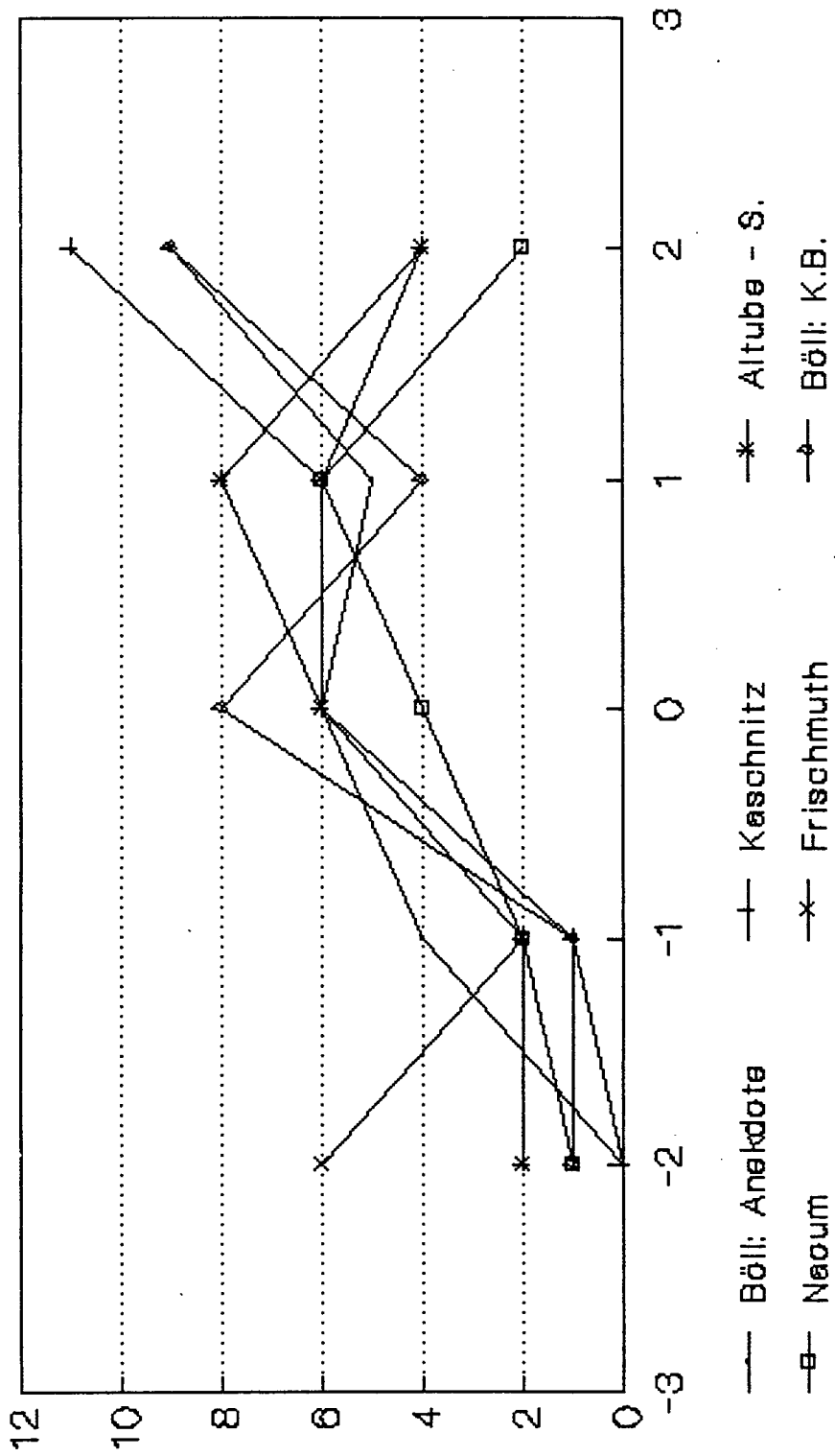
unvorstellbar - vorstellbar



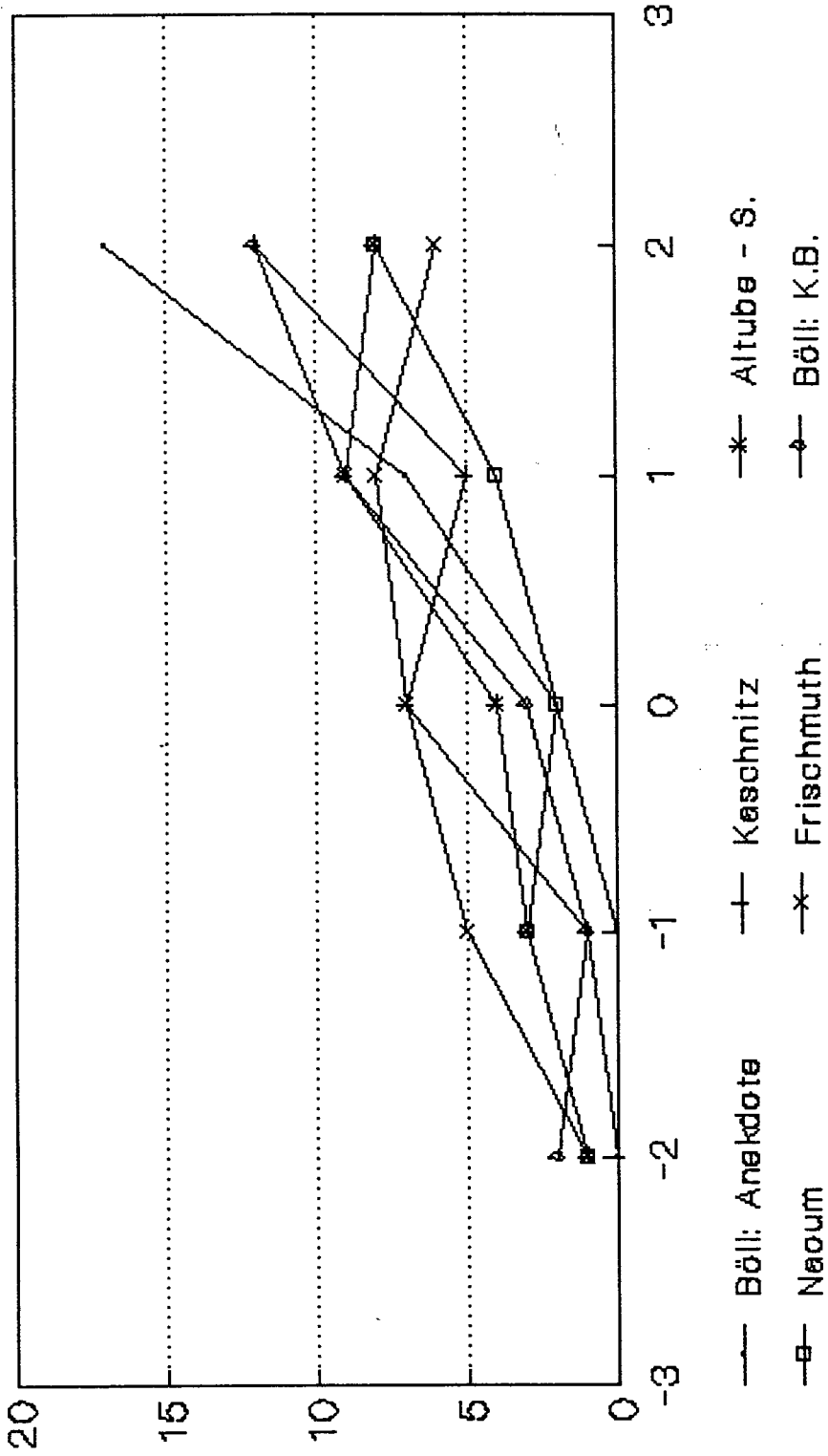
unwirklich - wirklich



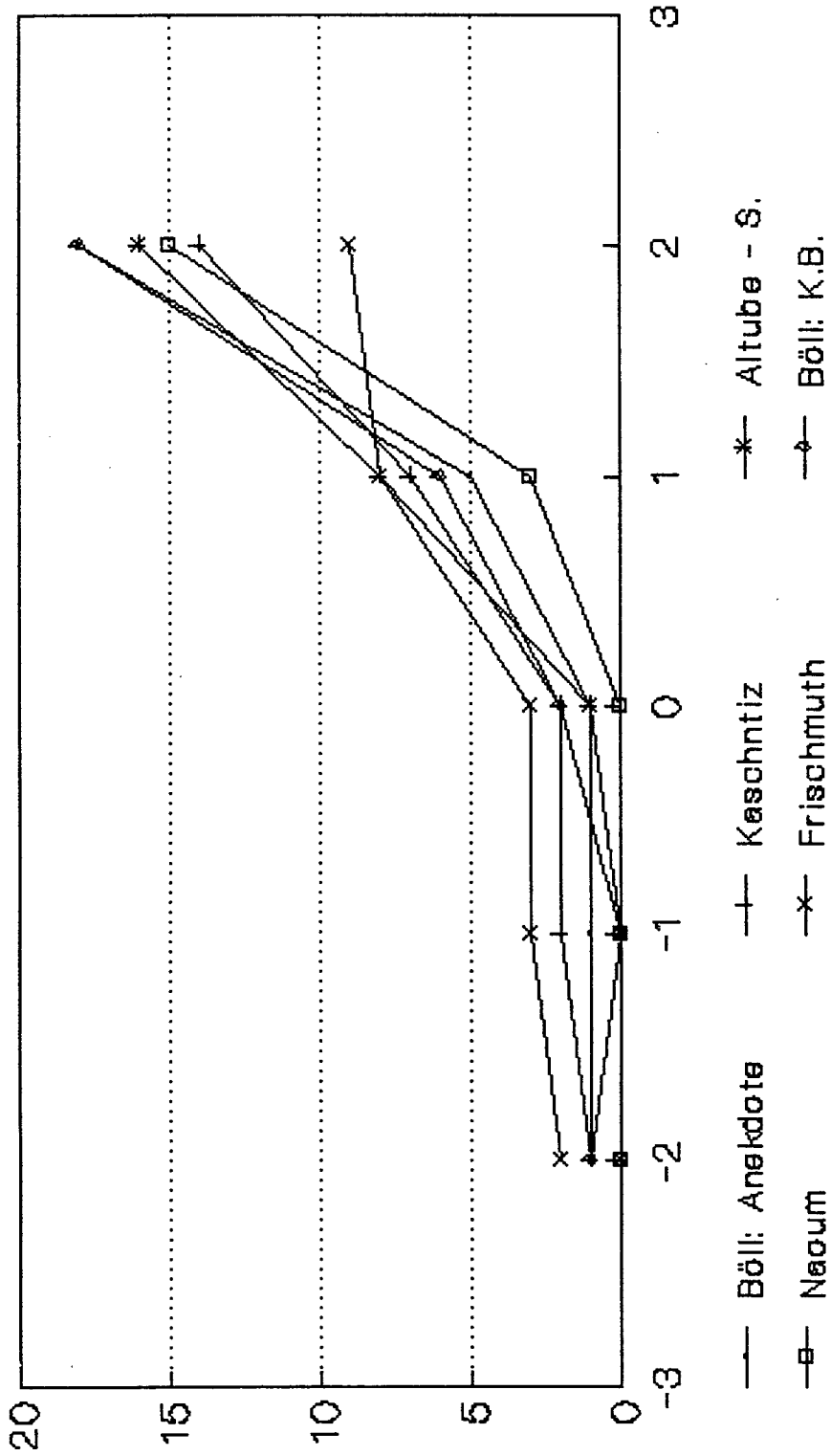
ungegenständig - gegenständig



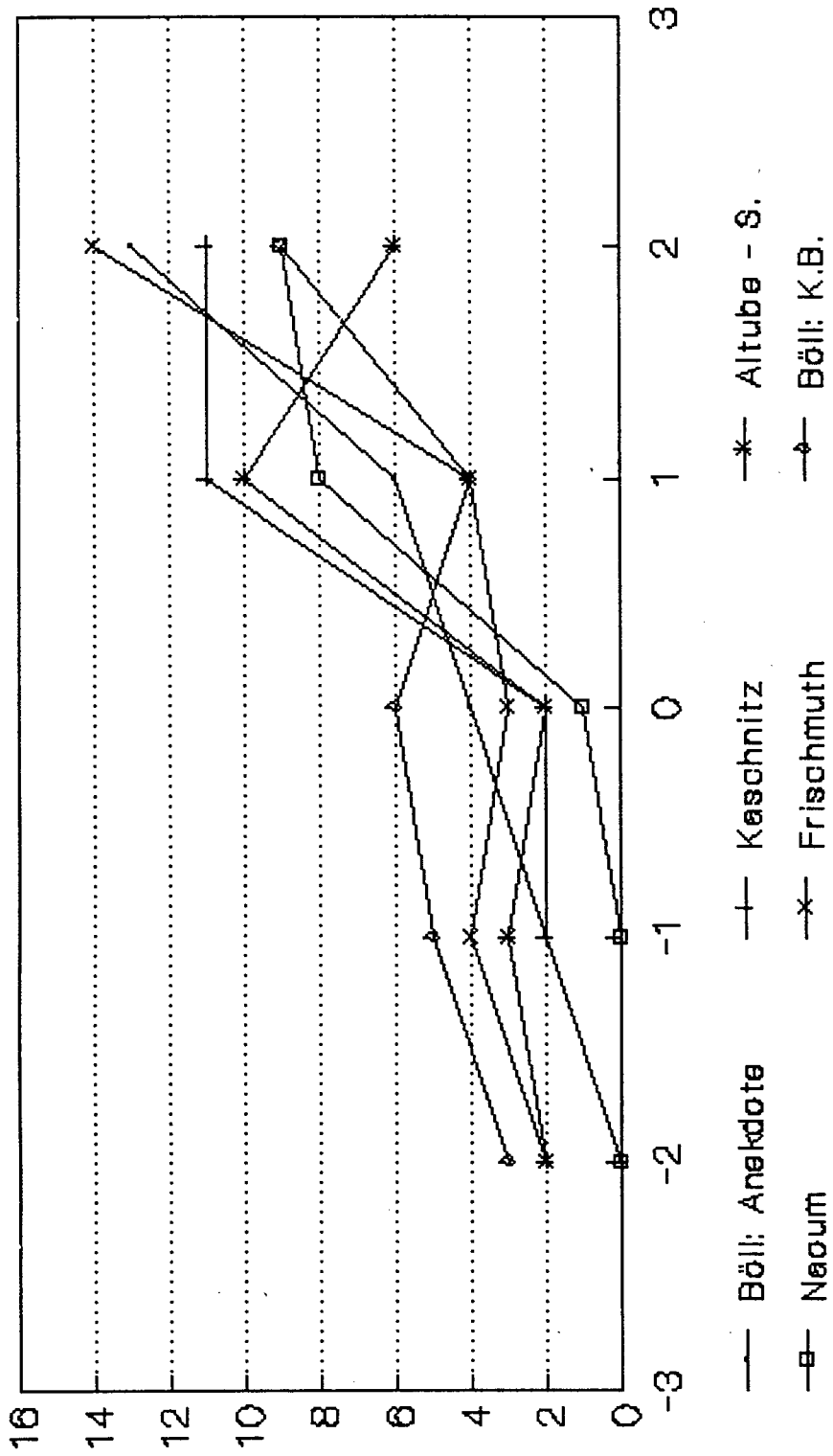
unwahr - wahr



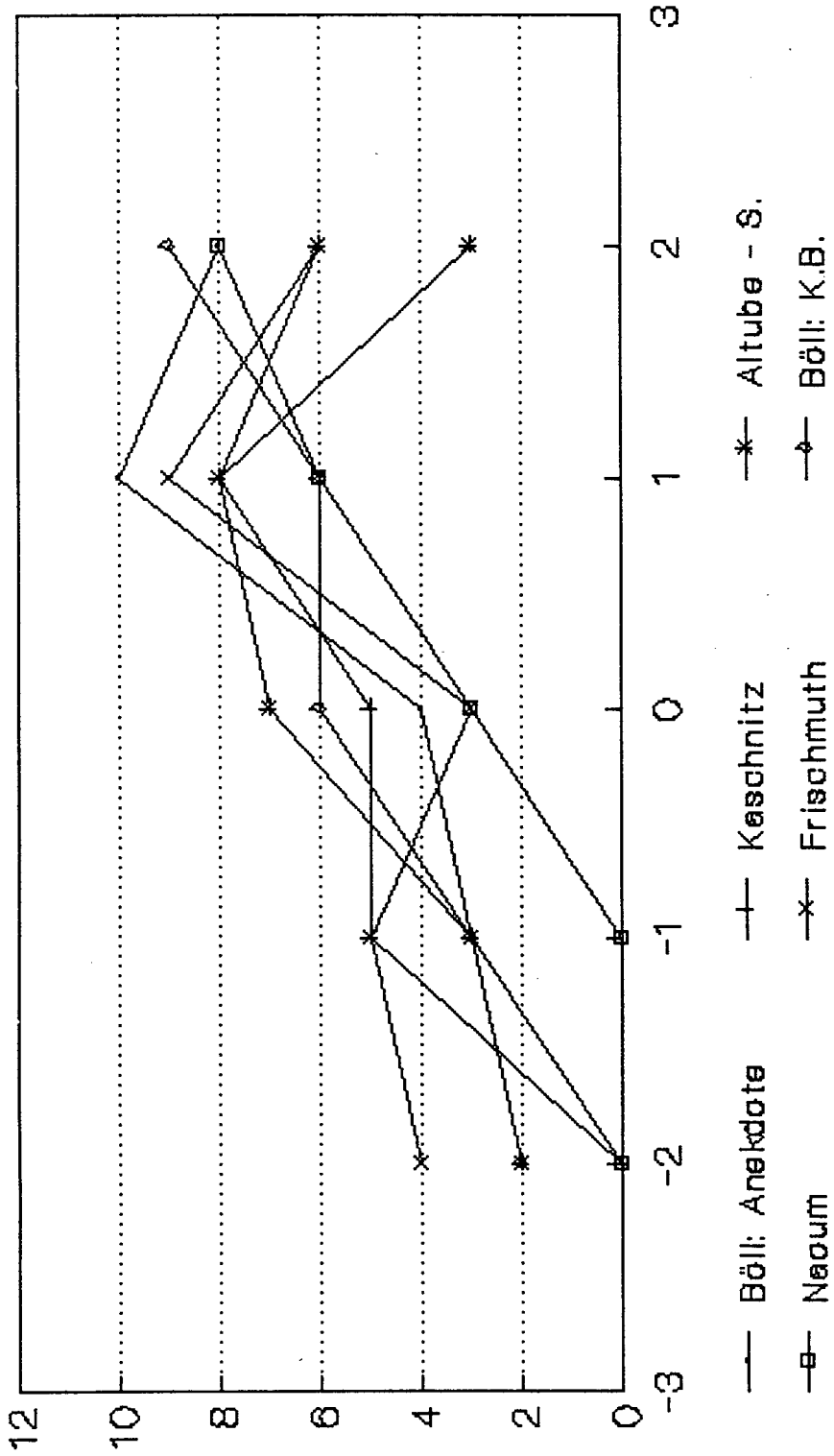
unsozial - sozial



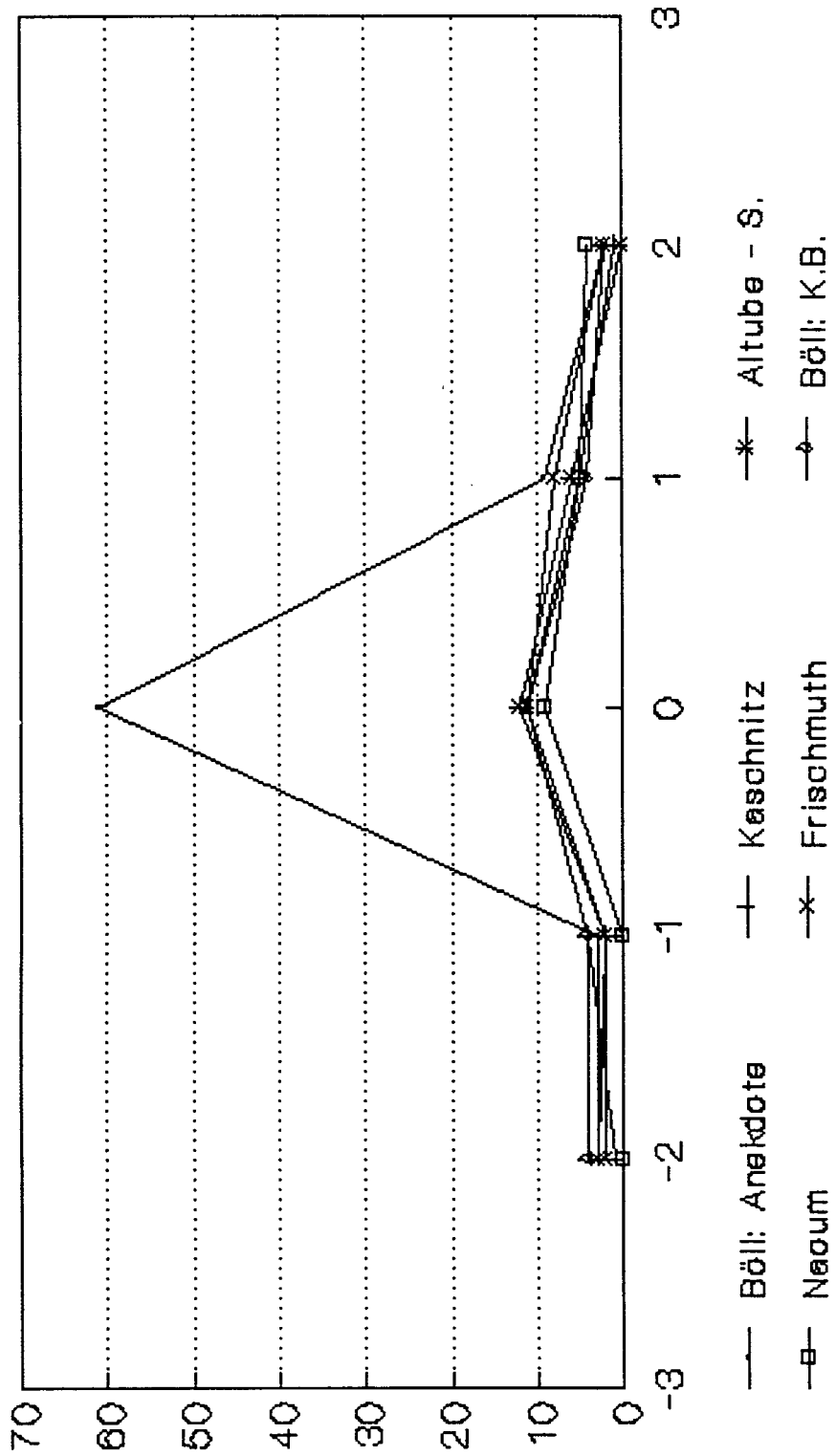
unmoralisch - moralisch



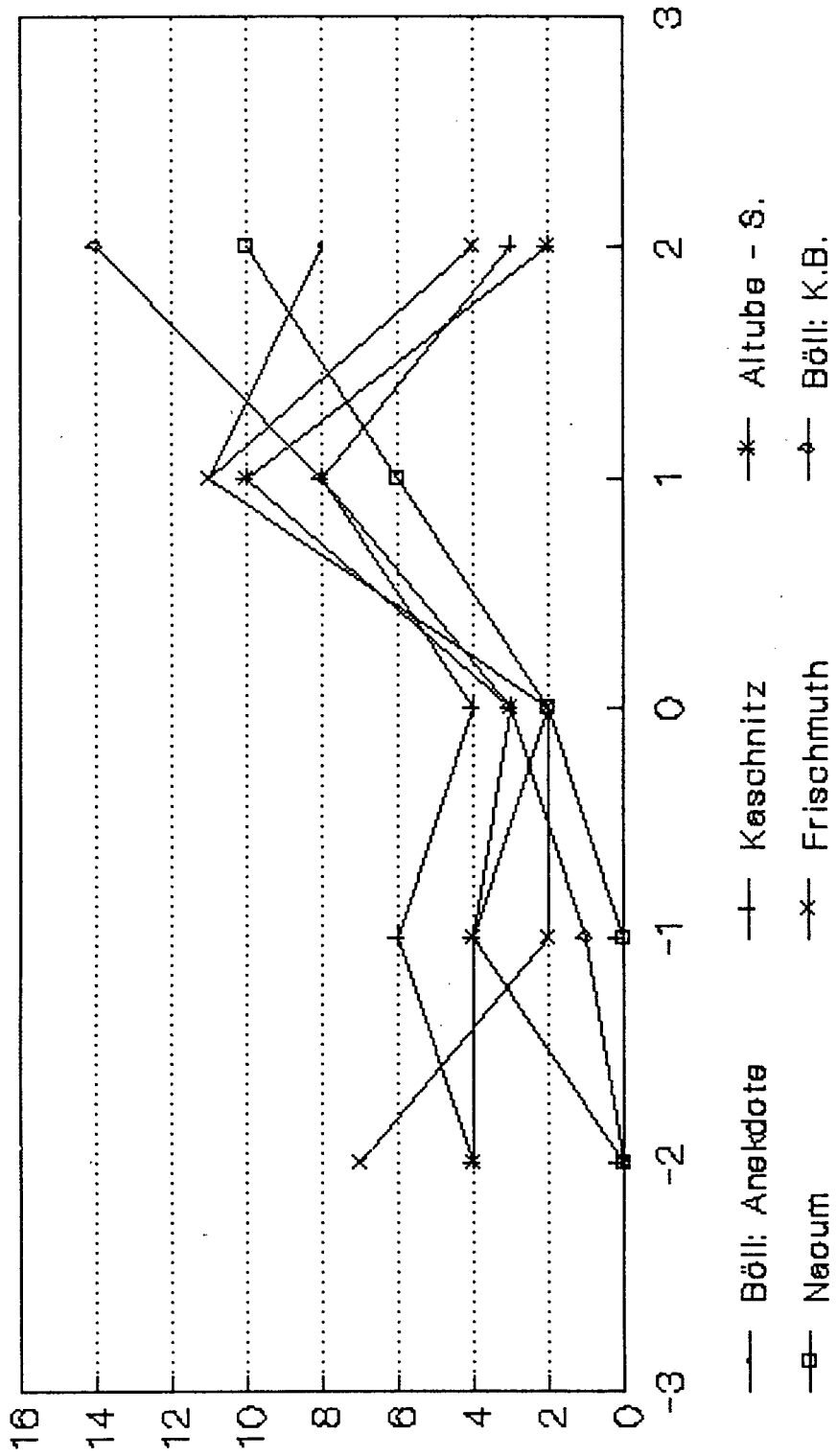
verwerflich - vorbildlich



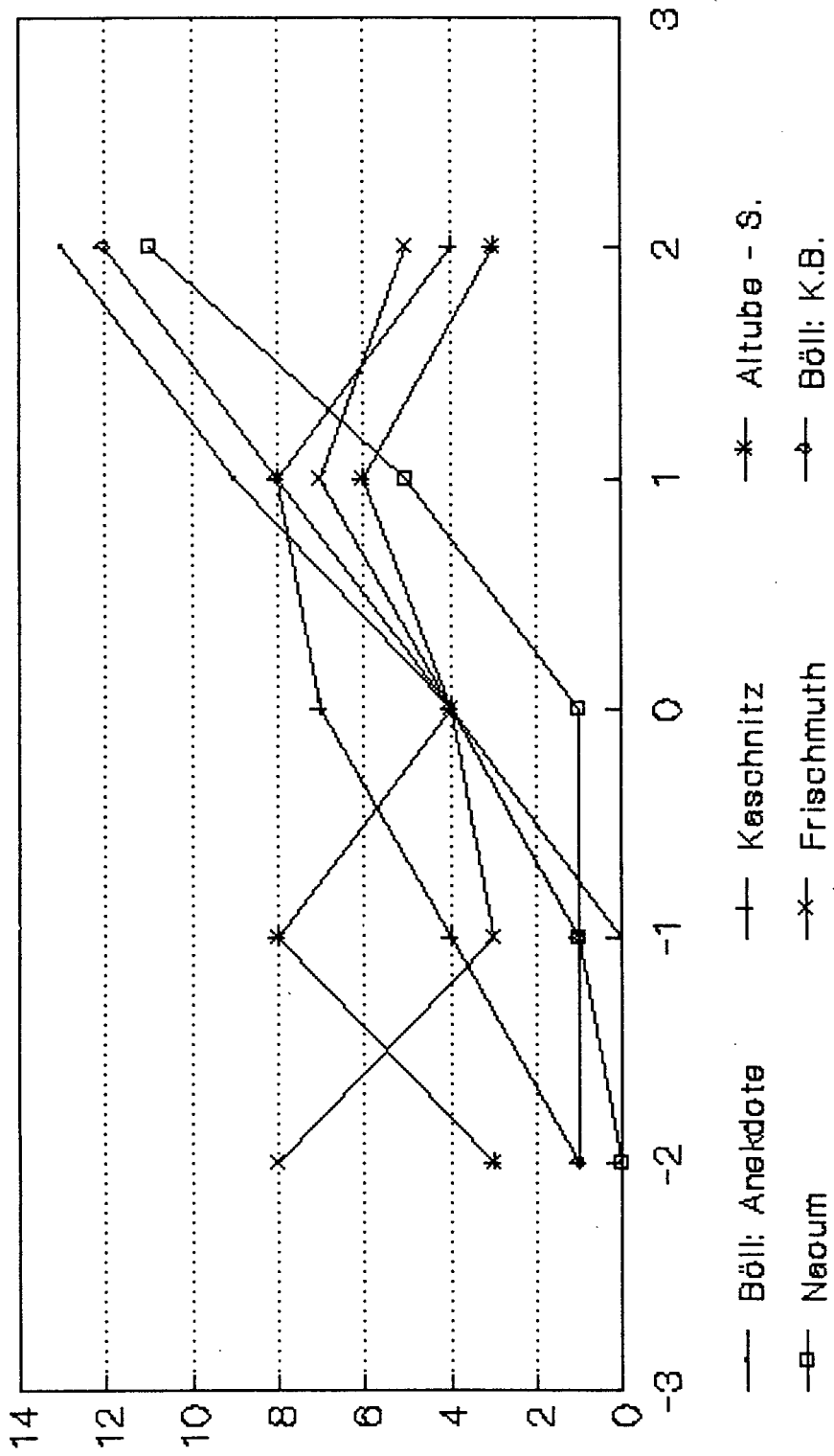
sündig - tugendhaft



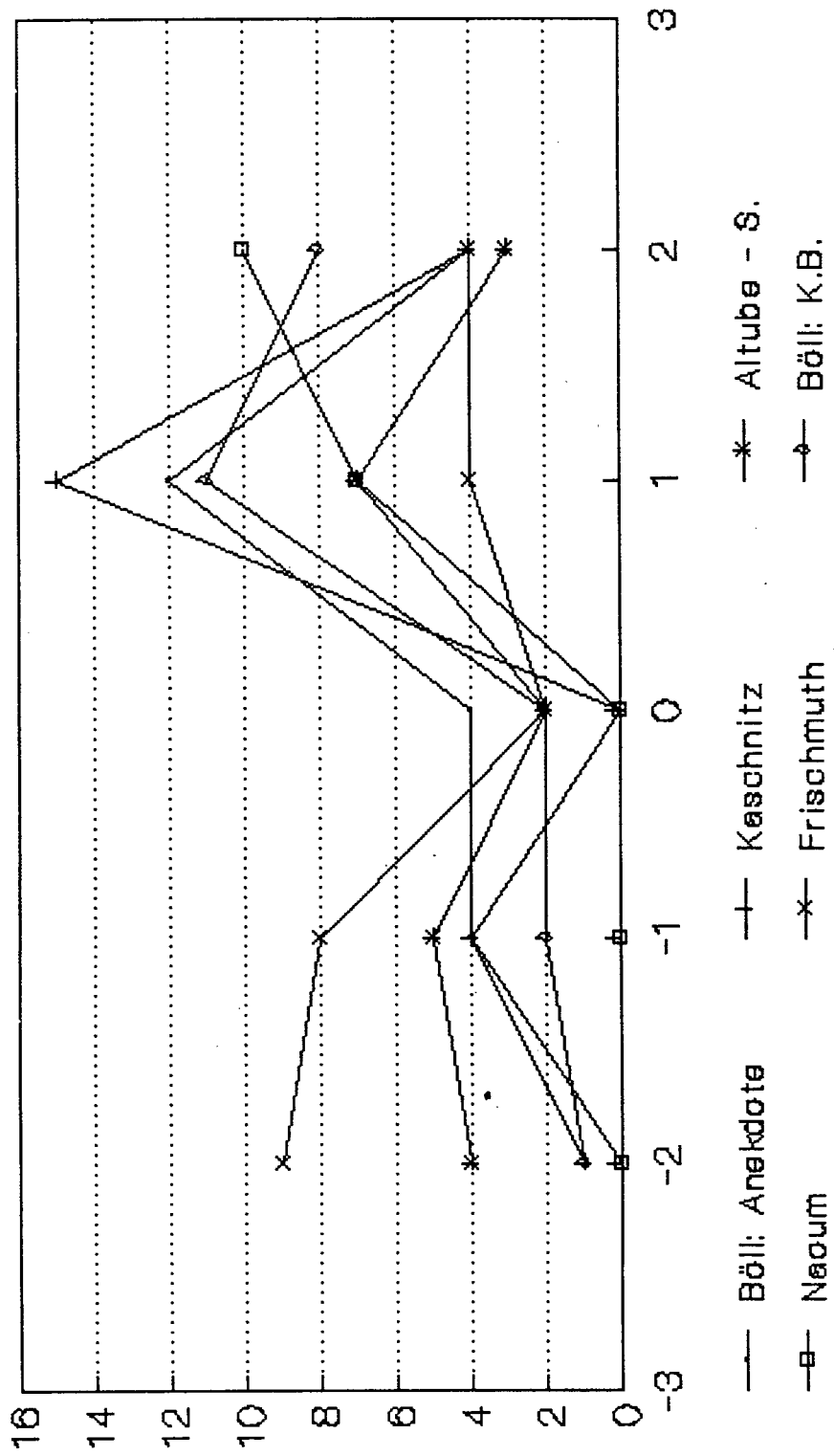
leblos - lebendig



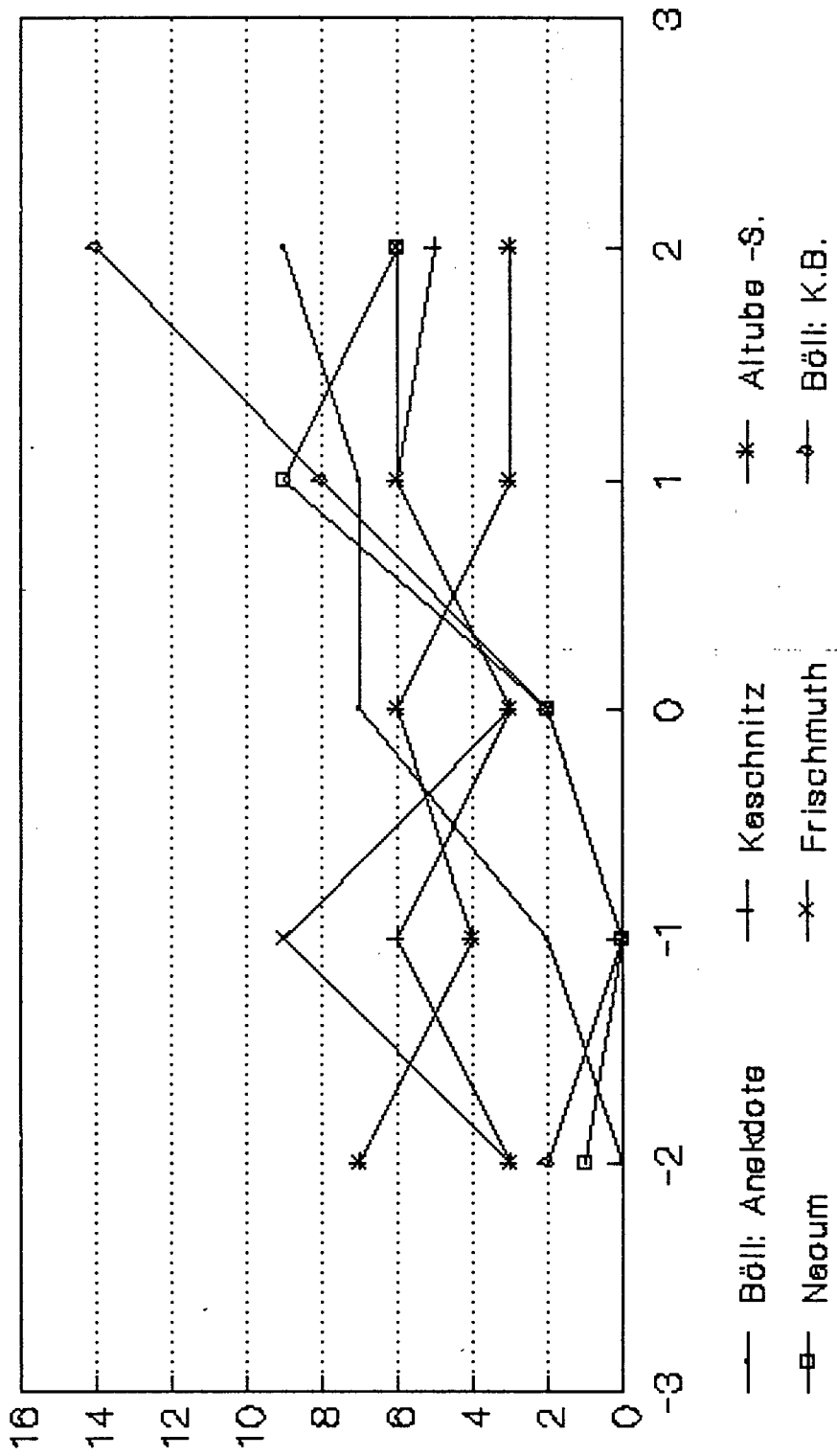
Farblos - farbig



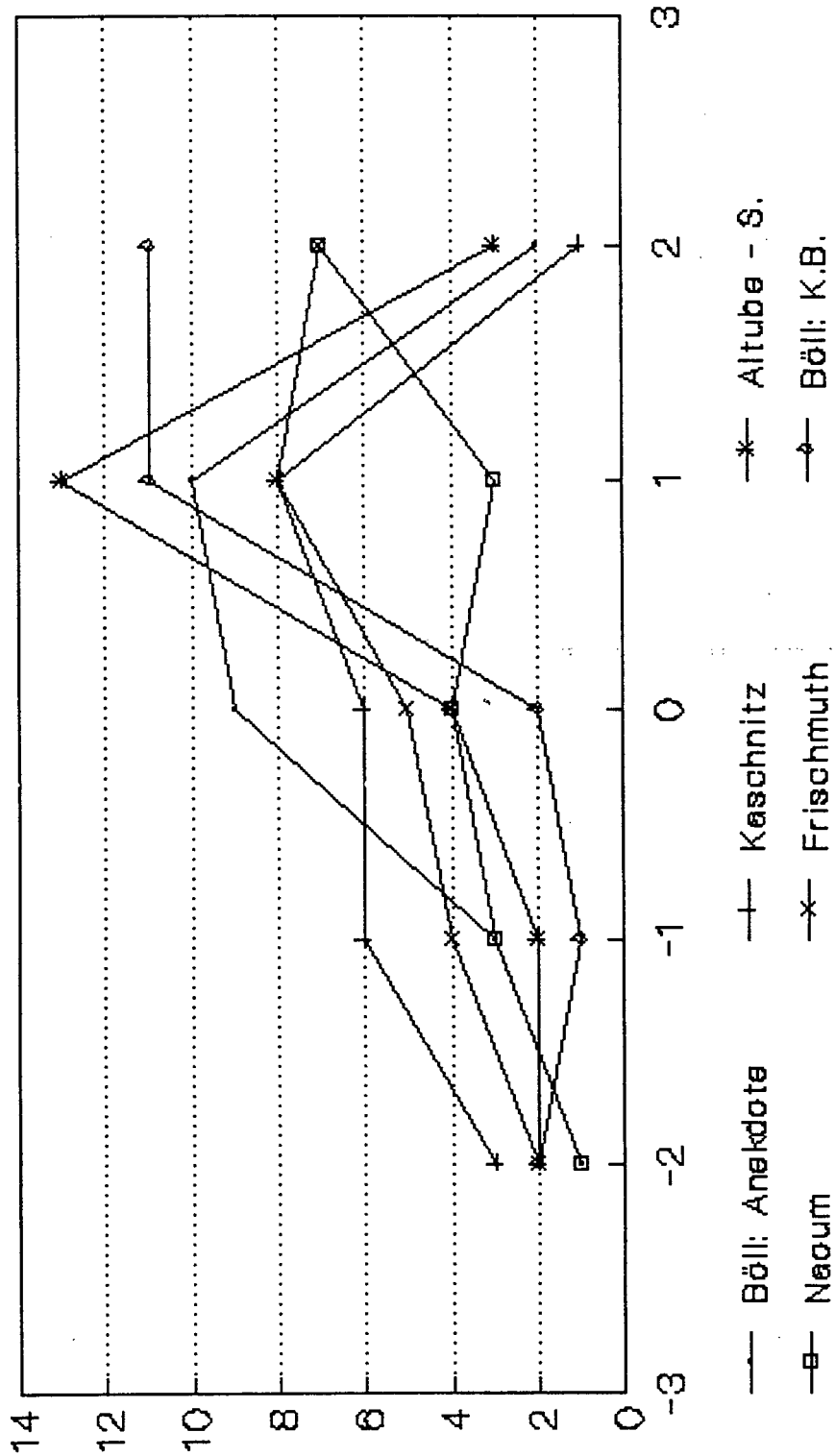
träge - lebendig



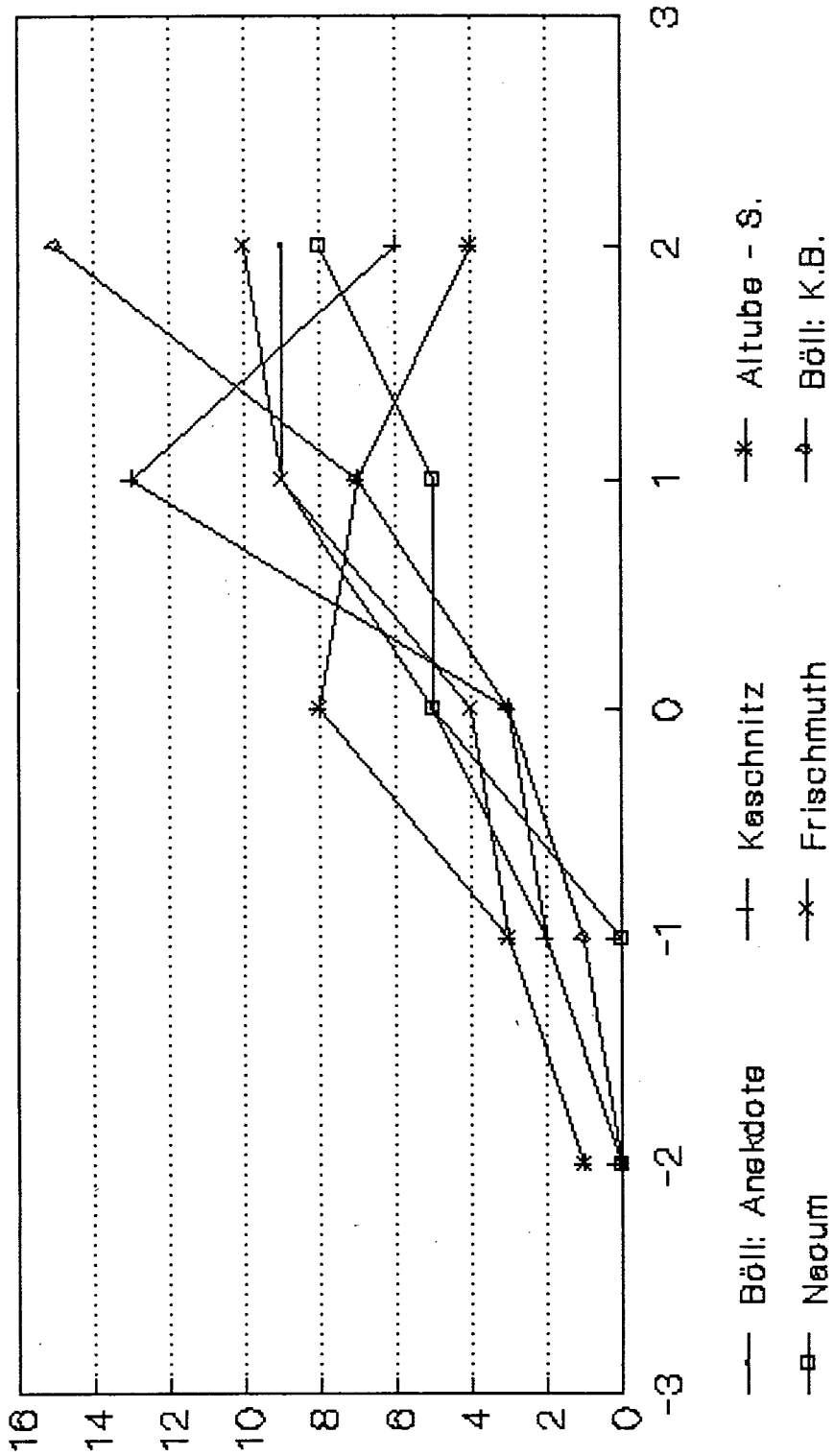
passiv - aktiv



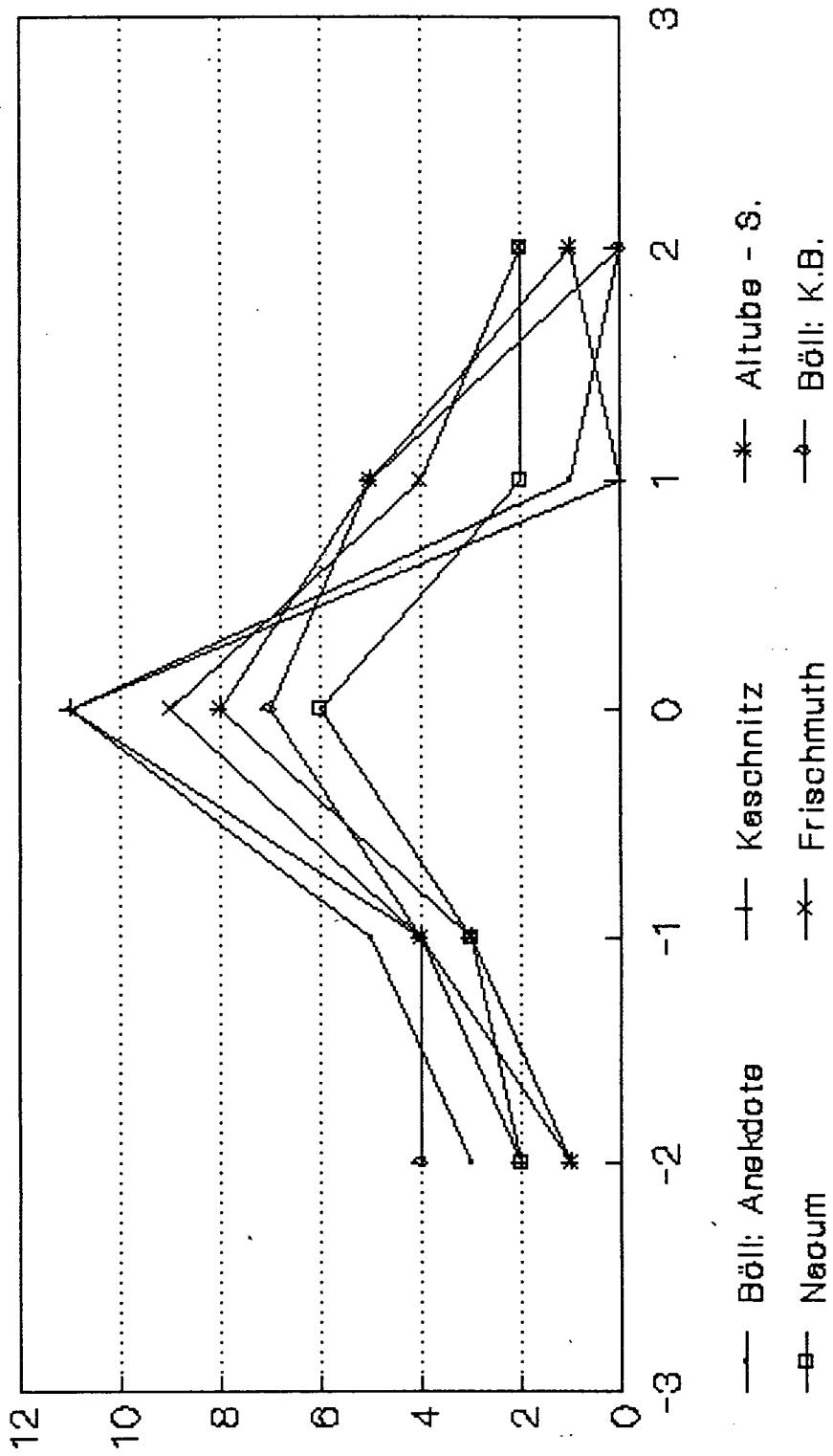
zurückhaltend - zupackend



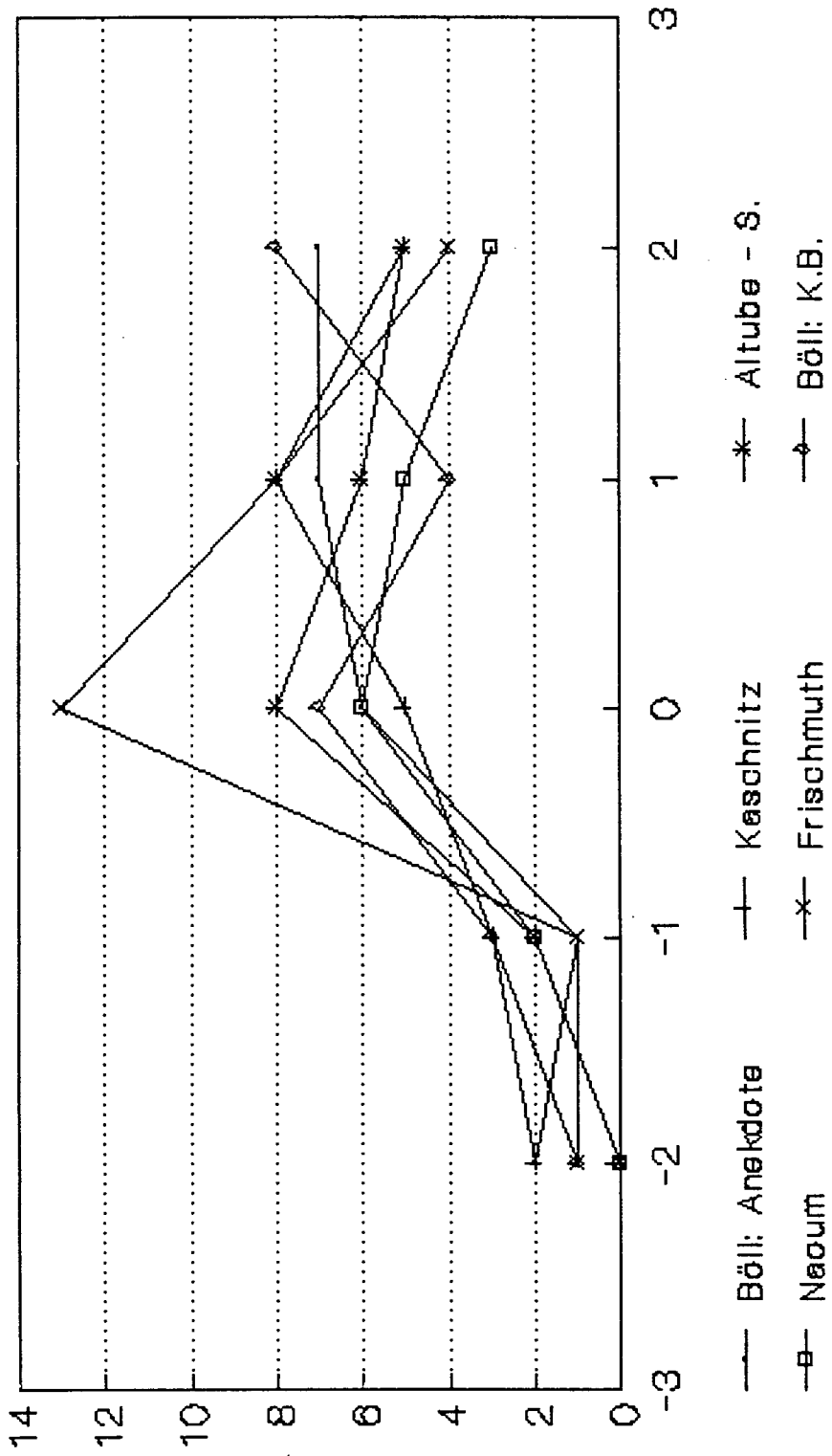
zart - kräftig



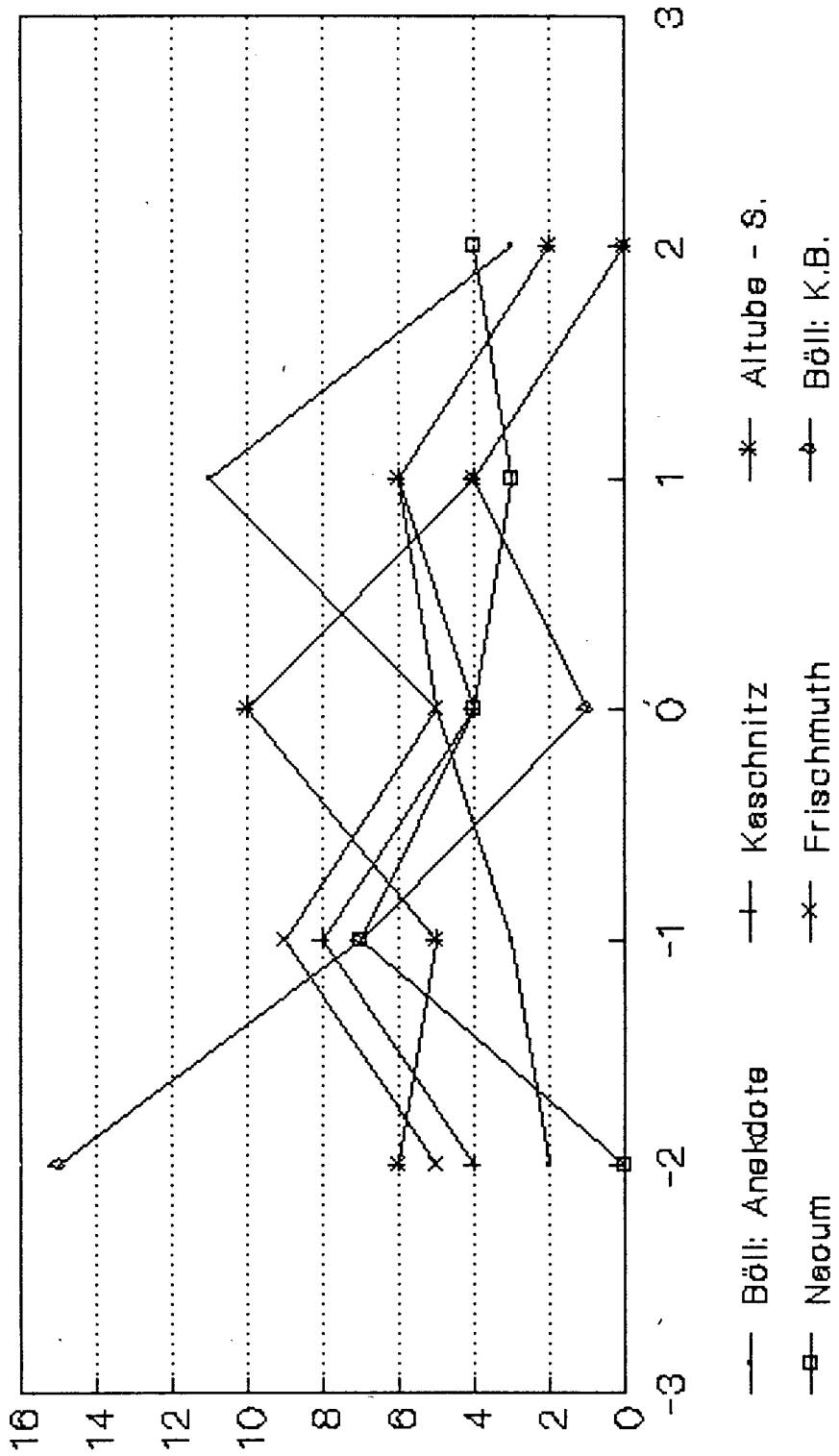
nachgiebig - unnachgiebig



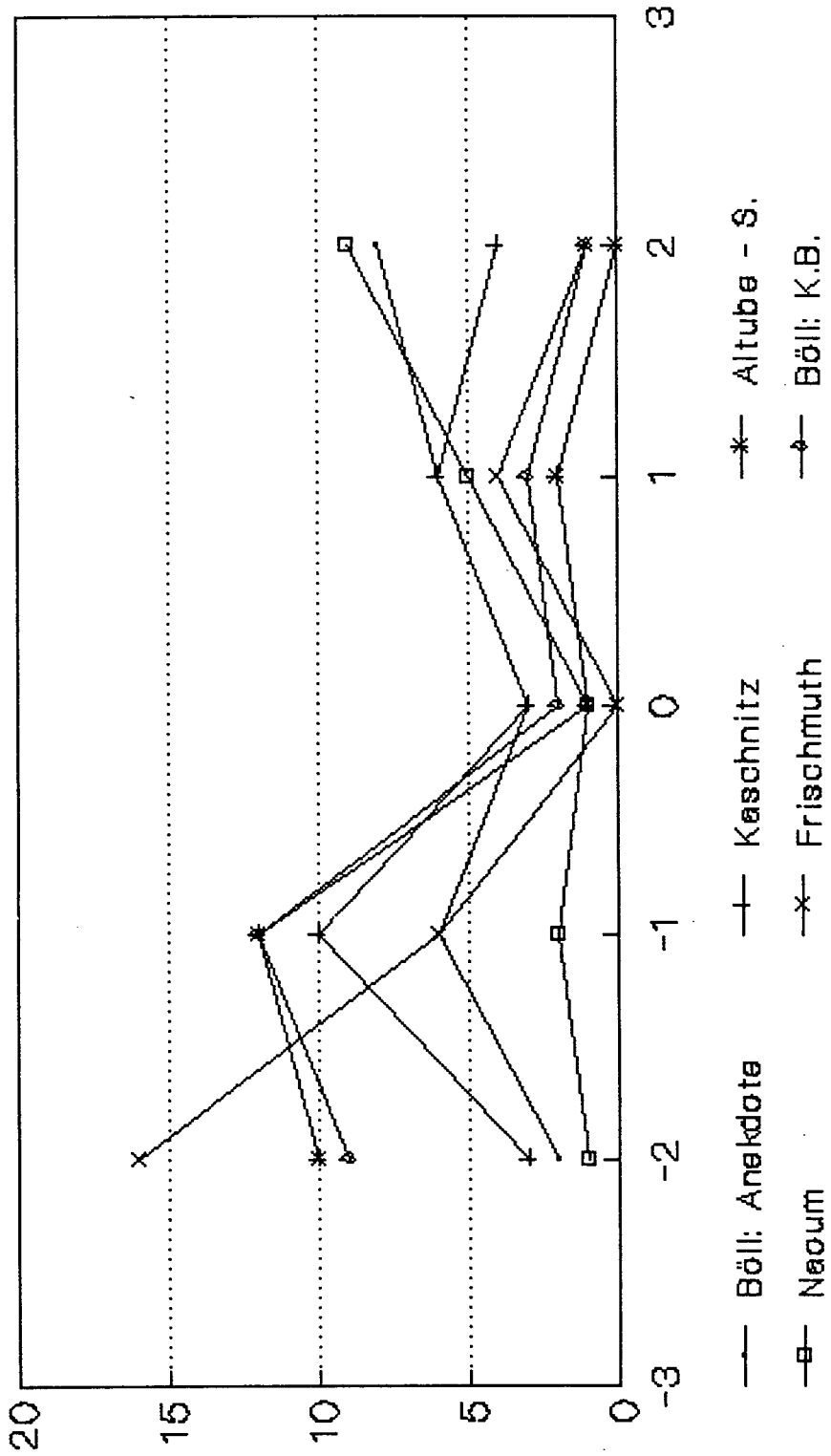
ergeben - überlegen



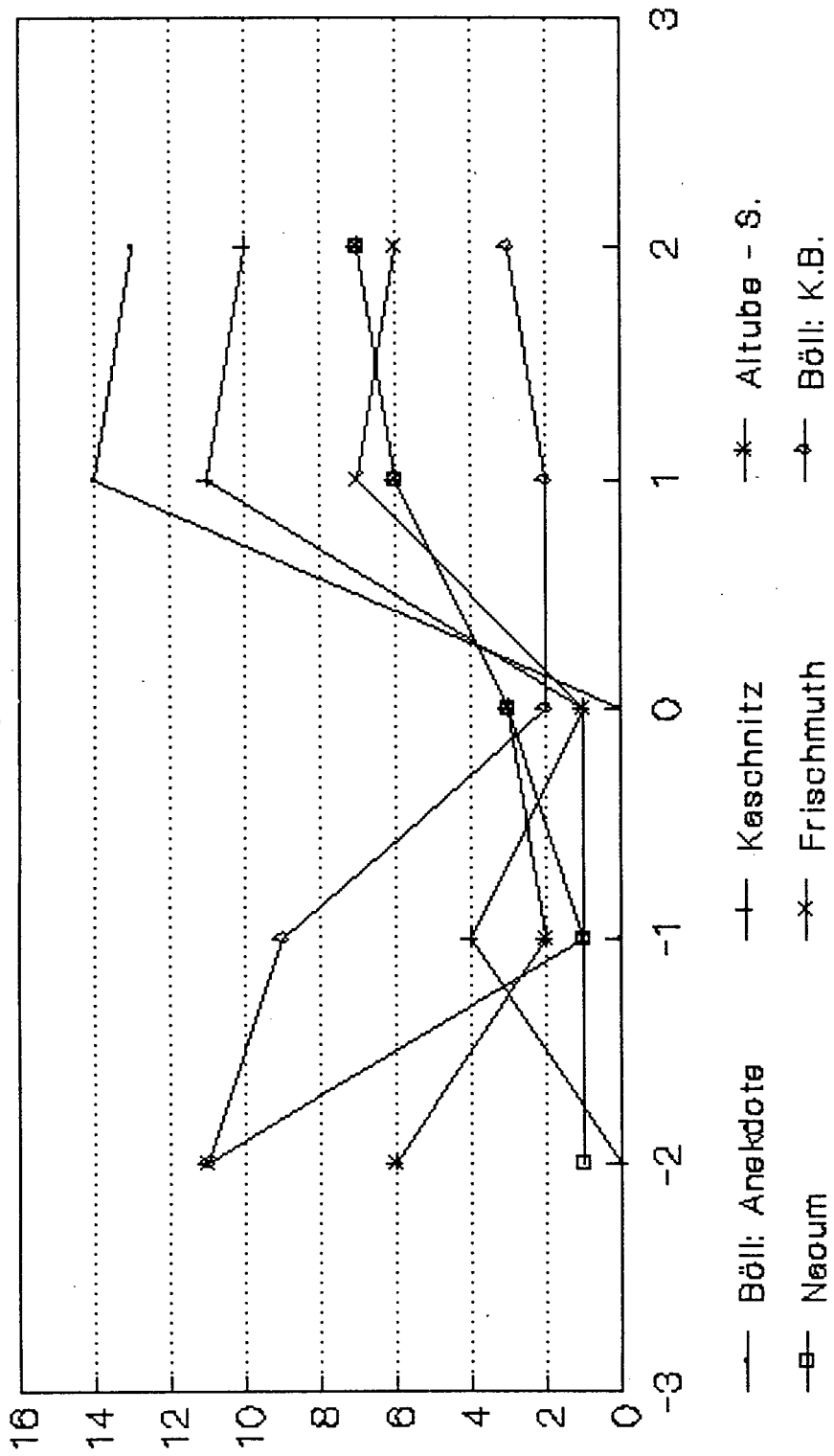
aggressiv - friedlich



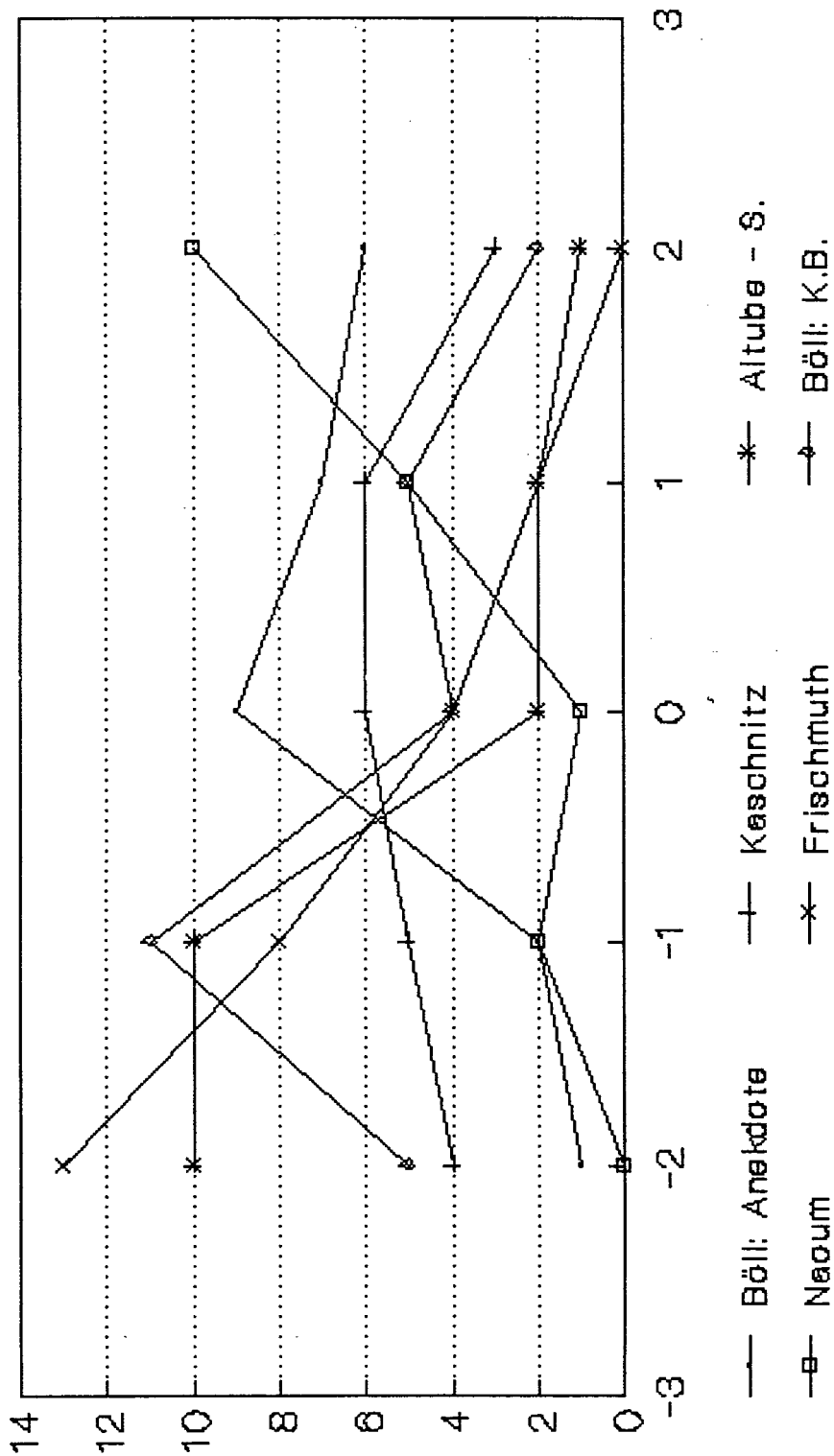
kompliziert - einfach



chaotisch - geordnet



schwer - leicht



Die folgenden Graphiken stellen die Resultate der eigenen (subjektiven) Einschätzung des Textverständnisses im Vergleich mit den Resultaten zur Frage "Wie gut hat Ihnen der Text gefallen" und/oder den Testergebnissen dar. Auf der vertikalen Achse sind die Werte einer Viererskala angegeben.

Zum Beispiel: Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

Durchschnittlich schätzten die Probanden ihr Textverständnis auf 2,52 und ihr Gefallen des Textes auf 2,55 ein. Die Ergebnisse eines cloze-procedure-Tests umgerechnet auf die Werte einer Viererskala, zeigen, daß das durchschnittliche (objektive) Textverständnis auf der Viererskala bei 2,43 plaziert werden kann.

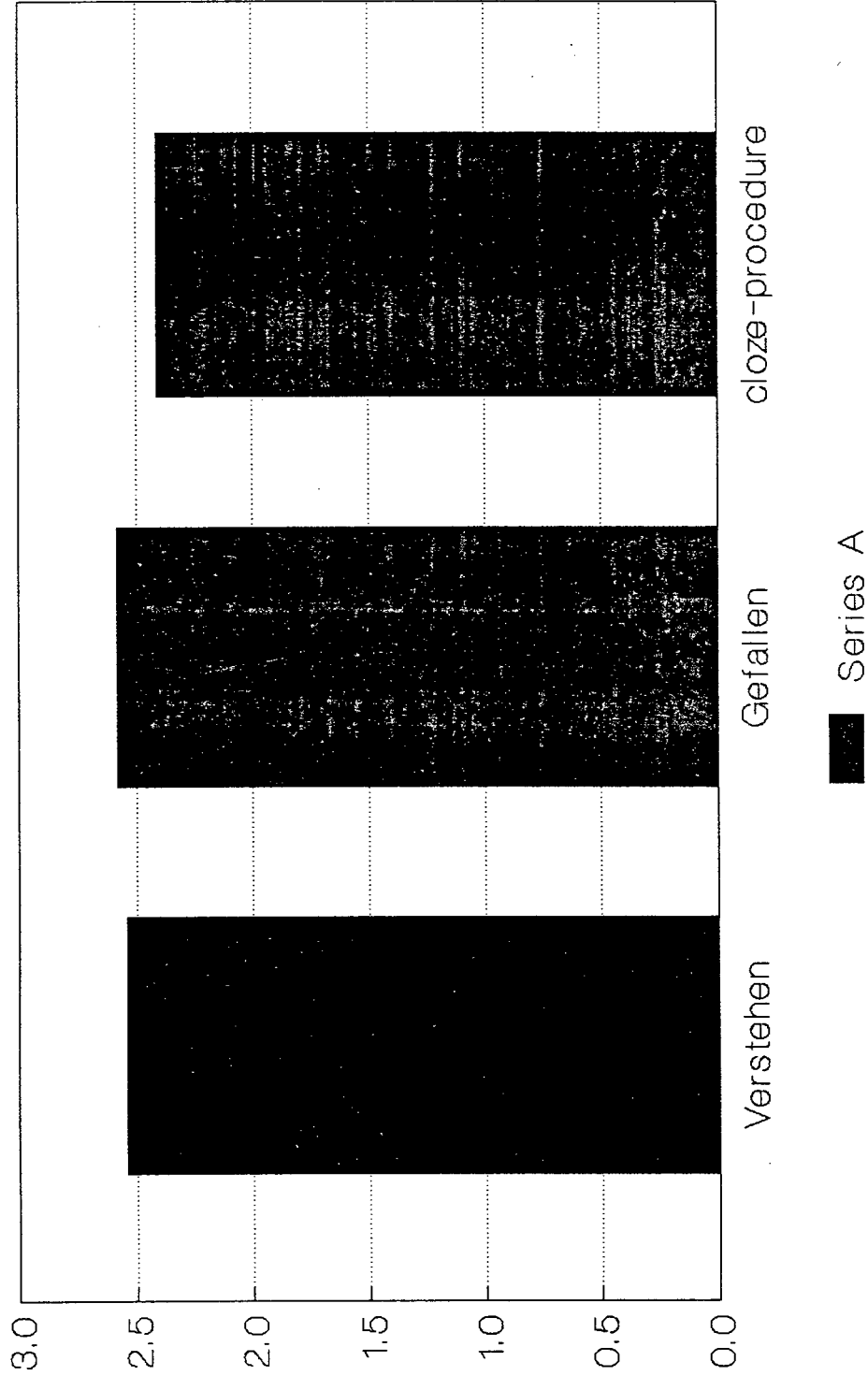
TEXT	TEXTVERSTÄNDNIS (subjektive Einschätzung)	GEFALLEN	TESTERGEBNIS
Böll: Anekdote	2,52	2,55	2,43
Kaschnitz: Zum Geburtstag	2,31	2,06	
Altube-Scheuffelen: Von Hüben und Drüben	1,89	1,28	1,2
Naoum: Sindbads letzte Reise.	2,76	2,68	
Frischmuth: Die Klosterschule	2,15	1,47	
Böll: Die verlorene Ehre der K. Blum	2,23	2,59	2,0 1,8
Borchert: Draußen vor der Tür	2,39		2,55 2,36
Andersch: Sansibar o. der letzte Grund*	2,46		2,5
Hesse: Die Morgen- landfahrt	2,27		
Mann: Mario und der Zauberer*	1,82		
Kafka: Kleine Fabel ^x	2,83		

* Die Erhebung wurde nach der Behandlung des Textes im Unterricht gemacht.

^x Die Erhebung wurde etwa 6 Monate nachdem der Text in der Vorlesung behandelt worden war, gemacht.

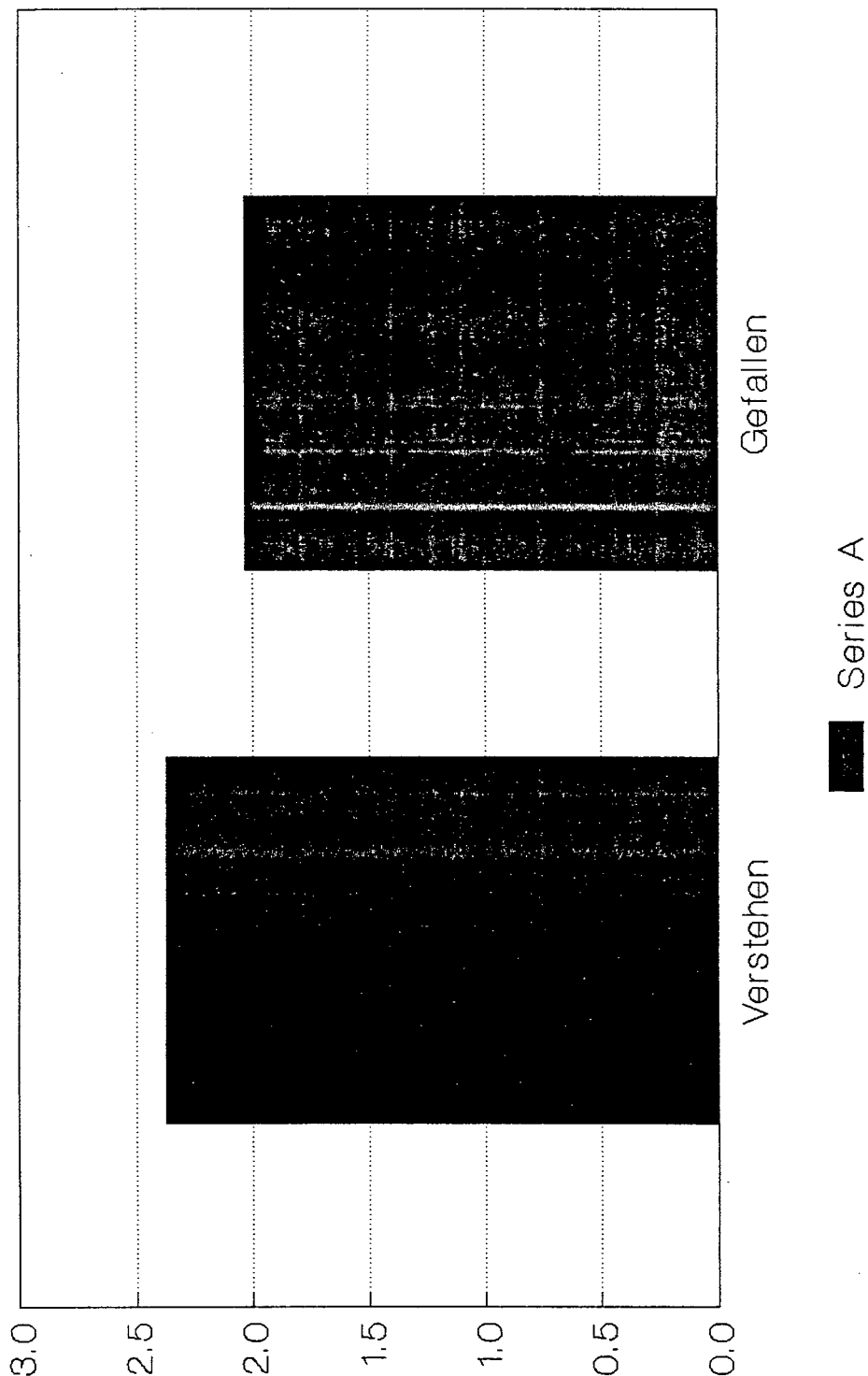
Boell: Anekdote

verstehen - gefallen - Testergebnis



(Durchschnittswerte)

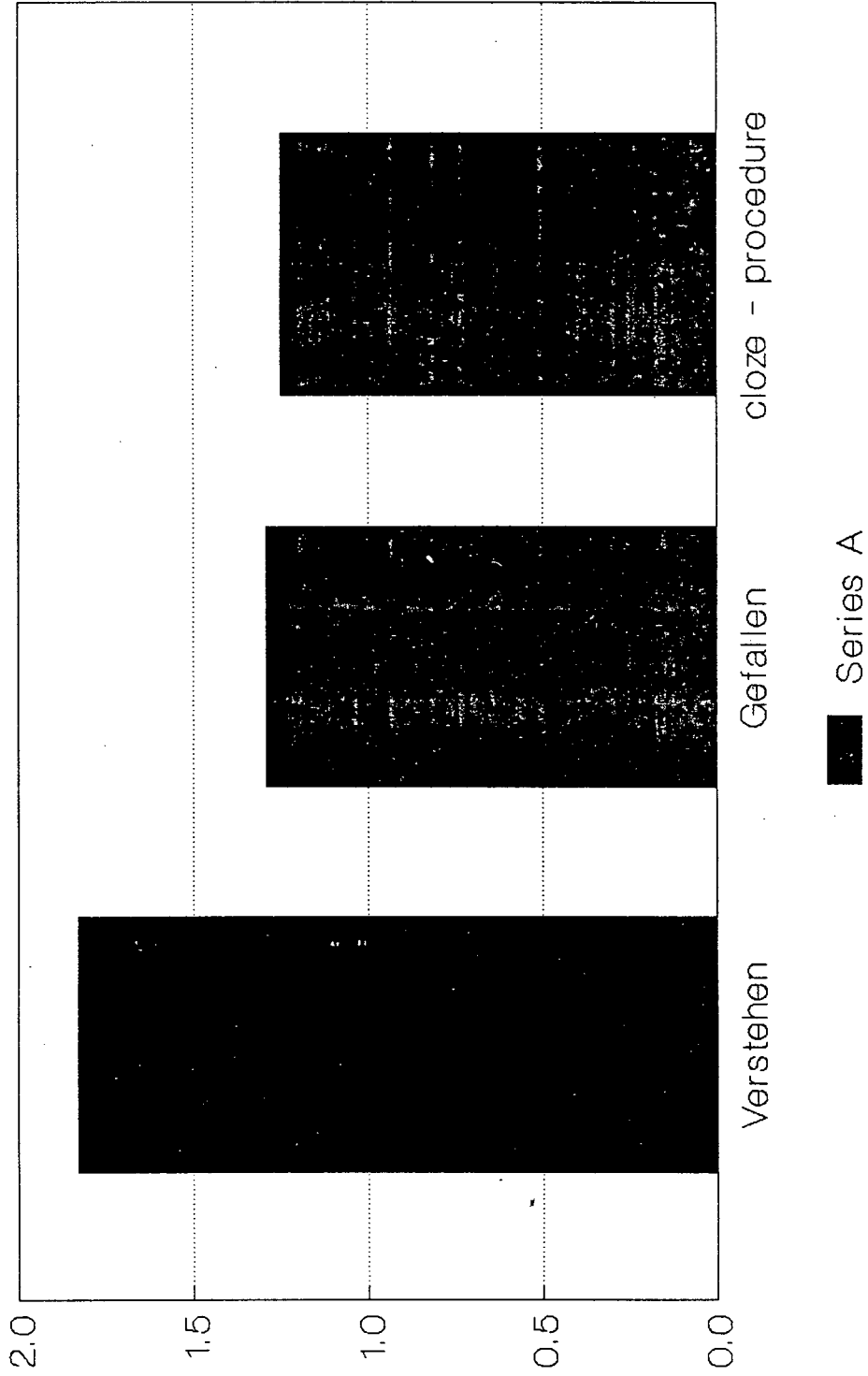
Kaschnitz: Zum Geburtstag verstehen - gefallen



(Durchschnittswerte)

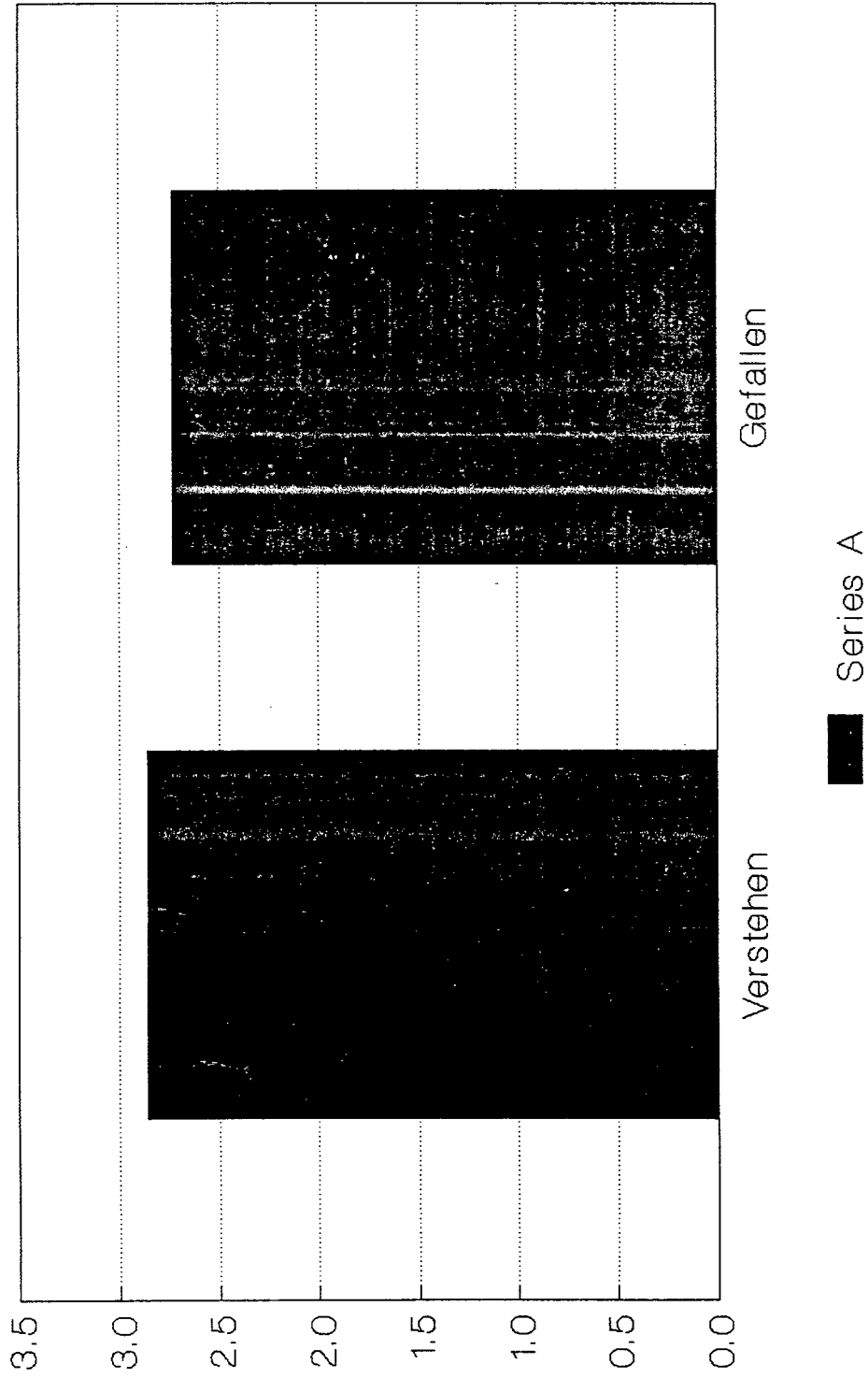
Altube - Scheuffelen

verstehen - gefallen - Testergebnis



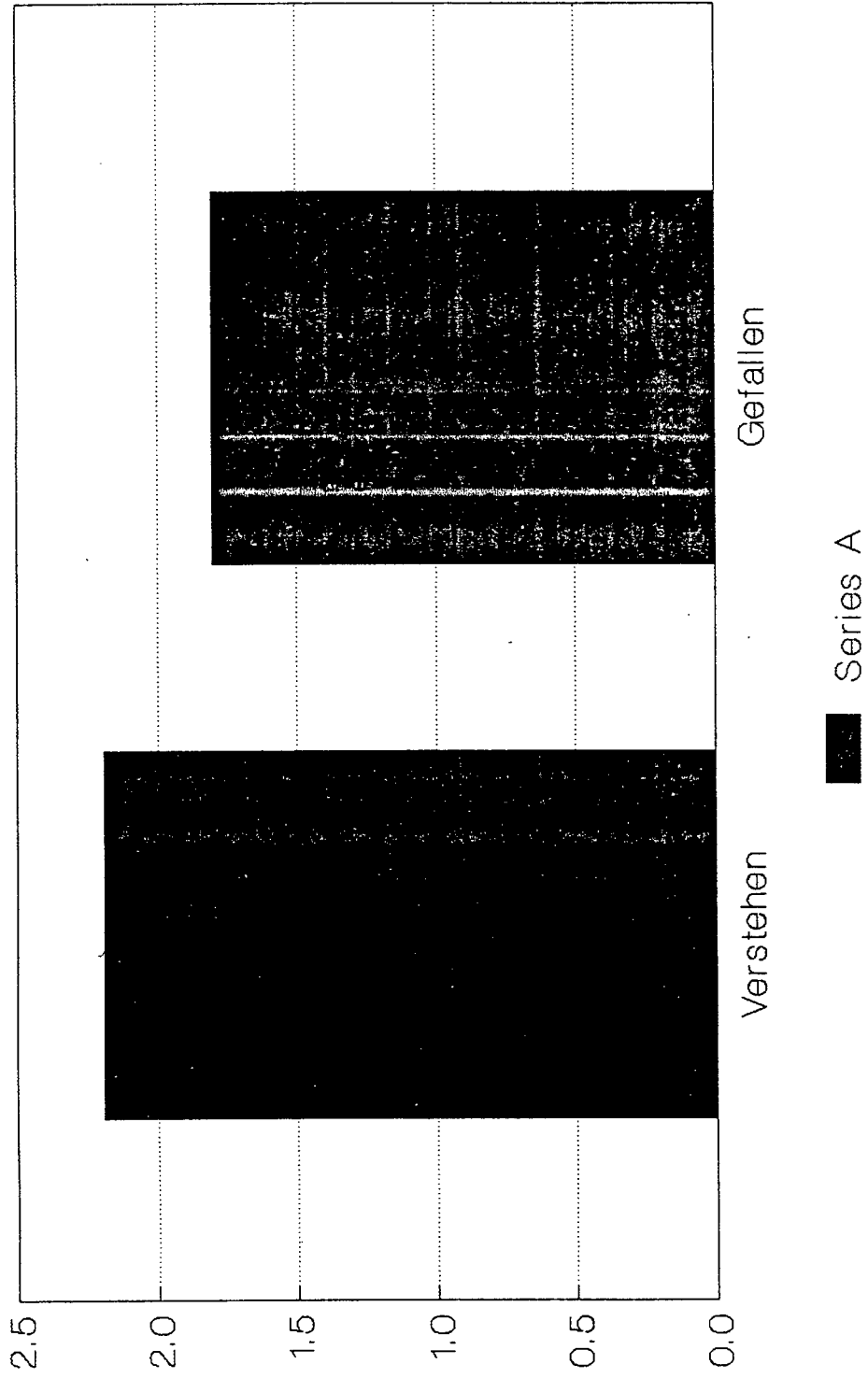
(Durchschnittswerte)

Naoum: Sindbad verstehen - gefallen



(Durchschnittswerte)

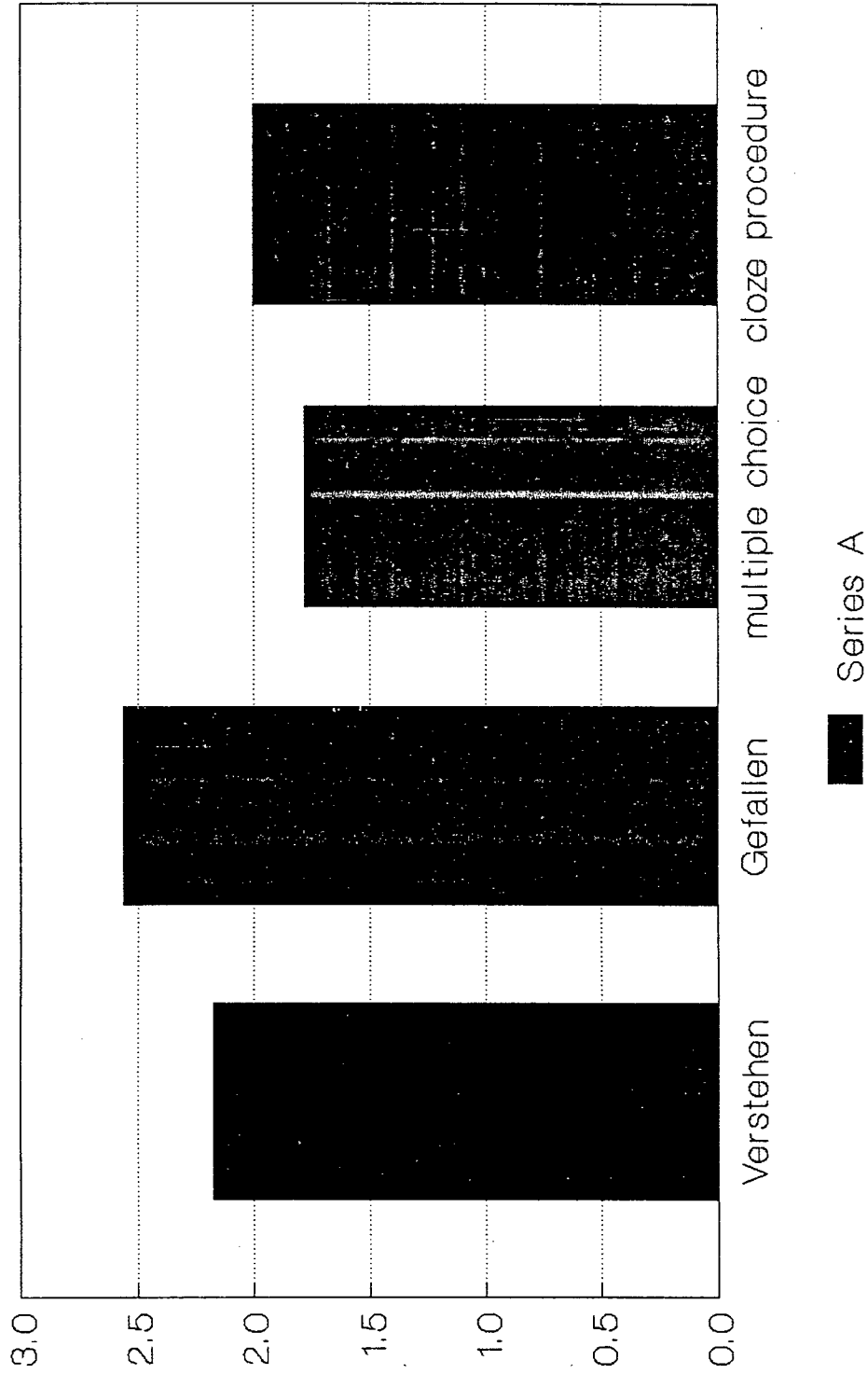
Frischmuth verstehen - gefallen



(Durchschnittswerte)

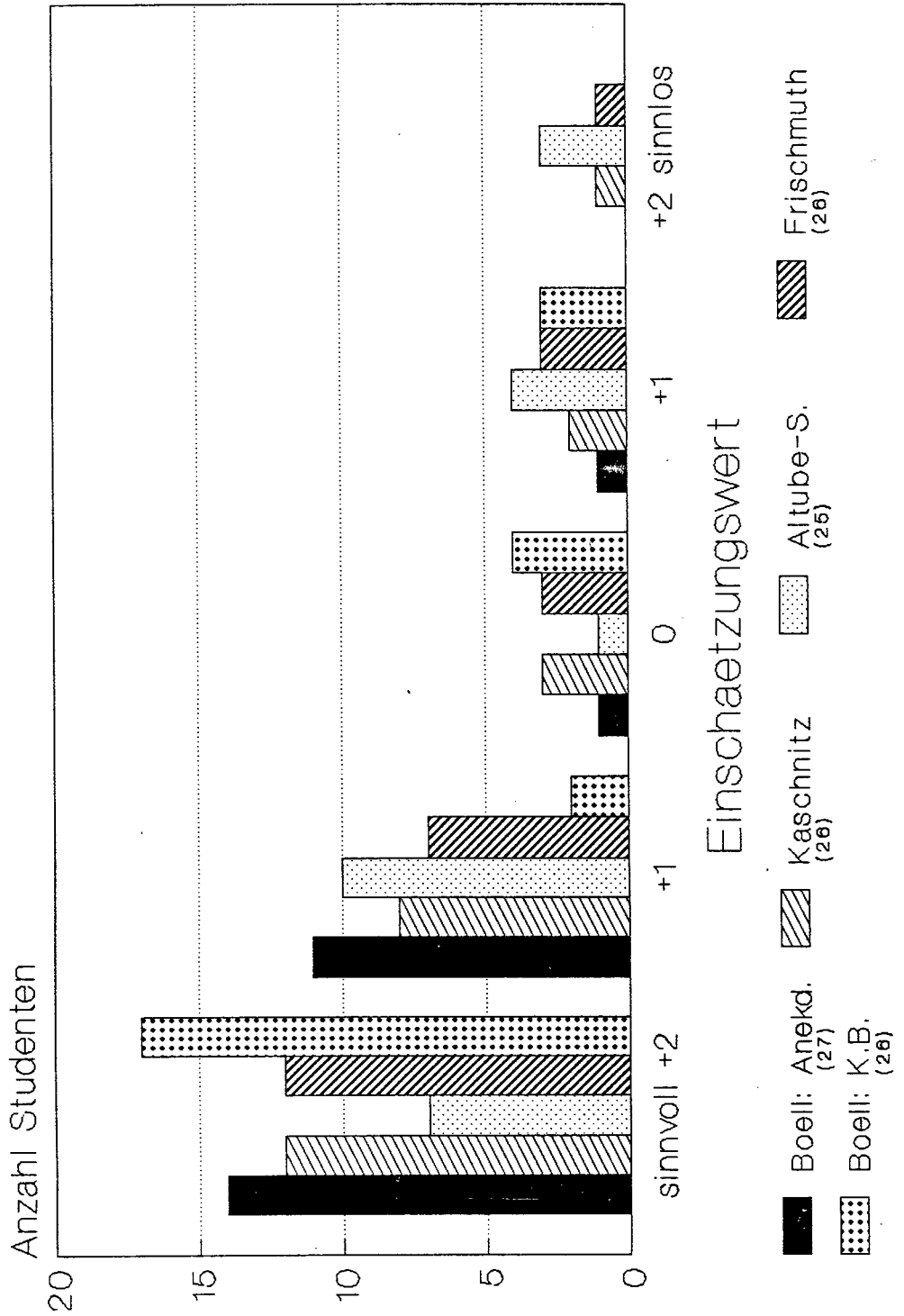
Boell: K.Blum

verstehen - gefallen - Testergebnisse

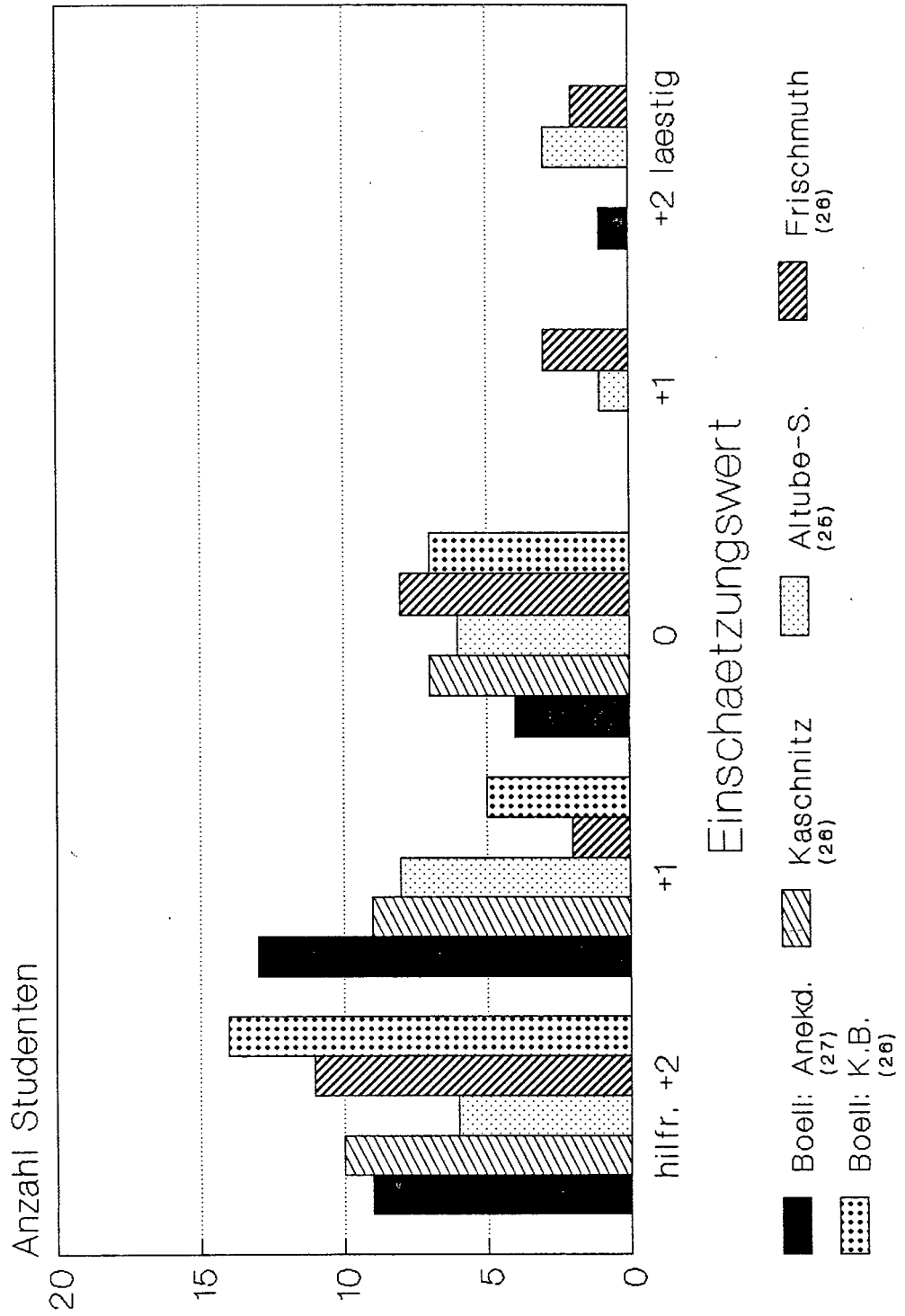


(Durchschnittswerte)

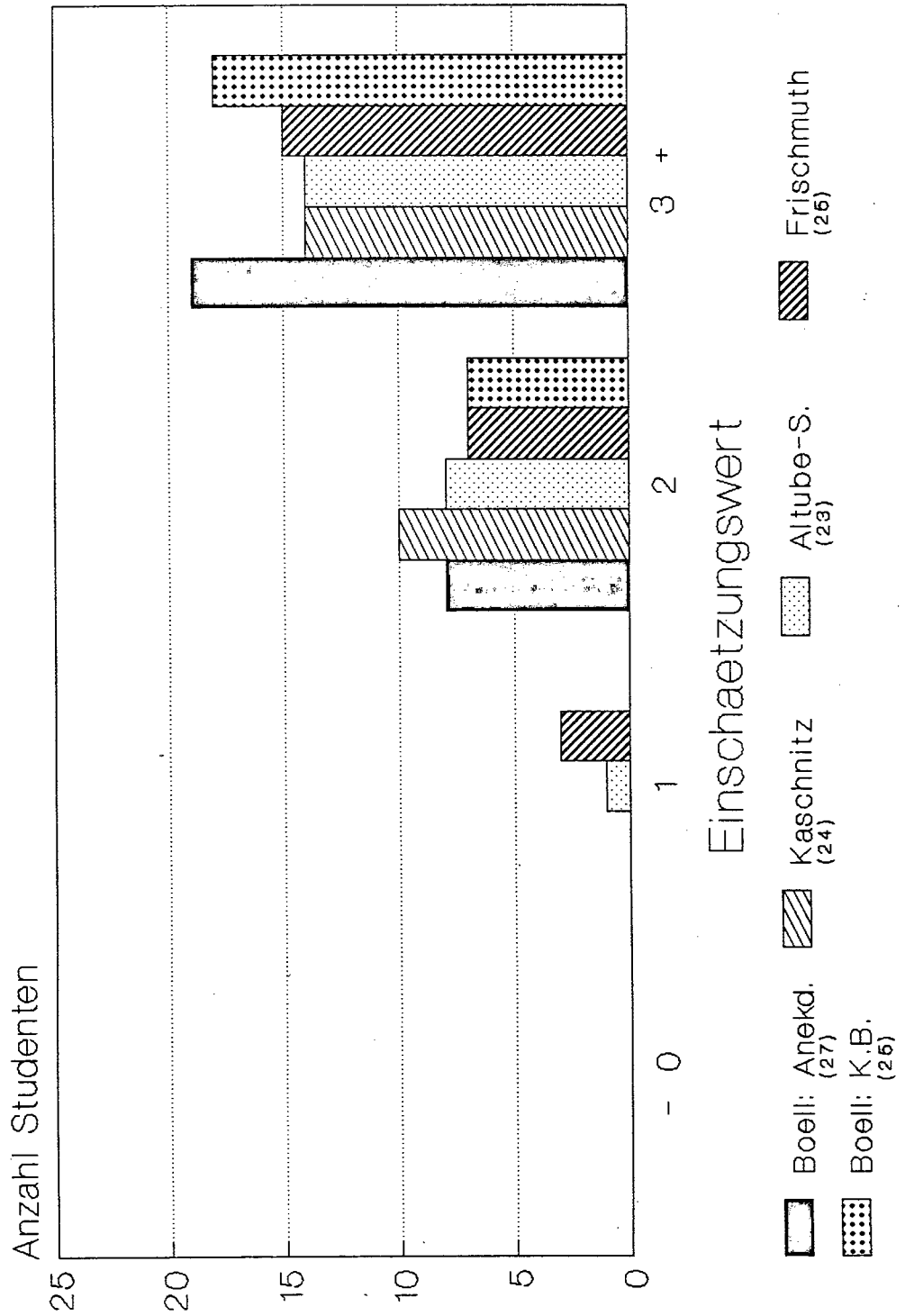
War die Erhebung Ihrer Meinung nach: sinnvoll oder sinnlos?



War die Erhebung Ihrer Meinung nach: hilfreich - laestig?



Wie ehrlich waren Sie bei der Erhebung zu diesem Text?



Anzahl Studenten

Einschaetzungswert

- Boell: Anekd. (27)
- Boell: K.B. (26)
- Kaschnitz (24)
- Altube-S. (23)
- Frischmuth (26)